

# Beschäftigung und Arbeitslosigkeit in Österreich im Jahr 2002

Mikrovorschau  
August 2001

Endbericht



Arbeitsmarktservice  
Österreich



**Synthesis**  
Forschung  
Kolingasse 1/12  
A-1090 Wien  
Telefon 310 63 25  
Fax 310 63 32  
E-Mail: [office@synthesis.co.at](mailto:office@synthesis.co.at)

# Beschäftigung und Arbeitslosigkeit in Österreich im Jahr 2002

Mikrovorschau  
August 2001

Endbericht

Erstellt im Auftrag des:



Arbeitsmarktservice  
Österreich



## Impressum

Medieninhaber:  
Arbeitsmarktservice Österreich  
Treustraße 35–43  
A-1200 Wien

Redaktion:  
Abt. 7, Arbeitsmarktbeobachtung und Statistik  
(Dkfm. Johann Burgstaller)

Für den Inhalt verantwortlich:  
a.o. Univ.-Prof. Dr. Michael Wagner-Pinter  
(Synthesis Forschung)

Wien, August 2001



Die Mikrovorschau 2002 liefert ein umfassendes Bild der für das laufende und das kommende Jahr zu erwartenden Entwicklungen am österreichischen Arbeitsmarkt.

Basis der Mikrovorschau ist das beobachtbare Verhalten der Betriebe und Erwerbsinteressierten in Österreich. Die Betriebe sind die Adressaten für das Arbeitsmarktservice, wenn es darum geht, den Personalbedarf zu decken. In diesem Zusammenhang lenkt die Frage nach dem Auftreten von Personalengpässen zunehmend Aufmerksamkeit auf sich.

Parallel zur Prognose des einzelbetrieblichen Beschäftigungsverhaltens gibt die Mikroprognose auch eine Vorschau auf das Erwerbsmuster von Personen im erwerbsfähigen Alter; diese Personen sind die Adressaten für das Arbeitsmarktservice, wenn es darum geht, durch Schulungsangebote, durch organisatorische Unterstützung und Beihilfen jene Barrieren zu überwinden, die einer Beschäftigung entgegenstehen.

Im Rahmen der Berichterstattung erfolgt erstmals eine Aufspaltung in zwei eigenständige Berichte. Im heurigen Berichtsjahr wird ein Bericht zur Prognose bis zum Jahr 2002 zum gewohnten Zeitpunkt Anfang September erscheinen, ein weiterer Bericht, der ein Szenario des österreichischen Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2005 zeichnet, wird im Dezember dieses Jahres erscheinen.

Den zahlreichen Personen, deren Unterstützung die Erstellung der Mikrovorschau ermöglicht hat, gilt der besondere Dank des Synthesis-Teams.

Für die Synthesis Forschung:  
Mag. Wolfgang Altenecker

Wien, August 2001





## *Zentrale Ergebnisse – Summary*

---



### ***Beschäftigung und Arbeitslosigkeit in Österreich bis zum Jahr 2002 – ein Überblick***

***Gedämpfte Konjunktur-entwicklung*** Die österreichische Konjunktur verliert seit Mitte des Jahres 2000 deutlich an Dynamik. Die Einschätzung der konjunkturellen Entwicklung in den USA und in Japan stellen ein ungünstiges Umfeld für die Exportchancen der österreichischen Wirtschaft dar. Die Anhebung der Verbraucherpreise wird sich dämpfend auf den privaten Konsum auswirken.

***Beschäftigungsverhalten der Betriebe*** Trotz der sich verringernden Absatzerwartungen der Unternehmen versuchen die Betriebe ihr Personal zu halten um im Fall eines Wiederanspringen der Konjunktur rasch reagieren zu können. Je länger jedoch die gedämpfte konjunkturelle Situation anhalten wird, desto geringer wird die Bereitschaft der Betriebe jene Teile ihrer Belegschaft weiter zu beschäftigen, die sie nicht entsprechend auslasten können. Während sich die Beschäftigung in der ersten Hälfte des Jahres 2001 noch spürbar ausweitet, wird sich die Beschäftigungsdynamik gegen Ende des Jahres merklich verringern.

<sup>1</sup> Frauen im Alter zwischen 15 und 54 Jahren, Männer im Alter zwischen 15 und 59 Jahren.

***Zunehmende Erwerbsneigung bei Frauen*** Die Bevölkerung im erwerbsüblichen<sup>1</sup> Alter wird geringfügig abnehmen. Dennoch wird dem österreichischen Arbeitsmarkt im Jahr 2002 ein erhöhtes Arbeitskräfteangebot zur Verfügung stehen: Dies ist auf eine nach wie vor steigende Erwerbsneigung bei Frauen zurückzuführen.

***Rückgang der Beschäftigung im Jahr 2002 wahrscheinlich*** Im Jahresdurchschnitt wird es im laufenden Jahr noch zu einer moderaten Beschäftigungsexpansion kommen. Dies ist jedoch in erster Linie auf die relativ gute Beschäftigungsentwicklung der ersten Jahreshälfte zurückzuführen. Angesichts der weiter angespannten Konjunkturentwicklung muss für das Jahr 2002 mit dem Risiko einer Beschäftigungsreduktion gerechnet werden.

***Wirtschaftsdienste nehmen weiterhin eine expansive Entwicklung*** Trotz der ungünstigen konjunkturellen Rahmenbedingungen wird die Beschäftigung innerhalb der Wirtschaftsdienste weiterhin deutlich wachsen, wenngleich sich die Expansionsgeschwindigkeit im Jahr 2002 etwas abschwächen wird. Von der Sachgütererzeugung sind für das Jahr 2002 keine Beschäftigungsimpulse zu erwarten. Dennoch kann es in einzelnen Sparten wie beispielsweise der Metallindustrie und dem Maschinenbau durchaus zu einer Beschäftigungsausweitung kommen.

*Anstieg der Arbeitslosigkeit tritt noch vor dem Rückgang der Beschäftigung auf*

Der für das Jahr 2002 zu erwartende Beschäftigungsrückgang wird zu einer Verschlechterung der Beschäftigungschancen arbeitsloser Personen führen. Diese Entwicklung zeichnet sich bereits für die zweite Jahreshälfte 2001 ab. Erstmals seit 1997 werden die Beendigungen von Beschäftigung über der Zahl der Aufnahmen von Beschäftigung liegen. Wenn das Arbeitsmarktservice seine Schulungsmaßnahmen nicht deutlich steigern kann, so ist zu erwarten, dass der Bestand an Arbeitslosigkeit bereits im Jahr 2001 ansteigen wird.

*Zunahme der Arbeitslosigkeit für Frauen und Männer zu erwarten*

Trotz einer nicht unerheblichen Verringerung der Beschäftigung bei Männern wird sich dieser Rückgang nur teilweise in eine Zunahme der Arbeitslosigkeit umsetzen. Die Ursache dafür ist in einer Abnahme des Arbeitskräfteangebotes bei Männern zu sehen: Die Zahl der Männer im erwerbsüblichen Alter wird sich im Jahr 2002 deutlich verringern. Ungeachtet einer spürbaren Zunahme der Frauenbeschäftigung im Jahr 2002 wird auch die Arbeitslosigkeit von Frauen zunehmen. Die anhaltende Zunahme der Erwerbsneigung von Frauen wird verhindern, dass sich der moderate Zuwachs der Frauenbeschäftigung in einen Rückgang der Arbeitslosigkeit umsetzen lässt.

*Anstieg der Arbeitslosigkeit in allen Bundesländern*

In der zweiten Jahreshälfte 2001 wird sich die vorgemerkte Arbeitslosigkeit in allen Bundesländern in Richtung eines (beschleunigten) Zuwachses entwickeln. Dass der jahresdurchschnittliche Bestand an Arbeitslosigkeit für das Jahr 2001 dennoch in einigen Bundesländern einen Rückgang aufweisen wird, ist auf die günstige Entwicklung der Arbeitslosigkeit in der ersten Jahreshälfte zurückzuführen. Nur in Oberösterreich, in der Steiermark und in Vorarlberg wird es im Jahr 2001 noch zu einem Rückgang der Arbeitslosigkeit kommen. Im Jahr 2002 ist zu befürchten, dass es in allen Bundesländern zu einem Anstieg der Arbeitslosigkeit kommen wird.

### ***Employment and Unemployment in Austria in the Year 2001 – An Overview***

Since mid-2000, the dynamism of Austria's economy has been markedly curtailed. The assessment of the economic development in the U.S. and in Japan presents an unfavourable environment for the Austrian exports. The increase in consumer prices is likely to curb private consumption behaviour.

#### ***Employment patterns of companies***

Despite the reduced sales expectations of enterprises, companies try to keep their staff on the payroll in order to be able to react quickly if the economy should pick up again. However, the longer the economic slump endures, the less companies will be willing to continue employing those segments of their staff they cannot utilise adequately. While in the first six months of 2001 the employment situation was still palpably on the upswing, this dynamism will markedly decrease towards the end of this year.

\* Women aged between 15 and 54, men aged between 15 and 59.

#### ***A growing number of women try to enter the employment market***

The population section of employable age\* will decrease slightly. Despite this, the Austrian employment market in 2002 will dispose of an increased supply of labour due to the still growing number of women trying to enter the employment market.

#### ***Employment decline expected for 2002***

On an annual average, the current year 2001 will result in a moderate expansion of employment. However, this will be mainly due to the relatively positive development of the employment situation in the first six months of the year. In view of the continuing unfavourable development of the economy, the risk of a reduction of jobs in 2002 cannot be excluded.

#### ***Business services continue to expand***

Despite the unfavourable economic conditions, employment situation in business services will continue to improve markedly, although the speed of expansion will slow down somewhat in 2002. No impulses for the employment situation may be expected from manufacturing in 2002, although individual industries, such as manufacture of basic metals and fabricated metal products and manufacture of machinery and equipment n.e.c., might add jobs.

*Declining employment figures will be preceded by an increase in unemployment*

The decline in employment figures expected for 2002 will negatively affect the employment opportunities of unemployed persons. This development may already be expected to occur in the second six months of 2001. For the first time since 1997, the number of terminated employment contracts will exceed that of new recruitments. Unless the Austrian Public Employment Service manages to substantially increase its training activities, it must be expected that the unemployment volume will increase already in 2001.

*Increased unemployment rates expected for both men and women*

Despite a significant reduction in male employment, this decline will only partly result in growing unemployment. The reason for this lies in reduced male labour supply: the number of men of employable age will palpably decrease in 2002. Despite a noticeable increase in female employment in 2002, female unemployment will grow as well. The continuously growing number of women wanting to enter the employment market will prevent the moderate increase in female employment from resulting in a decrease of the unemployment rate.

*Unemployment rates likely to increase in all federal provinces*

In the second half of 2001, the expected unemployment rate will evolve with an (accelerated) increase in all federal provinces. The fact that the annual unemployment-rate average for 2001 will all the same decrease in some federal provinces is the result of a favourable development of the unemployment situation in the first six months of the year. In 2001, unemployment rates will decline only in the federal provinces of Upper Austria, Styria and Vorarlberg. For 2002, there is reason for concern that unemployment rates will increase in all federal provinces.

*Inhaltsübersicht*

<i>Zentrale Ergebnisse – Summary</i>	5
<i>1 Mikroprognose – Zweck und Vorgangsweise</i>	17
<i>2 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen für das Jahr 2002</i>	27
<i>3 Beschäftigung im Jahr 2002</i>	35
<i>4 Regionale Beschäftigungsentwicklung im Jahr 2002</i>	105
<i>5 Schnittstelle zwischen Beschäftigung und Arbeitslosigkeit</i>	179
<i>6 Arbeitslosigkeit im Jahr 2002</i>	189
<i>Anhang</i>	215





<b>1</b>		
	<b><i>Mikroprognose – Zweck und Vorgangsweise</i></b>	<b>17</b>
		<hr/>
	Mikroprognose und makroökonomische Rahmenbedingungen	21
	Betriebliches Beschäftigungsverhalten	23
	Personenbezogene Erwerbsmuster	25
<b>2</b>		
	<b><i>Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen bis zum Jahr 2002</i></b>	<b>27</b>
		<hr/>
	Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen bis zum Jahr 2002	29
	Makroprognostische Eckdaten der österreichischen Wirtschaft bis zum Jahr 2002	31
	Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2002	33
<b>3</b>		
	<b><i>Beschäftigung im Jahr 2002</i></b>	<b>35</b>
		<hr/>
	<b>3.1 <i>Jahresdurchschnittliche Beschäftigung</i></b>	<b>37</b>
	Beschäftigung nach Bundesländern und Regionen	38
	Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen	39
	Betriebliche Personalstandsanpassungen	40
	Beschäftigung nach Qualifikationen	41
	Beschäftigung nach dem Sozialprofil	42
	Geringfügige Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen	43
		<hr/>
	<b>3.2 <i>Aufnahme von Beschäftigung</i></b>	<b>69</b>
	Aufnahme von Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen	70
	Aufnahme von Beschäftigung nach Qualifikationen	71
	Aufnahme von Beschäftigung nach der betrieblichen Beschäftigungsentwicklung	72
	Aufnahme von Beschäftigung nach dem Sozialprofil	73
		<hr/>
	<b>3.3 <i>Beendigung von Beschäftigung</i></b>	<b>87</b>
	Beendigung von Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen	88
	Beendigung von Beschäftigung nach Qualifikationen	89
	Beendigung von Beschäftigung nach der betrieblichen Beschäftigungsentwicklung	90
	Beendigung von Beschäftigung nach dem Sozialprofil	91

<b>4</b>		
	<b><i>Regionale Beschäftigungsentwicklung im Jahr 2002</i></b>	<b>105</b>
<hr/>		
<b>4.1</b>	<b><i>Burgenland</i></b>	<b>107</b>
<hr/>		
<b>4.2</b>	<b><i>Kärnten</i></b>	<b>115</b>
<hr/>		
<b>4.3</b>	<b><i>Niederösterreich</i></b>	<b>123</b>
<hr/>		
<b>4.4</b>	<b><i>Oberösterreich</i></b>	<b>131</b>
<hr/>		
<b>4.5</b>	<b><i>Salzburg</i></b>	<b>139</b>
<hr/>		
<b>4.6</b>	<b><i>Steiermark</i></b>	<b>147</b>
<hr/>		
<b>4.7</b>	<b><i>Tirol</i></b>	<b>155</b>
<hr/>		
<b>4.8</b>	<b><i>Vorarlberg</i></b>	<b>163</b>
<hr/>		
<b>4.9</b>	<b><i>Wien</i></b>	<b>171</b>
<hr/>		
<b>5</b>		
	<b><i>Schnittstelle zwischen Beschäftigung und Arbeitslosigkeit</i></b>	<b>179</b>
<hr/>		
<b>5.1</b>	<b><i>Beschäftigte Personen</i></b>	<b>181</b>
	Arbeitsplätze mit jahresdurchgängiger Beschäftigung	182
	Arbeitsmarktpositionen vor der Aufnahme einer Beschäftigung	183
	Arbeitsmarktpositionen nach Beendigung einer Beschäftigung	184
<hr/>		
<b>5.2</b>	<b><i>Arbeitslose Personen: Woher? Wohin?</i></b>	<b>185</b>
	Arbeitsmarktpositionen vor dem Zugang in die Arbeitslosigkeit	186
	Arbeitsmarktpositionen nach der Beendigung einer Episode von Arbeitslosigkeit	187

**6**  
**Arbeitslosigkeit im Jahr 2002** **189**

---

<b>6.1</b>	<b>Arbeitslose Personen</b>	<b>191</b>
	Arbeitslose Personen nach dem Sozialprofil	192
	Arbeitslose Personen nach Berufsgruppen	193

---

<b>6.2</b>	<b>Bestand an Arbeitslosigkeit</b>	<b>201</b>
	Bestand an Arbeitslosigkeit nach dem Sozialprofil	202
	Bestand an Arbeitslosigkeit nach Berufsgruppen	203

---

<b>6.3</b>	<b>Arbeitslosenquote</b>	<b>211</b>
------------	--------------------------	------------

**Anhang**

---

Verzeichnis der Tabellen	217
Verzeichnis der Grafiken	237
Verzeichnis der Berufsgruppen	243
Verzeichnis der Wirtschaftsabteilungen	245
Begriffserläuterungen zur Beschäftigung	249
Begriffserläuterungen zur Arbeitslosigkeit	253



# 1

## *Mikroprognose – Zweck und Vorgangsweise*

---

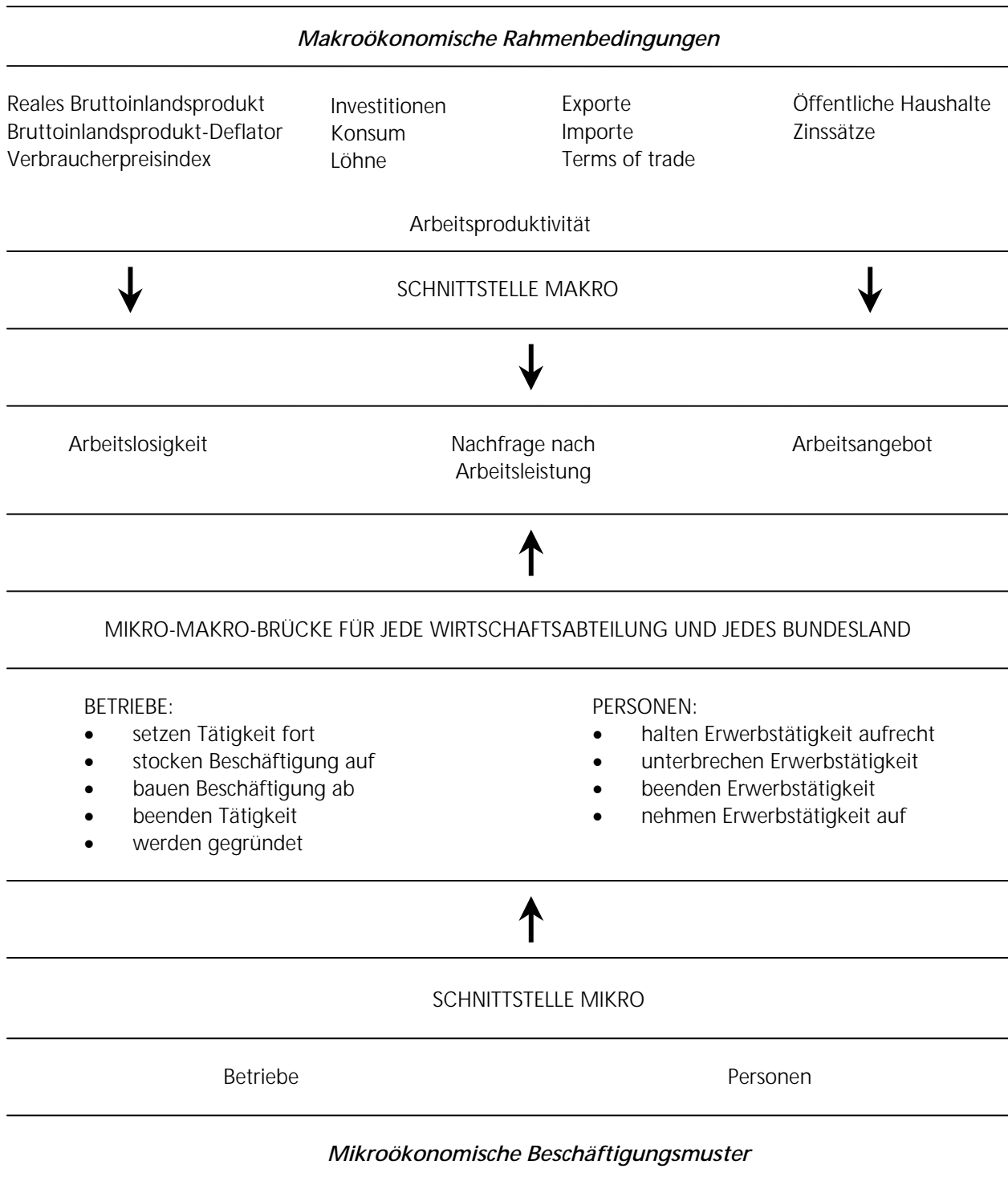
Mikroprognose und makroökonomische Rahmenbedingungen	21
Betriebliches Beschäftigungsverhalten	23
Personenbezogene Erwerbsmuster	25



<i>Prognosen</i>	Prognosen stellen sowohl für politische Entscheidungsträger als auch für die interessierte Öffentlichkeit wichtige Orientierungspunkte dar. Dies gilt im Besonderen für die zu erwartende wirtschaftliche Entwicklung. In der öffentlichen Diskussion wird dabei meist nur auf die »mittleren Varianten« der jeweiligen Wirtschaftsprognosen eingegangen.
<i>»Prognosekorridore«</i>	Die prognoseerstellenden Institute gehen jedoch zumeist von »Prognosekorridoren« aus, die eine Vielzahl potentieller Entwicklungen abdecken. Dieser Prognosekorridor ist durch einen »oberen« und einen »unteren« Grenzwert gekennzeichnet. Die »mittlere Prognosevariante« wird dabei stellvertretend für den gesamten Prognosekorridor dargestellt.
<i>Keine direkte Umlegung gesamtwirtschaftlicher Entwicklung auf den Arbeitsmarkt möglich</i>	Makroökonomischen Prognosen geben somit stets einen »Korridor« an, innerhalb dessen die Erwartungen über das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes, der Investitionen, des Konsums und über die außenwirtschaftliche Entwicklung oder die Inflation zu liegen kommen. Dies gilt es, im Besonderen bei der Erstellung von Arbeitsmarktprognosen zu berücksichtigen. Denn die makroökonomische Entwicklung kann nicht unmittelbar auf das Arbeitsmarktgeschehen umgelegt werden. Die Arbeitsmarktentwicklung folgt einer eigenen Dynamik, die nur bedingt auf gesamtwirtschaftliche Rahmendaten zurückgeführt werden kann.
<i>Eigendynamik des Arbeitsmarktes</i>	Diese Eigendynamik der Arbeitsmarktentwicklung erfordert eine spezifische Prognosemethode, die auf einer direkten Analyse des Arbeitsmarktverhaltens von Personen und Betrieben basiert.
<i>Mikroprognose erfasst auch Eigendynamik</i>	Dies erfordert ein Mikroprognoseverfahren, das direkt bei den Akteuren des Arbeitsmarktgeschehens ansetzt. Dieses Verfahren berücksichtigt die einzelnen regionalen und branchenspezifischen Verhaltensmuster im Einzelnen, während sich die Makroprognosen die Arbeitsmarktentwicklungen mit einigen wenigen Reaktionskoeffizienten erfassen lassen.

Grafik 1

**Beschäftigungsmuster vor dem Hintergrund makroökonomischer Rahmenbedingungen**



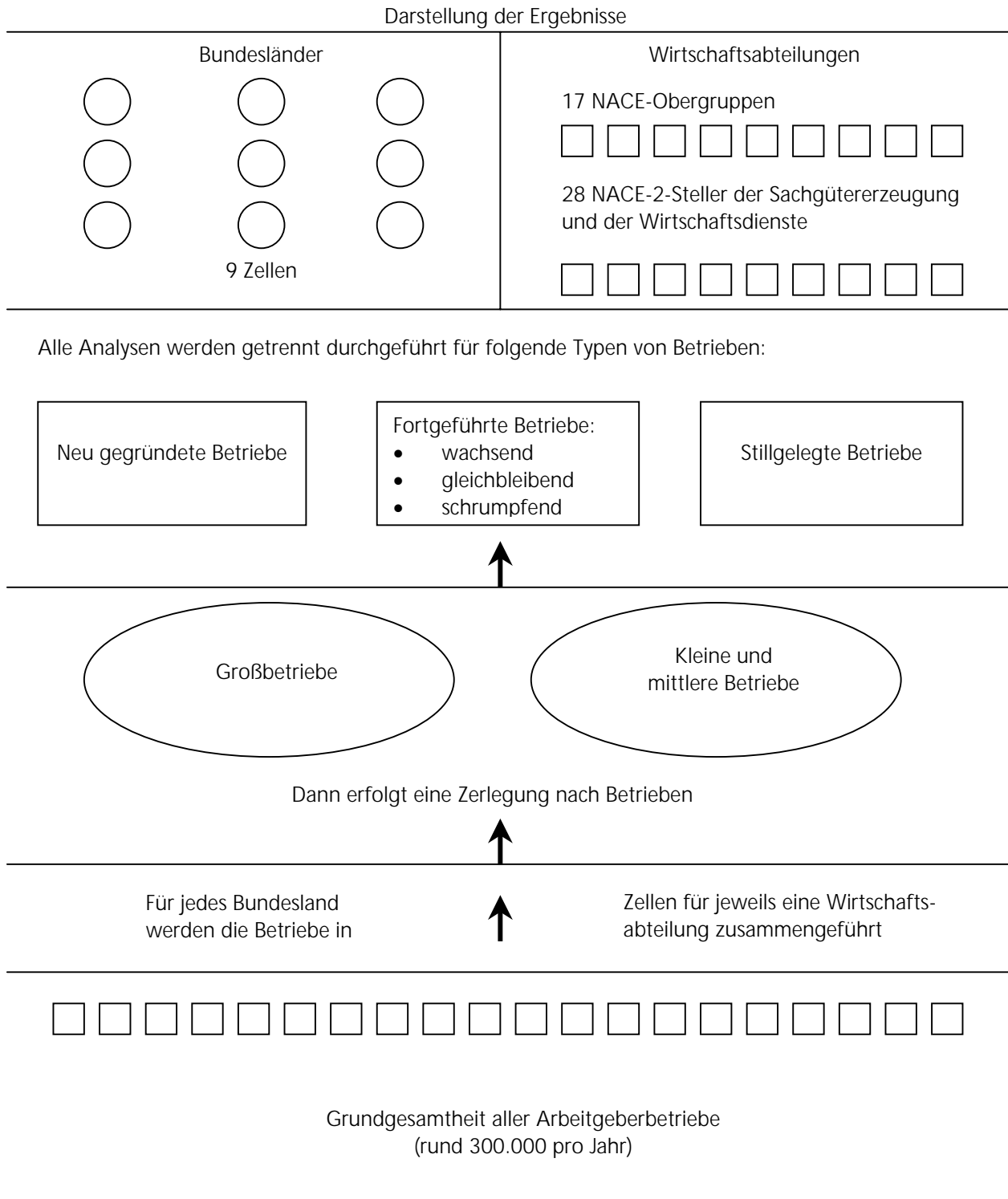


### ***Mikroprognose und makroökonomische Rahmenbedingungen***

	<p><b><i>Laufende Aktualisierung</i></b></p>	<p>Ändert sich auf internationaler Ebene die Einschätzung über Wachstum, Außenhandel und Preisentwicklung, muss auch das Bild für Österreichs nähere wirtschaftliche Zukunft neu erstellt werden. Makroprognosen unterliegen daher notwendigerweise immer wieder Revisionen. Dabei beeinflussen makroökonomischen Rahmenbedingungen nicht alle Bereiche des Wirtschaftsgeschehens unmittelbar auf die gleiche Weise. Das gilt insbesondere für den Arbeitsmarkt.</p>
Grafik 1.	<p><b><i>Eigenständige Arbeitsmarktprognosen notwendig</i></b></p>	<p>Auch wenn das Arbeitsmarktgeschehen nicht unabhängig von den gesamtwirtschaftlichen Aussichten abläuft, besitzen Betriebe und erwerbsinteressierte Personen eine Vielzahl von durchaus unterschiedlichen Möglichkeiten, auf Verschiebungen im wirtschaftlichen Umfeld zu reagieren. Dies wird an den außerordentlichen jährlichen Schwankungen der betrieblichen Wertschöpfung pro beschäftigter Person (oder auch pro Arbeitstag) deutlich.</p>
	<p><b><i>Direkter Ansatz bei Betrieben und Erwerbsinteressierten notwendig</i></b></p>	<p>Daher gilt es, zur Prognose der Arbeitsmarktentwicklung das betriebliche Beschäftigungsverhalten und das Erwerbsmuster der Personen im erwerbsfähigen Alter direkt zu erfassen. Auf diesem direkten Ansatz basiert die Mikroprognose. Erst die bei Betrieben und Personen ansetzende Mikroprognose ermöglicht die Präzisierung jener Schnittstellen, mit deren Hilfe die makroökonomischen Rahmenbedingungen ausgefüllt werden können. Insofern stellt die Mikroprognose eine konsequent entwickelte Innovation dar, die in ihrer Methodik der betriebs- und personenbezogenen Vorgangsweise des Arbeitsmarktservice entspricht.</p>
	<p><b><i>Mittlere Variante der Mikroprognose</i></b></p>	<p>Auch die Resultate dieser Mikroprognose können in gewohnter Weise in Form einer »mittleren Variante« der zu erwartenden Entwicklung dargestellt werden.</p>

Grafik 2

**Analyseschema des betrieblichen Beschäftigungsverhaltens**



Grafik 2.

***Bezirk und  
Wirtschaftsabteilung***

### ***Betriebliches Beschäftigungsverhalten***

Die Mikroprognose setzt zunächst beim Beschäftigungsverhalten von Betrieben an. In einem ersten Schritt werden die Betriebe nach der Wirtschaftsabteilung und dem Bezirk, in dem sie ihre Leistung im Prognosezeitraum erbringen werden, disaggregiert.

***Prognose der  
Betriebsdynamik***

In einem zweiten Schritt werden jene Betriebe identifiziert, die im Prognosezeitraum ihre Tätigkeit überhaupt einstellen werden (»Betriebsschließungen«). Die bereits bestehenden und in der Prognoseperiode fortgeführten Betriebe werden dann nach der zu erwartenden Betriebsdynamik (Wachstum, Konstanz oder Schrumpfung der Personalstände) charakterisiert. Abschließend wird die Art und das Ausmaß von Neugründungen von Betrieben prognostiziert. Dies vervollständigt das Bild der in der Prognoseperiode tätigen Betriebe.

***Großbetriebe und  
Klein- und Mittel-  
betriebe gesondert  
prognostiziert***

In der Folge werden Großbetriebe einerseits und Klein- und Mittelbetrieben andererseits getrennt betrachtet. Die Grenze zwischen den beiden Betriebsgruppen wird jeweils für Wirtschaftsabteilung und Bezirk gesondert bestimmt. Die Prognose für »Großbetriebe« basiert auf der Analyse des vergangenen Beschäftigungsverhaltens und der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in der betreffenden Wirtschaftsabteilung. Bei den »Klein- und Mittelbetrieben« werden zusätzlich zur Wirtschaftsabteilung die Betriebsdynamik (»abbauend«, »konstant«, »aufstockend«) und die regionale Feinstruktur der Bezirke als Prognoseraster verwendet.

***Bundesländer***

In einem vierten Schritt werden die Mikroprognosen des betrieblichen Beschäftigungsverhaltens nach Bundesländern und nach Wirtschaftsabteilungen zusammengefasst.

Auf dieser Ebene kann die Mikroprognose direkt mit den Resultaten der verschiedenen für Österreich vorliegenden Makroprognosen verglichen werden.

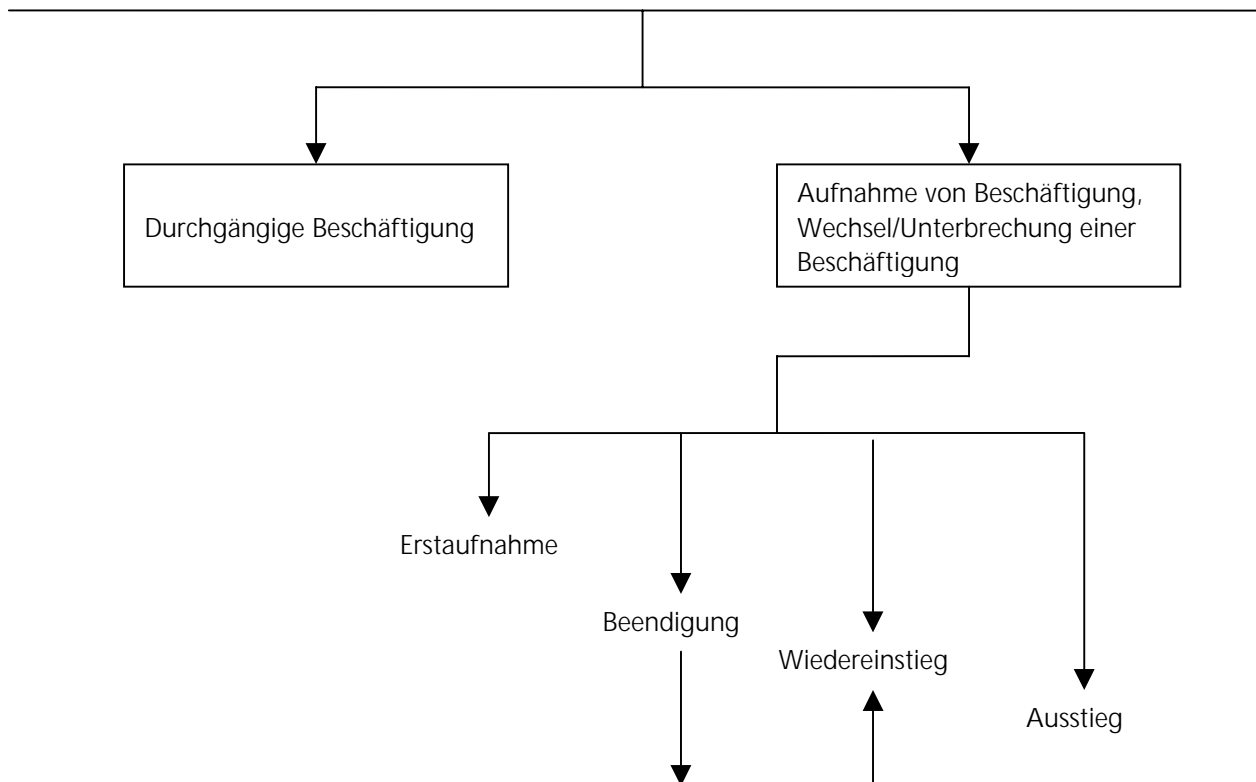
Grafik 3

**Analyse der personenbezogenen Erwerbsmuster**

Personenbezogene Analyse für rund 3,5 Millionen unselbstständig Beschäftigte in Hinblick auf:

- Geschlecht
- Alter
- Staatsbürgerschaft
- Wohnort
- Betriebsort
- Beamte/Beamtinnen, Arbeiter/Arbeiterinnen, Angestellte
- Beruf
- Höchste abgeschlossene Ausbildung

**Beschäftigung**



**Arbeitslosigkeit**

Grafik 3.

### *Personenbezogene Erwerbsmuster*

#### *Beschäftigungsstabile Personen*

Die personenbezogenen Erwerbsmuster werden nach Hauptgruppen differenziert in das Prognoseverfahren einbezogen. Dabei werden zunächst beschäftigungsstabile und übergangsbetroffene Personen unterschieden. In einem ersten Schritt der personenbezogenen Mikroprognose werden die »beschäftigungsstabilen« Personen identifiziert. Das ist jene Mehrheit der erwerbsinteressierten Personen, die ein im Laufe eines Jahres ununterbrochenes Beschäftigungsverhältnis bei einem Betrieb aufweisen.

#### *Übergangsbetroffene Personen*

Die übrigen Personen sind im Prognosezeitraum (durch Aufnahme oder Beendigung von Beschäftigung) »übergangsbetroffen«. Bei einzelnen Personengruppen, etwa in Tourismusberufen, treten solche Aufnahmen und Beendigungen von Beschäftigung auch mehrmals im Jahr auf.

#### *Aussteiger/innen und Unterbrechungen*

In einem zweiten Schritt der personenbezogenen Mikroprognose werden die »übergangsbetroffenen« Erwerbsinteressierten weiter gegliedert. Dabei wird jenen Personen, die (zumindest für die Prognoseperiode) das Erwerbssystem verlassen (sich also auch nicht als arbeitslos vormerken lassen), besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Zu diesen »Aussteiger/Aussteigerinnen« zählen auch alle in die Alterssicherung übertretenden Personen. Parallel dazu werden jene (überwiegend jungen) Jahrgänge von Personen bestimmt, die erstmals eine Beschäftigung aufnehmen. Zwischen den beiden Extrempositionen der »Aussteiger/innen« und der »Berufsanfänger/innen« stehen jene Personen, die entweder nach einer längeren Zeit »wiedereinsteigen« oder im Laufe der Prognoseperiode für mehr als einen Monat »unterbrechen«.

#### *Arbeitslose*

Innerhalb der »übergangsbetroffenen Personen« sind jene Personen im Zentrum des Interesses, die sich nach Beendigung eines Beschäftigungsverhältnisses als arbeitslos »vormerken« lassen. Denn diese Schnittstelle zwischen Beschäftigung und vorgemerkter Arbeitslosigkeit stellt einen wichtigen Kerngeschäftsbereich des Arbeitsmarktservice dar.

#### *Korrespondenz*

Zwischen dem betriebsbezogenen Beschäftigungsverhalten und dem personenbezogenen Erwerbsmuster wird im Rahmen der Mikroprognose eine vollständige Korrespondenz hergestellt: besetzter Arbeitsplatz – Beschäftigungsverhältnis – beschäftigte Person.



## 2

### *Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen bis zum Jahr 2002*

---

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen bis zum Jahr 2002	29
Makroprognostische Eckdaten der österreichischen Wirtschaft bis zum Jahr 2002	31
Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2002	33





***Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen  
bis zum Jahr 2002***

***Konjunkturelle  
Eintrübung***

Die Wachstumsaussichten der österreichischen Wirtschaft bis zum Jahr 2002 sind gedämpft. Seit Mitte 2000 hat die österreichische Wirtschaft deutlich an Dynamik verloren. Bis zum Jahr 2002 ist eine Fortsetzung des Abschwungs zu erwarten.

***Angespanntes  
internationales Umfeld***

Die Entwicklung der österreichischen Wirtschaft ist vor dem Hintergrund der unvorteilhaften internationalen Rahmenbedingungen zu sehen. Die Hoffnung, dass sich die amerikanische Wirtschaft rasch wieder erholen wird, hat sich als verfrüht erwiesen. Eine länger anhaltende ökonomische Stagnation der Vereinigten Staaten scheint wahrscheinlich. Vor diesem Hintergrund werden sich die Exportchancen der Länder der »Euro-Zone« spürbar verschlechtern. In Japan gibt es nach wie vor keinerlei Anzeichen für eine Ende der krisenhaften Entwicklung.

***Kaum Impulse von der  
Inlandsnachfrage***

Aus derzeitiger Sicht sind, was den öffentlichen Haushalt betrifft, keine nennenswerten Impulse zu erwarten. Inwieweit der private Konsum die wirtschaftliche Entwicklung stützen wird, hängt unter anderem auch davon ab, wie sich die Sparneigung der privaten Haushalte entwickelt.

***Inflation wird sich  
verringern***

Es ist wahrscheinlich, dass sich die Inflation noch im vierten Quartal des laufenden Jahres 2001 etwas verringern wird, nachdem sich der Effekt der Gebührenerhöhungen neutralisiert hat. Dennoch wird der Preisauftrieb im laufenden Jahr mit +2,6% so hoch sein wie zuletzt 1994. Für das Jahr 2002 ist zu erwarten, dass sich die Inflation knapp oberhalb der 2%-Marke bewegen wird.

***Handelsbilanzdefizit***

Die österreichische Leistungsbilanz wird auch weiterhin durch ein vergleichsweise hohes Handelsbilanzdefizit gekennzeichnet sein, wenngleich sich dieses im Jahr 2002 gegenüber dem Vorjahr etwas verringern wird.

***Aufschwung gegen  
Ende des Jahres 2002***

Eine Erholung der Wirtschaft der USA ist frühestens im zweiten Halbjahr 2002 zu erwarten. Eine solche Entwicklung würde sich dann gegen Ende des Jahres 2002 auch positiv auf die europäische Konjunktur auswirken.

Tabelle 1

**Makroprognostische Eckdaten der österreichischen Wirtschaft im Jahr 2002**Unterer und oberer Grenzwert der Veränderungen gegenüber dem Vorjahr<sup>1</sup>

	2001		2002	
	<i>Unterer Grenzwert</i>	<i>Oberer Grenzwert</i>	<i>Unterer Grenzwert</i>	<i>Oberer Grenzwert</i>
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen, real	+1,6%	+2,2%	+1,8%	+2,6%
Privater Konsum, real	+1,5%	+2,0%	+1,6%	+2,4%
Investitionen, real	+1,7%	+2,2%	+2,0%	+3,0%
Leistungsbilanz (in % des BIP)	-2,1%	-2,5%	-1,4%	-2,2%
Verbraucherpreisindex	+2,3%	+2,7%	+1,4%	-2,2%

<sup>1</sup> Die Bandbreiten sind von Synthesis auf der Basis der vorliegenden Prognosen nationaler und internationaler Institutionen erstellt worden.

Rohdaten:  
Österreichisches  
Statistisches Zentralamt;  
Oesterreichische  
Nationalbank.

Datenbasen:  
Economist Intelligence  
Unit;  
EUROSTAT;  
OECD;  
Oesterreichische  
Nationalbank;  
IHS;  
WIFO.

***Makroprognostische Eckdaten  
der österreichischen Wirtschaft bis zum Jahr 2002***

Tabelle 1.

<b><i>Wachstumskorridor von 1,8% bis 2,6%</i></b>	Das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes wird im Jahr 2002 laut der Prognosen nationaler und internationaler Institute innerhalb einer Bandbreite von 1,8% und 2,6% liegen. Vor dem Hintergrund der angespannten internationalen Konjunktur wird die österreichische Wirtschaft nur gedämpft wachsen.
<b><i>Antizyklische Maßnahmen versus Budgetkonsolidierung</i></b>	Die Schwankungsbreite der Makroprognosen sind Ausdruck der unterschiedlichen Einschätzungen was die Entwicklung einiger zentraler Einflussfaktoren betrifft. Derzeit lässt sich nur schwer abschätzen, welchen Pfad die Regierung im Spannungsfeld zwischen Budgetkonsolidierung und antizyklischen Konjunkturmaßnahmen beschreiten wird. Im Falle einer vorbehaltlosen Orientierung am Ziel einer ausgeglichenen Budgetpolitik wird sich die österreichische Konjunktur im Jahr 2002 am unteren Rand des Korridors bewegen.
<b><i>Mögliche Stütze: private Haushalte</i></b>	Da weder von der Auslandsnachfrage noch von den öffentlichen Haushalten besondere konjunkturelle Impulse zu erwarten sind, kommt der Entwicklung der Nachfrage der privaten Haushalte besondere Bedeutung in Hinblick auf ihre konjunkturstützende Wirkung zu. Letztendlich wird es davon abhängen, ob die Sparneigung – wie im Jahr 2000 – weiterhin nur geringfügig wächst, inwieweit der private Konsum die österreichische Konjunktur unterstützen wird.
<b><i>Arbeitsmarkt: Verhalten der Akteure berücksichtigt</i></b>	Wie unmittelbar sich die Entwicklung der österreichischen Konjunktur auf die Entwicklung des Arbeitsmarktes auswirken wird, hängt in hohem Ausmaß vom Verhalten der Unternehmen und Erwerbstätigen am österreichischen Arbeitsmarkt ab. Das von Synthesis entwickelte mikroökonomische Modell setzt auf Ebene dieser Akteure am Arbeitsmarkt an und berücksichtigt damit sowohl das Beschäftigungsverhalten der Unternehmen auf einer einzelbetrieblichen Ebene wie auch die Erwerbskarrieren aller in Österreich beschäftigten Personen auf einer individuellen Ebene.

Tabelle 2

**Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2002**

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr absolut

	<i>Veränderung gegenüber dem Vorjahr</i>	
	<i>2001</i>	<i>2002</i>
Erwerbsfähige Bevölkerung <sup>1</sup>	+5.100	+8.300
Bevölkerung <sup>2</sup> im erwerbsüblichen Alter	+1.600	-2.200
Erwerbspersonen <sup>3</sup>	+14.300	+1.000
Selbstständig Erwerbstätige	+1.100	+1.600
Arbeitskräfteangebot <sup>4</sup>	+13.200	-600
Personenproduktivität <sup>5</sup>	+1,5%	+1,8%
Unselbstständige Aktivbeschäftigung <sup>6</sup>	+12.700	-3.100
Karengeldbezug und Präsenzdienst	+700	+800
Arbeitsangebotseffekt durch AMS-Maßnahmen	+/-0	+/-0
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit	+500	+2.500

<sup>1</sup> Frauen im Alter zwischen 15 und 59 Jahren, Männer im Alter zwischen 15 und 64 Jahren.

<sup>2</sup> Frauen im Alter zwischen 15 und 54 Jahren, Männer im Alter zwischen 15 und 59 Jahren.

<sup>3</sup> Unselbstständig beschäftigte, selbstständig beschäftigte und arbeitslose Personen.

<sup>4</sup> Unselbstständig beschäftigte und arbeitslose Personen.  
<sup>5</sup> Bruttoinlandsprodukt je Standardbeschäftigung.

<sup>6</sup> Ohne Karengeldbezieher/innen und Präsenzdienstler/innen.

Rohdaten:  
Österreichisches Statistisches Zentralamt;  
Hauptverband der Sozialversicherungsträger;  
Bundesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2001.

***Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2002***

Tabelle 2 und  
Tabelle 2 – Fortsetzung.

***Beschäftigungsdynamik wird sich im Jahr 2001 verringern***

Vor dem Hintergrund des Mangels an entsprechend qualifizierten Fachkräften werden die Unternehmen trotz sich verringernder Absatzerwartungen versuchen, ihr Personal zu halten, um bei einem Wiederanspringen der Konjunktur rasch reagieren zu können. Je länger jedoch die gedämpfte konjunkturelle Situation anhalten wird, desto schwieriger wird es für die Betriebe jene Teile ihrer Belegschaft zu halten, die sie nicht entsprechend auslasten können. Während sich die Beschäftigung in der ersten Hälfte des Jahres 2001 noch spürbar ausweitete, wird sich die Beschäftigungsdynamik gegen Ende des Jahres spürbar verringern.

***Rückgang der Beschäftigung im Jahr 2002 wahrscheinlich***

Im Jahresdurchschnitt wird es im laufenden Jahr noch zu einer moderaten Beschäftigungsexpansion kommen. Dies ist jedoch in erster Linie auf die relativ gute Beschäftigungsentwicklung der ersten Jahreshälfte zurückzuführen. Angesichts der weiter gedämpften Konjunkturentwicklung muss für das Jahr 2002 mit dem Risiko einer Beschäftigungsreduktion gerechnet werden.

***Vorerst sinkende Produktivität durch »Arbeitskräftehortung«***

Im Jahr 2001 wird die Personenproduktivität spürbar sinken. Dies ist darauf zurückzuführen, dass Unternehmen – als Reaktion auf den Mangel an Fachkräften – Arbeitskräfte auch dann weiter beschäftigten, wenn sie diese nicht voll auslasten können. Im Laufe des Jahres 2002 wird es wieder zu einem leichten Anstieg der Produktivität kommen, da zahlreiche Betriebe aufgrund der anhaltend gedämpften Konjunktur ihre Personalstände reduzieren werden.

<sup>1</sup> Frauen im Alter zwischen 15 und 54 Jahren, Männer im Alter zwischen 15 und 59 Jahren.

***Weiter zunehmende Erwerbsneigung bei Frauen***

Die Bevölkerung im erwerbsüblichen<sup>1</sup> Alter wird im Jahr 2002 geringfügig abnehmen. Dennoch wird dem österreichischen Arbeitsmarkt im Jahr 2002 ein erhöhtes Arbeitskräfteangebot zur Verfügung stehen: Dies ist auf eine nach wie vor steigende Erwerbsneigung bei Frauen zurückzuführen.

***Beschäftigungsrückgang wird die Zunahme der Arbeitslosigkeit verstärken***

Unter der Voraussetzung, dass im Jahr 2002 eine in etwa unverändert hohe Zahl von erwerbsinteressierten Personen in Maßnahmen des Arbeitsmarktservice integriert sein wird (und damit für die Dauer der Maßnahmen dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung steht), wird die Abnahme der Beschäftigung von einer Zunahme des Bestands an vorgemerkter Arbeitslosigkeit begleitet sein.

Tabelle 2 – Fortsetzung

**Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2002 für Männer und Frauen**  
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr absolut

	<i>Veränderung gegenüber dem Vorjahr</i>	
	<i>2001</i>	<i>2002</i>
<b>Männer</b>		
Erwerbsfähige Bevölkerung <sup>1</sup>	+12.200	+10.200
Bevölkerung <sup>2</sup> im erwerbsüblichen Alter	-8.400	-3.600
Erwerbspersonen <sup>3</sup>	-2.300	-5.600
Selbstständig Erwerbstätige	+2.800	+2.100
Arbeitskräfteangebot <sup>4</sup>	-5.100	+7.700
Unselbstständige Aktivbeschäftigung <sup>5</sup>	-6.800	-9.100
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit	+1.700	+1.400
<b>Frauen</b>		
Erwerbsfähige Bevölkerung <sup>1</sup>	-7.100	-1.900
Bevölkerung <sup>2</sup> im erwerbsüblichen Alter	+10.100	+1.400
Erwerbspersonen <sup>3</sup>	+16.700	+6.600
Selbstständig Erwerbstätige	-1.700	-500
Arbeitskräfteangebot <sup>4</sup>	+18.400	+7.100
Unselbstständige Aktivbeschäftigung <sup>5</sup>	+19.500	+6.000
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit	-1.100	+1.100

<sup>1</sup> Frauen im Alter zwischen 15 und 59, Männer im Alter zwischen 15 und 64 Jahren.

<sup>2</sup> Frauen im Alter zwischen 15 und 54, Männer im Alter zwischen 15 und 59 Jahren.

<sup>3</sup> Unselbstständig beschäftigte, selbstständig beschäftigte und arbeitslose Personen.

<sup>4</sup> Unselbstständig beschäftigte und arbeitslose Personen.

<sup>5</sup> Ohne Karenzgeld-

bezieher/innen und Präsenzdiner/innen.

Rohdaten:  
Österreichisches Statistisches Zentralamt;  
Hauptverband der Sozialversicherungsträger;

Bundesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2001.

### 3

## *Beschäftigung im Jahr 2002*

<hr/>		
<b>3.1</b>	<b><i>Jahresdurchschnittliche Beschäftigung</i></b>	<b>37</b>
	Beschäftigung nach Bundesländern und Regionen	38
	Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen	39
	Betriebliche Personalstandsanpassungen	40
	Beschäftigung nach Qualifikationen	41
	Beschäftigung nach dem Sozialprofil	42
	Geringfügige Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen	43
<hr/>		
<b>3.2</b>	<b><i>Aufnahme von Beschäftigung</i></b>	<b>68</b>
	Aufnahme von Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen	69
	Aufnahme von Beschäftigung nach Qualifikationen	70
	Aufnahme von Beschäftigung nach der betrieblichen Beschäftigungsentwicklung	71
	Aufnahme von Beschäftigung nach dem Sozialprofil	72
<hr/>		
<b>3.3</b>	<b><i>Beendigung von Beschäftigung</i></b>	<b>85</b>
	Beendigung von Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen	86
	Beendigung von Beschäftigung nach Qualifikationen	87
	Beendigung von Beschäftigung nach der betrieblichen Beschäftigungsentwicklung	88
	Beendigung von Beschäftigung nach dem Sozialprofil	89





### 3.1

#### **Jahresdurchschnittliche Beschäftigung**

Tabellen 6 bis 11.

***Rückgang der Beschäftigung zu erwarten***

Angesichts der gedämpften Wachstumsaussichten der österreichischen Wirtschaft wird die Beschäftigung im Jahr 2001 in Österreich spürbar langsamer wachsen (was in erster Linie auf die expansive Entwicklung der ersten Jahreshälfte zurückzuführen ist); im Jahr 2002 ist das Risiko eines Beschäftigungsrückgangs wahrscheinlich. Diese Beschäftigungsentwicklung wird mit einer Verschiebung der Beschäftigungspotentiale zwischen verschiedenen Wirtschaftszweigen verbunden sein. Trotz der konjunkturellen Eintrübung wird sich der Wachstumstrend der Wirtschaftsdienste nahezu ungebremst fortsetzen. Hier ist vor allem für den Bereich der unternehmensbezogenen Dienstleistungen mit einem deutlichen Anstieg der Beschäftigung zu rechnen. Innerhalb der Sachgütererzeugung wird die Beschäftigungsentwicklung aufgrund der günstigen ersten Jahreshälfte im Jahr 2001 noch geringfügig expansiv sein. Im Jahr 2002 wird die Beschäftigung innerhalb der Sachgütererzeugung jedoch rückläufig sein.

Tabelle 3 bis 5.

***Beschäftigung wird sich in allen Bundesländern verringern***

Im Jahresdurchschnitt wird die Beschäftigung – mit Ausnahme Wiens – in allen Bundesländern im laufenden Jahr noch expandieren. Für das Jahr 2002 werden die Auswirkungen der gedämpften Konjunktur ausnahmslos alle regionalen Arbeitsmärkte erfassen. Es ist in allen Bundesländern ein leichter Beschäftigungsrückgang zu erwarten.

Tabellen 3 bis 20.

***Frauen werden nach wie vor neue Beschäftigungschancen nutzen***

Der jahresdurchschnittliche Bestand an Beschäftigung bei Männern wird bereits im Jahr 2001 rückläufig sein. Diese Entwicklung wird sich im Jahr 2002 noch beschleunigen. Demgegenüber werden sich Frauen sowohl im Jahr 2001 wie auch im Jahr 2002 weiterhin zusätzliche Beschäftigungschancen eröffnen. Ausschlaggebend hierfür werden insbesondere die zusätzlichen Beschäftigungsmöglichkeiten in den Bereichen »Gesundheits- und Sozialwesen« und »Sonstige öffentliche Dienstleistungen« sein.

### **Beschäftigung nach Bundesländern und Regionen**

Dass – bis auf Wien – der jahresdurchschnittliche Bestand an Beschäftigung im Jahr 2001 gegenüber dem Vorjahr noch zunehmen wird, liegt an der expansiven Beschäftigungsentwicklung der ersten Jahreshälfte. Diese Beschäftigungsausweitung wird von den einzelnen Bundesländern in unterschiedlicher Weise genutzt werden können. Für das Jahr 2002 zeichnet sich in allen Bundesländern ein Beschäftigungsrückgang ab.

Tabellen 3 bis 5.

#### **Spürbare Beschäftigungs- verringering in Wien**

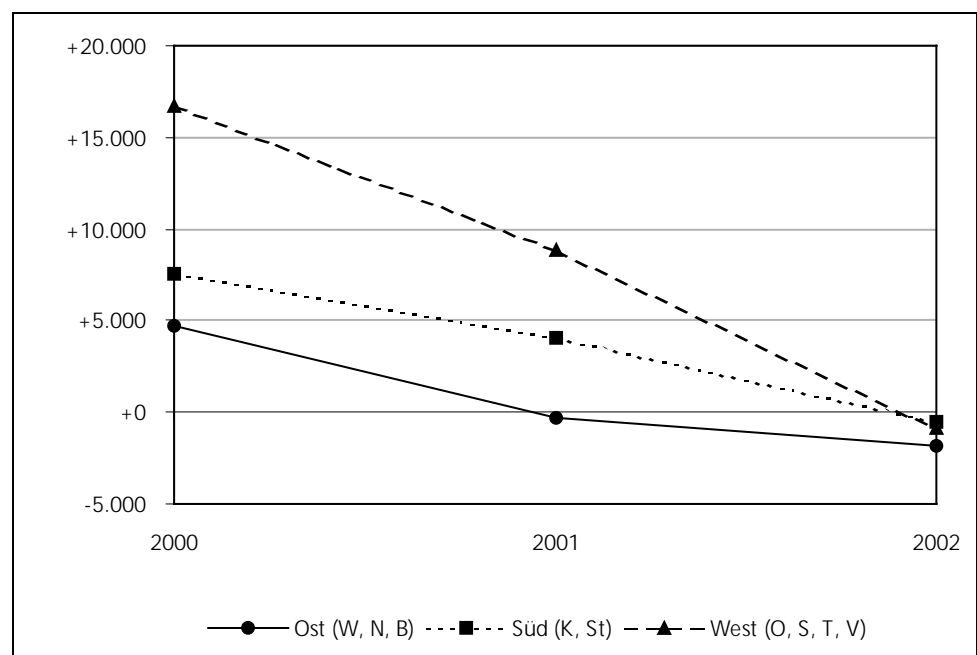
Was Wien betrifft, so wird die Beschäftigung bereits im Jahr 2001 abnehmen. Im Jahr 2002 wird die Beschäftigungsentwicklung in Wien ebenfalls rückläufig sein. Ursache dafür wird in erster Linie die geringere Arbeitskräftenachfrage in der Bauwirtschaft sowie in der öffentlichen Verwaltung sein.

Grafik 4

Tabellen 3 und 4.

#### **Konjunkturbedingte Beschäftigungsstagnation in allen Regionen**

Veränderung der Beschäftigung (Durchschnittsbestand) gegenüber dem Vorjahr



**Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen**

Tabellen 6 bis 11.

**Nahezu ungebremste  
Expansion der  
Wirtschaftsdienste**

Die gedämpften Konjunkturaussichten wirken sich kaum auf die dynamische Entwicklung innerhalb der Wirtschaftsdienste aus. Sowohl im Jahr 2001 als auch im Jahr 2002 werden sich die Zuwachsraten für diesen Wirtschaftsbereich jenseits der 5%-Marke bewegen. Innerhalb dieser Branche wird besonders der Bereich der unternehmensbezogenen Dienstleistungen hochexpansiv sein. Ursachen dafür sind sowohl die expansive Beschäftigungsentwicklung im Personalleasingbereich als auch die Beschäftigungsausweitung im Bereich der Unternehmensberatung und der Markt- und Meinungsforschung.

**Bauwesen stark  
konjunkturtauglich**

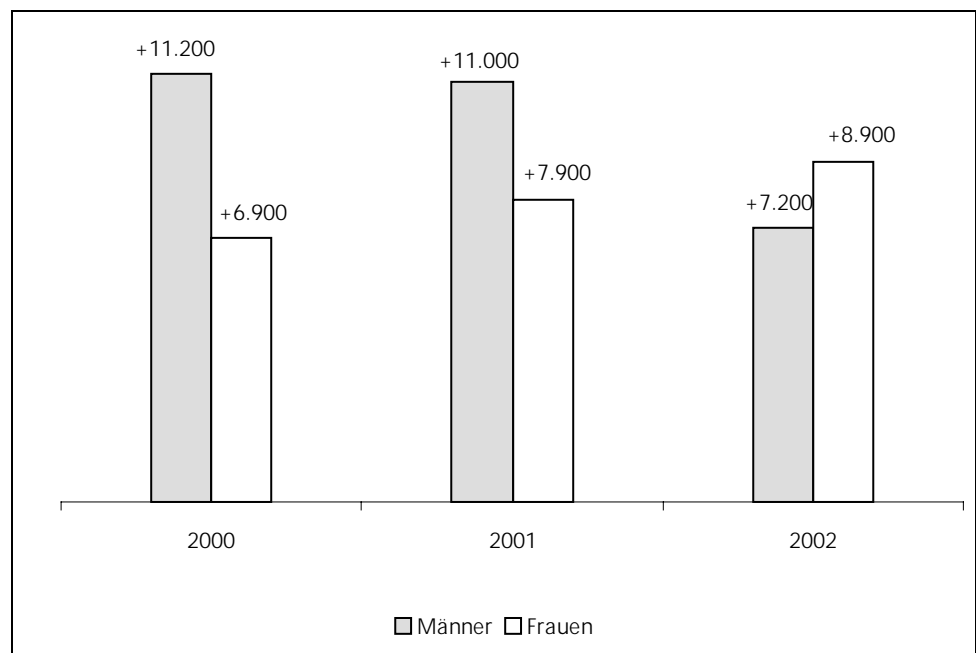
In der Bauwirtschaft ist eine generelle Abnahme des Beschäftigungspotentials zu erwarten. Aufgrund einer verringerten Wohnbautätigkeit und zu erwartender Zurückhaltung bei von der öffentlichen Hand ausgehenden Impulsen für die Bauwirtschaft muss mit einer deutlichen Beschäftigungsreduktion gerechnet werden, die sich sowohl auf das Jahr 2001 als auf das Jahr 2002 erstrecken wird.

Grafik 5

**Wachstumsmotor: »Wirtschaftsdienste«**

Veränderung der Beschäftigung (Durchschnittsbestand) gegenüber dem Vorjahr

Tabellen 9 und 10.



**Betriebliche Personalstandsanpassungen**

Tabellen 12 bis 14.

**Hoher Anteil  
beschäftigungs-  
dynamischer Betriebe**

In den Jahren 2001 und 2002 wird die Mehrheit der österreichischen Unternehmen mit einer Anpassung ihrer Personalstände auf die sich verändernden Wettbewerbsbedingungen reagieren. Im Jahr 2002 werden mehr als zwei Drittel der jahresdurchschnittlichen Beschäftigung in Unternehmen eingerichtet sein, die ihre Mitarbeiterstände verändern; sei es, dass sie zusätzliche Mitarbeiter aufnehmen (knapp ein Drittel der Beschäftigten wird voraussichtlich im Jahr 2002 in solchen Betrieben arbeiten); sei es, dass sie sich gezwungen sehen, ihren Personalstand zu verringern (bis hin zu einer Stilllegung des Unternehmens).

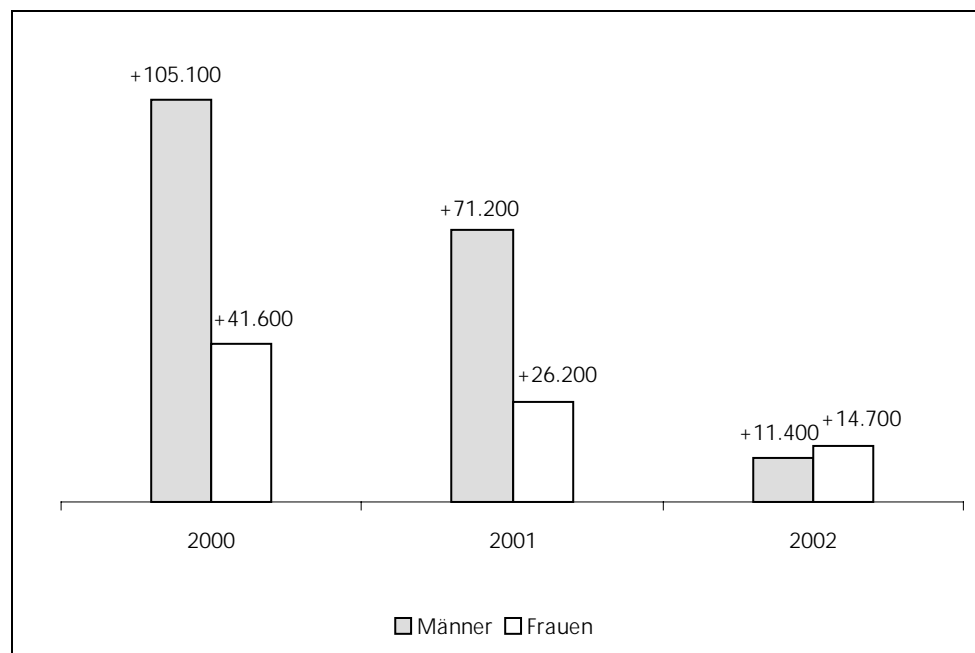
**Beschäftigung in  
schrumpfenden und  
stillgelegten Betrieben**

Gegenüber dem Jahr 2000 wird es zwar in den Jahren 2001 und 2002 zu einem weiteren Anstieg der Beschäftigung in wachsenden und neugegründeten Betrieben kommen, parallel dazu wird aber die Beschäftigung in schrumpfenden und stillgelegten Betrieben abnehmen. Im Jahr 2002 wird das durch Stilllegungen und Belegschaftsverringeringen verloren gegangene Beschäftigungsvolumen voraussichtlich höher sein, als das Volumen an neugeschaffenen Arbeitsplätzen in wachsenden oder neugegründeten Betrieben.

Grafik 6

**Beschäftigungsexpansion in wachsenden/neugegründeten Betrieben sinkt**  
Veränderung der Beschäftigung (Durchschnittsbestand) gegenüber dem Vorjahr

Tabellen 12 und 13.



**Beschäftigung nach Qualifikationen**

Tabellen 15 bis 17.

**Schwankungen in der Nutzung des Qualifikationspotentials**

Während die Qualifikation jener Personen, die ihre Arbeitskraft am österreichischen Arbeitsmarkt anbieten, für weite Teile der Bevölkerung im erwerbsüblichen Alter bereits jetzt für das Jahr 2002 feststeht, unterliegt die Ausschöpfung dieses Qualifikationspotentials in Form des Arbeitsvolumens nicht unerheblichen Schwankungen. Angebotsseitig können Schwankungen der Erwerbsbeteiligung bestimmter Altersgruppen einen Einfluss auf das Qualifikationsprofil der Beschäftigung ausüben. Nachfrageseitig bewirken dies geänderte Qualifikationspräferenzen der Betriebe.

**Verstärkte Nachfrage nach mittleren und höheren Qualifikationen**

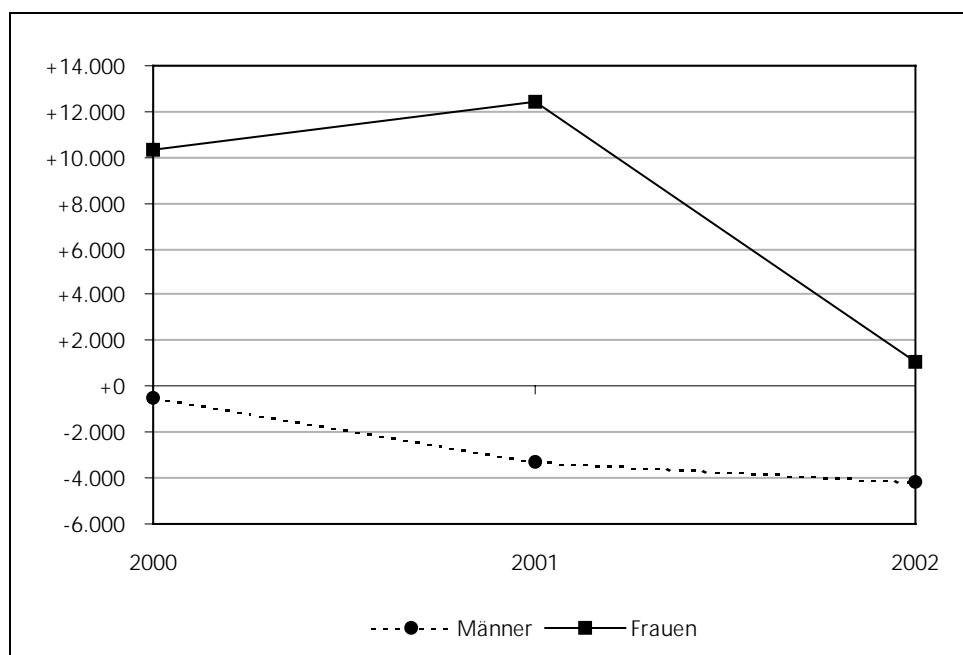
Im Jahr 2002 werden Arbeitskräfte mit mittleren und höheren Qualifikationen stärker nachgefragt werden. Diese verstärkte Nachfrage wird auch für Personen mit Universitäts- oder Fachhochschulabschluss zutreffen. Dass das Beschäftigungsvolumen von Personen mit einer solchen Ausbildung dennoch im Jahr 2002 leicht rückläufig sein wird, hat mit dem aufgrund demografischer Veränderungen geringeren Arbeitskräfteangebot zu tun.

Grafik 7

**Lehrberufe: Sinkendes Angebot bei Männern macht sich bemerkbar**

Veränderung der Beschäftigung (Durchschnittsbestand) gegenüber dem Vorjahr

Tabellen 15 und 16.



**Beschäftigung nach dem Sozialprofil**

<sup>1</sup> Frauen im Alter zwischen 15 und 54 Jahren, Männer im Alter zwischen 15 und 59 Jahren.

**Abnahme der Bevölkerung im erwerbsüblichen Alter<sup>1</sup>**

Aufgrund der demografischen Veränderungen wird sich auch das Altersprofil der Personen im erwerbsüblichen Alter<sup>1</sup> und damit auch die Altersstruktur der beschäftigten Personen verändern. Insgesamt wird es sowohl 2001 als auch 2002 zu einer Abnahme der Personen im erwerbsüblichen Alter kommen. Diese Entwicklung ist darauf zurückzuführen, dass die jüngeren Jahrgänge (die gerade in das Beschäftigungssystem »hineinwachsen«) schwächer besetzt sind als die älteren Jahrgänge (die den Arbeitsmarkt gerade verlassen).

Tabelle 18 bis 20.

**Steigende Erwerbsneigung von Frauen**

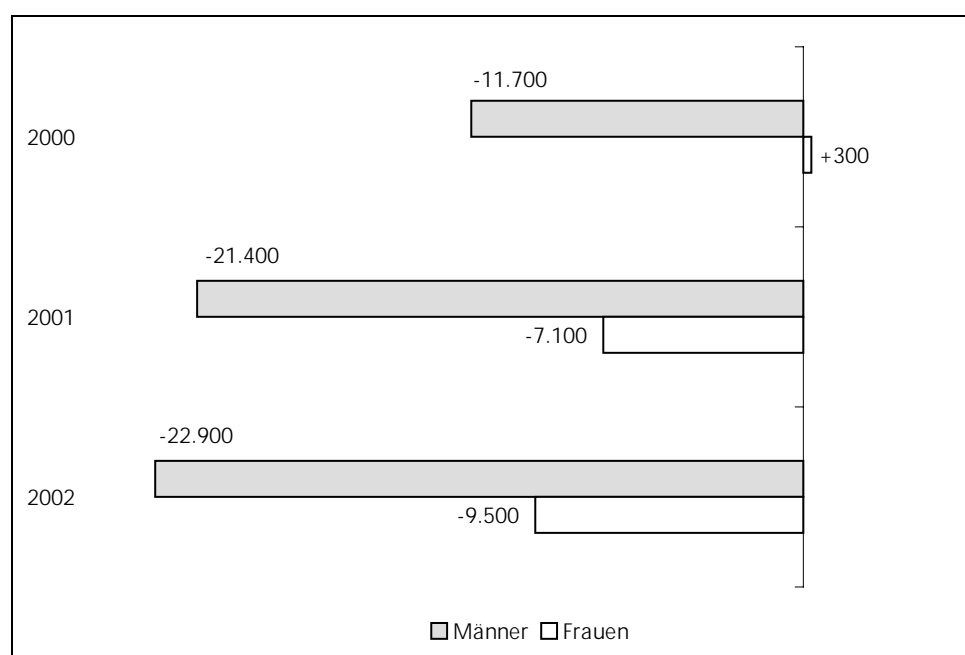
Die erwähnte Abnahme der Personen im erwerbsüblichen Alter ist auf die zu erwartende demografische Entwicklung von Männern zurückzuführen. Die Zahl der Frauen im erwerbsüblichen Alter wird 2001 und 2002 leicht zunehmen. Dennoch wird es in beiden Jahren zu einer deutlichen Zunahme der Frauenbeschäftigung kommen, da ein weiterer Anstieg der Erwerbsneigung von Frauen wahrscheinlich ist.

Grafik 8

**Sinkendes Arbeitskräfteangebot in der Altersgruppe »-40 Jahre«**

Veränderung der Beschäftigung (Durchschnittsbestand) gegenüber dem Vorjahr

Tabelle 18 und 19.



**Geringfügige Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen**

Tabellen 21 bis 26.

**Weitere Zunahme  
der geringfügigen  
Beschäftigung**

Der Stellenwert geringfügiger Beschäftigungsverhältnisse wird bis zum Jahr 2002 weiter zunehmen. Der Bedarf der Unternehmen, ihre Personalstände rasch an vorhandene Auslastungsschwankungen anpassen zu können, wird sowohl im Jahr 2001 als auch im Jahr 2002 (aufgrund der gedämpften Konjunktur aber in geringerem Ausmaß) zu einer Ausweitung des Volumens an geringfügiger Beschäftigung führen. Diese Ausweitung wird Frauen stärker betreffen als Männer.

**Starke Nachfrage bei  
unternehmensbezogenen  
Dienstleistungen**

Ebenso wie im Handel, wo es aufgrund der Flexibilisierung der Öffnungszeiten zu einem verstärkten Bedarf nach kleinteiligen Wochenarbeitszeitkontingenten kommen wird, ist im Bereich der unternehmensbezogenen Dienstleistungen mit einer maßgeblichen Ausweitung der geringfügigen Beschäftigung zu rechnen.

Grafik 9

**Geringfügige Beschäftigung: Vor allem bei Frauen**

Jahresdurchschnittsbestand an geringfügiger Beschäftigung im Jahr 2002

Tabellen 21 und 26.

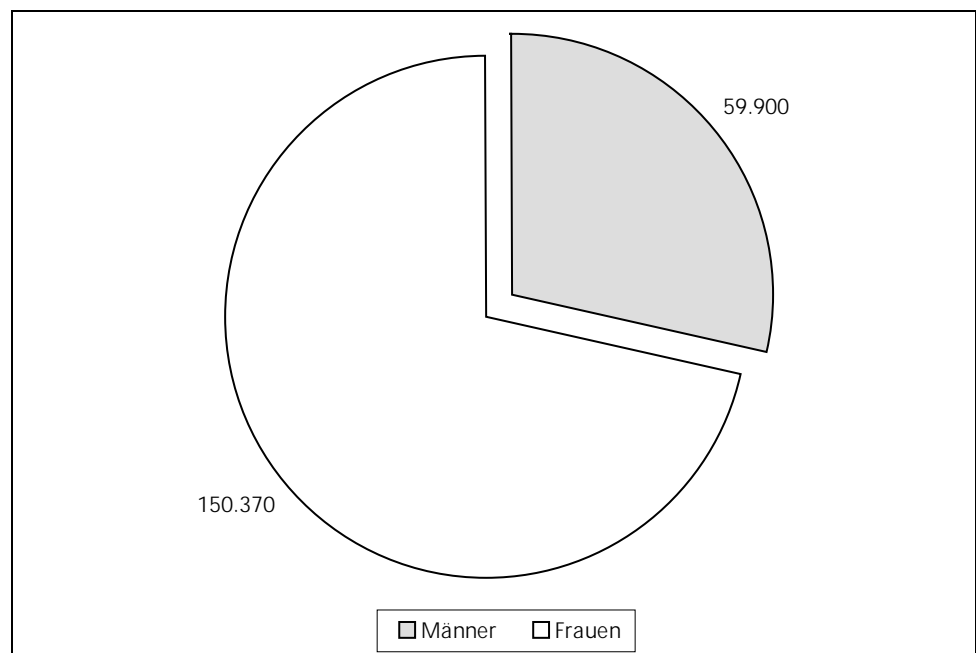


Tabelle 3

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) nach Bundesländern und Regionen**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
<b><u>Bundesländer (Betriebsort)</u></b>				
Burgenland	44.500	44.600	-100	-200
Kärnten	107.000	107.100	-300	-400
Niederösterreich	295.900	296.700	-1.900	-2.200
Oberösterreich	305.200	307.200	+1.300	-500
Salzburg	116.200	116.700	-400	-700
Steiermark	243.100	244.000	-200	-500
Tirol	145.000	146.300	+900	-300
Vorarlberg	75.400	76.100	-100	-200
Wien	410.200	405.900	-5.900	-4.200
<b><u>Regionen (Betriebsort)</u></b>				
Ost (Burgenland, Niederösterreich, Wien)	750.600	747.300	-7.900	-6.600
Wien	410.200	405.900	-5.900	-4.200
Süd (Kärnten, Steiermark)	350.200	351.100	-500	-900
West (Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg)	641.800	646.300	+1.600	-1.700
<b>Gesamt</b>	<b>1.742.600</b>	<b>1.744.700</b>	<b>-6.800</b>	<b>-9.100</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung

(ohne Karenzgeldbezieher/innen und ohne Präsenzdienler/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger,  
Stand Juli 2001.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2001.



Tabelle 4

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) nach Bundesländern und Regionen**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
<b><u>Bundesländer (Betriebsort)</u></b>				
Burgenland	32.700	33.900	+800	+100
Kärnten	79.200	80.500	+900	+300
Niederösterreich	206.600	211.700	+3.400	+2.000
Oberösterreich	206.300	211.900	+3.200	+200
Salzburg	90.200	91.900	+1.400	+600
Steiermark	170.600	175.900	+3.700	+100
Tirol	104.300	107.700	+1.700	+0
Vorarlberg	51.900	53.300	+1.000	+100
Wien	351.200	352.800	+3.400	+2.700
<b><u>Regionen (Betriebsort)</u></b>				
Ost (Burgenland, Niederösterreich, Wien)	590.500	598.500	+7.600	+4.800
Wien	351.200	352.800	+3.400	+2.700
Süd (Kärnten, Steiermark)	249.800	256.500	+4.600	+400
West (Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg)	452.600	464.800	+7.300	+800
<b><u>Gesamt</u></b>	<b>1.292.900</b>	<b>1.319.700</b>	<b>+19.500</b>	<b>+6.000</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung

(ohne Karenzgeldbezieher/innen und ohne Präsenzdienner/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger,  
Stand Juli 2001.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2001.

Tabelle 5

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) nach Bundesländern und Regionen**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
<b><u>Bundesländer (Betriebsort)</u></b>				
Burgenland	77.200	78.500	+700	-100
Kärnten	186.200	187.600	+600	-100
Niederösterreich	502.600	508.500	+1.500	-300
Oberösterreich	511.500	519.100	+4.500	-400
Salzburg	206.400	208.600	+1.000	-200
Steiermark	413.700	420.000	+3.500	-300
Tirol	249.300	254.000	+2.500	-200
Vorarlberg	127.300	129.300	+900	-100
Wien	761.400	758.800	-2.500	-1.400
<b><u>Regionen (Betriebsort)</u></b>				
Ost (Burgenland, Niederösterreich, Wien)	1.341.100	1.345.800	-300	-1.800
Wien	761.400	758.800	-2.500	-1.400
Süd (Kärnten, Steiermark)	600.000	607.600	+4.100	-500
West (Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg)	1.094.400	1.111.100	+8.900	-800
<b>Gesamt</b>	<b>3.035.500</b>	<b>3.064.500</b>	<b>+12.700</b>	<b>-3.100</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung

(ohne Karenzgeldbezieher/innen und ohne Präsenzdienler/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger,  
Stand Juli 2001.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2001.

Tabelle 6

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) nach ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
Land- und Forstwirtschaft	16.500	16.300	-200	-300
Fischerei und Fischzucht	100	100	+0	+0
Bergbau	12.300	12.100	-300	-400
Sachgütererzeugung	440.000	439.200	+1.600	-900
Energie- und Wasserversorgung	26.000	25.000	-1.000	-1.400
Bauwesen	231.400	226.200	-10.500	-8.600
Handel, Reparatur	241.900	242.700	+1.500	+1.300
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	57.000	57.200	+400	+300
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	179.400	179.600	-4.000	-4.500
Kredit- und Versicherungswesen	58.700	58.100	-700	-200
Wirtschaftsdienste	109.700	120.900	+11.100	+7.200
Öffentliche Verwaltung	242.000	237.400	-8.300	-2.400
Unterrichtswesen	43.300	43.400	-400	-400
Gesundheit und Soziales	30.600	31.300	+3.300	+500
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	52.000	53.500	+800	+900
Private Haushalte	300	300	+0	+0
Exterritoriale Organisationen	1.300	1.300	+0	-100
<b>Gesamt</b>	<b>1.742.600</b>	<b>1.744.700</b>	<b>-6.800</b>	<b>-9.100</b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen  
können aufgrund von  
Rundungen von den  
rechnerischen Summen  
abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung  
(ohne Karenzgeld-  
bezieher/innen und ohne  
Präsenzdiener/innen mit  
aufrechtem Beschäf-  
tigungsverhältnis).

Rohdaten:  
Hauptverband der Sozial-  
versicherungsträger,  
Stand Juli 2001.  
Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2001.

Tabelle 7

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) nach ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
Land- und Forstwirtschaft	9.200	9.200	-100	-100
Fischerei und Fischzucht	0	0	+0	+0
Bergbau	1.600	1.600	+0	-100
Sachgütererzeugung	172.100	173.100	+2.400	-800
Energie- und Wasserversorgung	4.500	4.400	-100	-300
Bauwesen	31.400	31.400	-500	-1.400
Handel, Reparatur	243.900	249.500	+5.000	+800
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	90.400	91.700	+700	+500
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	48.300	49.300	-1.100	-1.200
Kredit- und Versicherungswesen	51.000	52.100	+400	-400
Wirtschaftsdienste	123.100	130.000	+7.900	+8.900
Öffentliche Verwaltung	236.500	238.700	-800	-4.200
Unterrichtswesen	79.200	80.900	+200	-900
Gesundheit und Soziales	112.500	116.600	+3.700	+4.200
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	83.900	86.000	+1.900	+1.400
Private Haushalte	3.900	3.700	-200	-400
Exterritoriale Organisationen	1.400	1.400	+0	+0
<b>Gesamt</b>	<b>1.292.900</b>	<b>1.319.700</b>	<b>+19.500</b>	<b>+6.000</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdienster/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 8

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) nach ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
Land- und Forstwirtschaft	25.700	25.500	-300	-400
Fischerei und Fischzucht	100	100	+0	+0
Bergbau	13.900	13.700	-300	-400
Sachgütererzeugung	612.100	612.300	+4.000	-1.800
Energie- und Wasserversorgung	30.500	29.400	-1.100	-1.700
Bauwesen	262.700	257.600	-11.000	-10.000
Handel, Reparatur	485.700	492.200	+6.500	+2.100
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	147.500	148.900	+1.100	+800
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	227.700	228.800	-5.100	-5.800
Kredit- und Versicherungswesen	109.700	110.200	-300	-600
Wirtschaftsdienste	232.800	251.000	+19.000	+16.100
Öffentliche Verwaltung	478.500	476.000	-9.100	-6.600
Unterrichtswesen	122.500	124.300	-200	-1.300
Gesundheit und Soziales	143.100	148.000	+7.000	+4.700
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	136.000	139.500	+2.800	+2.300
Private Haushalte	4.300	4.000	-300	-400
Exterritoriale Organisationen	2.700	2.800	+0	-100
<b>Gesamt</b>	<b>3.035.500</b>	<b>3.064.500</b>	<b>+12.700</b>	<b>-3.100</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdienster/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 9

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
<b>Sachgütererzeugung</b>	<b>440.000</b>	<b>439.200</b>	<b>+1.600</b>	<b>-900</b>
Nahrungs- und Genussmittel	41.200	40.200	-1.100	-700
Tabakverarbeitung	700	700	+0	+0
Textilien und Textilwaren	10.300	9.900	-300	-400
Bekleidung	2.800	2.600	-100	-200
Ledererzeugung und -verarbeitung	2.600	2.400	-200	-200
Be- und Verarbeitung von Holz	29.200	29.100	-100	-200
Papierherstellung und -bearbeitung	14.300	14.200	-100	-300
Verlagswesen, Druckerei	17.400	17.000	-100	-300
Kokerei, Mineralölverarbeitung	1.900	1.800	-100	-100
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	20.900	20.400	-200	-300
Gummi- und Kunststoffwaren	18.600	19.400	+600	+200
Glas und Waren aus Steinen	23.400	23.200	+100	-100
Metallerzeugung und -bearbeitung	28.400	28.500	+300	+0
Metallerzeugnisse	58.600	59.300	+900	+500
Maschinenbau	54.200	54.200	+900	+300
Büromaschinen	900	800	+0	+0
Geräte der Elektrizitätserzeugung	14.200	14.200	+100	+0
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	23.900	24.600	+900	+600
Medizin- und Steuertechnik, Optik	8.000	8.200	+300	+300
Kraftwagen	20.600	21.400	+600	+300
Sonstiger Fahrzeugbau	13.800	13.700	-200	+400
Möbel- und Schmuckproduktion	33.400	32.600	-600	-800
Recycling	600	700	+100	+100
<b>Wirtschaftsdienste</b>	<b>109.700</b>	<b>120.900</b>	<b>+11.100</b>	<b>+7.200</b>
Realitätenwesen	12.900	12.900	+700	-1.300
Vermietung beweglicher Sachen	2.700	2.800	+400	-200
Datenverarbeitung	13.900	16.500	+3.100	+1.900
Forschung und Entwicklung	5.000	5.200	+600	-200
Unternehmensbezogene Dienstleistung	75.200	83.600	+6.400	+6.800

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdienster/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 10

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	1999	2000	2001	2002
<b>Sachgütererzeugung</b>	<b>172.100</b>	<b>173.100</b>	<b>+2.400</b>	<b>-800</b>
Nahrungs- und Genussmittel	34.100	34.200	+100	-500
Tabakverarbeitung	400	400	+0	+0
Textilien und Textilwaren	9.600	9.300	-200	-200
Bekleidung	11.700	10.900	-600	-600
Ledererzeugung und -verarbeitung	5.100	4.600	-200	-400
Be- und Verarbeitung von Holz	6.500	6.700	+100	+0
Papierherstellung und -bearbeitung	3.300	3.200	+0	+0
Verlagswesen, Druckerei	11.500	11.200	-100	-100
Kokerei, Mineralölverarbeitung	600	500	+0	+0
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	9.500	9.600	+100	+0
Gummi- und Kunststoffwaren	6.800	7.100	+200	+200
Glas und Waren aus Steinen	6.200	6.500	+400	+100
Metallerzeugung und -bearbeitung	4.000	4.100	+100	+0
Metallerzeugnisse	13.500	14.000	+500	+200
Maschinenbau	10.800	10.900	+200	+200
Büromaschinen	400	400	+0	+0
Geräte der Elektrizitätserzeugung	6.100	6.300	+200	+100
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	9.000	9.300	+300	+300
Medizin- und Steuertechnik, Optik	6.300	6.500	+500	+300
Kraftwagen	3.600	3.600	+100	+100
Sonstiger Fahrzeugbau	1.300	2.000	+700	+0
Möbel- und Schmuckproduktion	11.600	11.600	+0	-200
Recycling	300	300	+100	+0
<b>Wirtschaftsdienste</b>	<b>123.100</b>	<b>130.000</b>	<b>+7.900</b>	<b>+8.900</b>
Realitätenwesen	30.600	29.900	-1.400	+600
Vermietung beweglicher Sachen	1.400	1.500	-200	+300
Datenverarbeitung	6.500	7.700	+1.000	+1.600
Forschung und Entwicklung	3.600	3.800	-100	+600
Unternehmensbezogene Dienstleistung	81.000	87.100	+8.600	+5.700

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung

(ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdienster/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 11

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
<b>Sachgütererzeugung</b>	<b>612.100</b>	<b>612.300</b>	<b>+4.000</b>	<b>-1.800</b>
Nahrungs- und Genussmittel	75.300	74.400	-1.000	-1.300
Tabakverarbeitung	1.100	1.100	+0	+0
Textilien und Textilwaren	19.800	19.200	-500	-600
Bekleidung	14.500	13.500	-700	-800
Ledererzeugung und -verarbeitung	7.700	7.000	-400	-500
Be- und Verarbeitung von Holz	35.800	35.800	+0	-200
Papierherstellung und -bearbeitung	17.600	17.300	-200	-300
Verlagswesen, Druckerei	28.900	28.200	-200	-300
Kokerei, Mineralölverarbeitung	2.500	2.300	-100	-100
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	30.400	30.100	-100	-300
Gummi- und Kunststoffwaren	25.400	26.400	+900	+400
Glas und Waren aus Steinen	29.600	29.600	+500	+0
Metallerzeugung und -bearbeitung	32.400	32.600	+400	+0
Metallerzeugnisse	72.100	73.300	+1.400	+700
Maschinenbau	65.000	65.100	+1.100	+500
Büromaschinen	1.300	1.200	+0	+0
Geräte der Elektrizitätserzeugung	20.300	20.500	+300	+100
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	32.900	33.900	+1.200	+900
Medizin- und Steuertechnik, Optik	14.300	14.600	+800	+600
Kraftwagen	24.200	25.000	+600	+400
Sonstiger Fahrzeugbau	15.100	15.700	+500	+300
Möbel- und Schmuckproduktion	45.000	44.200	-600	-1.000
Recycling	900	1.100	+100	+100
<b>Wirtschaftsdienste</b>	<b>232.800</b>	<b>251.000</b>	<b>+19.000</b>	<b>+16.100</b>
Realitätenwesen	43.500	42.800	-700	-600
Vermietung beweglicher Sachen	4.100	4.300	+200	+200
Datenverarbeitung	20.400	24.200	+4.100	+3.600
Forschung und Entwicklung	8.600	9.000	+500	+400
Unternehmensbezogene Dienstleistung	156.200	170.600	+15.000	+12.500

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung

(ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdienster/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.



Tabelle 12

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) nach der betrieblichen Beschäftigungsentwicklung bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
<b>Betriebliche Dynamik</b>				
Wachsende und neu gegründete Betriebe	604.600	558.900	-51.300	-38.900
Gleichbleibende Betriebe	719.200	662.000	-2.700	-21.400
Schrumpfende und stillgelegte Betriebe	418.800	523.900	+47.200	+51.200
<b>Gesamt</b>	<b>1.742.600</b>	<b>1.744.700</b>	<b>-6.800</b>	<b>-9.100</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeldbezieher/innen und ohne Präsenzdienster/innen mit aufrechter Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 13

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) nach der betrieblichen Beschäftigungsentwicklung bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	1999	2000	2001	2002
<b>Betriebliche Dynamik</b>				
Wachsende und neu gegründete Betriebe	454.400	414.000	-51.100	-18.700
Gleichbleibende Betriebe	554.200	579.800	+18.000	+15.000
Schrumpfende und stillgelegte Betriebe	284.400	326.000	+52.600	+9.700
<b>Gesamt</b>	<b>1.292.900</b>	<b>1.319.700</b>	<b>+19.500</b>	<b>+6.000</b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeldbezieher/innen und ohne Präsenzdienler/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:  
Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 14

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) nach der betrieblichen Beschäftigungsentwicklung bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
<b><i>Betriebliche Dynamik</i></b>				
Wachsende und neu gegründete Betriebe	1.059.000	972.800	-102.400	-57.600
Gleichbleibende Betriebe	1.273.400	1.241.800	+15.300	-6.400
Schrumpfende und stillgelegte Betriebe	703.200	849.800	+99.800	+60.900
<b><i>Gesamt</i></b>	<b><u>3.035.500</u></b>	<b><u>3.064.500</u></b>	<b><u>+12.700</u></b>	<b><u>-3.100</u></b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeldbezieher/innen und ohne Präsenzdienler/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:  
Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 15

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) nach Qualifikationen bis zum Jahr 2002**  
 Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
<b>Qualifikationen</b>				
Universität/Fachhochschule	186.800	186.800	-5.900	-100
Höhere Schule mit Matura	201.100	204.700	-5.800	+1.000
Fachschule ohne Matura	87.500	88.500	+3.000	+600
Lehrabschluss/Meisterprüfung	851.400	850.900	-3.300	-4.200
Pflichtschulabschluss	396.000	394.800	+5.100	-6.100
Keine abgeschlossene Ausbildung	17.600	17.400	+100	-300
<b>Gesamt</b>	<b>1.742.600</b>	<b>1.744.700</b>	<b>-6.800</b>	<b>-9.100</b>

Anmerkung:  
 Ausgewiesene Summen  
 können aufgrund von  
 Rundungen von den  
 rechnerischen Summen  
 abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung  
 (ohne Karenzgeld-  
 bezieher/innen und ohne  
 Präsenzdienler/innen mit  
 aufrechtem Beschäf-  
 tigungsverhältnis).

Rohdaten:  
 Hauptverband der Sozial-  
 versicherungsträger,  
 Stand Juli 2001.  
 Datenbasis:  
 Synthesis-Mikroprognose,  
 Stand August 2001.

Tabelle 16

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) nach Qualifikationen bis zum Jahr 2002**  
 Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	1999	2000	2001	2002
<b>Qualifikationen</b>				
Universität/Fachhochschule	137.500	138.700	+0	-400
Höhere Schule mit Matura	161.000	165.400	+1.700	+2.100
Fachschule ohne Matura	205.800	211.100	+2.200	+0
Lehrabschluss/Meisterprüfung	426.800	437.100	+12.400	+1.100
Pflichtschulabschluss	348.500	353.200	+3.200	+2.600
Keine abgeschlossene Ausbildung	11.500	11.900	+400	+400
<b>Gesamt</b>	<b>1.292.900</b>	<b>1.319.700</b>	<b>+19.500</b>	<b>+6.000</b>

Anmerkung:  
 Ausgewiesene Summen  
 können aufgrund von  
 Rundungen von den  
 rechnerischen Summen  
 abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung  
 (ohne Karenzgeld-  
 bezieher/innen und ohne  
 Präsenzdienler/innen mit  
 aufrechtem Beschäf-  
 tignungsverhältnis).

Rohdaten:  
 Hauptverband der Sozial-  
 versicherungsträger,  
 Stand Juli 2001.  
 Datenbasis:  
 Synthesis-Mikroprognose,  
 Stand August 2001.

Tabelle 17

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) nach Qualifikationen bis zum Jahr 2002**  
 Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
<b>Qualifikationen</b>				
Universität/Fachhochschule	324.300	325.400	-5.900	-500
Höhere Schule mit Matura	362.200	370.100	-4.000	+3.200
Fachschule ohne Matura	293.300	299.600	+5.300	+700
Lehrabschluss/Meisterprüfung	1.278.200	1.288.000	+9.200	-3.200
Pflichtschulabschluss	744.600	748.000	+8.300	-3.500
Keine abgeschlossene Ausbildung	29.100	29.300	+500	+100
<b>Gesamt</b>	<b>3.035.500</b>	<b>3.064.500</b>	<b>+12.700</b>	<b>-3.100</b>

Anmerkung:  
 Ausgewiesene Summen  
 können aufgrund von  
 Rundungen von den  
 rechnerischen Summen  
 abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung  
 (ohne Karenzgeld-  
 bezieher/innen und ohne  
 Präsenzdienler/innen mit  
 aufrechtem Beschäf-  
 tignungsverhältnis).

Rohdaten:  
 Hauptverband der Sozial-  
 versicherungsträger,  
 Stand Juli 2001.  
 Datenbasis:  
 Synthesis-Mikroprognose,  
 Stand August 2001.

Tabelle 18

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) nach dem Sozialprofil bis zum Jahr 2002**  
 Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
<b>Sozialrechtliche Stellung</b>				
Arbeiter	852.300	853.600	+11.100	-9.200
Angestellte	636.100	644.300	-2.100	+6.200
Beamte/Beamte/Politiker	245.000	238.500	-14.800	-5.900
Sozial. Stellung unbekannt	9.200	8.300	-1.000	-100
<b>Alter</b>				
Bis 18 Jahre	75.600	74.400	-2.200	-2.600
19–24 Jahre	177.200	175.700	-1.000	-4.300
25–29 Jahre	216.500	206.500	-10.400	-10.300
30–39 Jahre	556.100	557.100	-7.800	-5.700
40–49 Jahre	421.800	433.200	+12.000	+10.100
50–54 Jahre	158.400	168.800	+2.600	+2.200
55–59 Jahre	115.800	108.700	-2.100	-600
60 Jahre und älter	21.200	20.200	+2.100	+2.100
<b>Staatsbürgerschaft</b>				
Inländer	1.547.000	1.542.600	-9.800	-13.900
Ausländer	195.600	202.100	+3.000	+4.900
<b>Gesamt</b>	<b>1.742.600</b>	<b>1.744.700</b>	<b>-6.800</b>	<b>-9.100</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdienler/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 19

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) nach dem Sozialprofil bis zum Jahr 2002**  
 Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
<b>Sozialrechtliche Stellung</b>				
Arbeiterinnen	399.600	405.900	+9.200	+1.300
Angestellte	780.700	798.500	+12.300	+6.100
Beamte/Beamtinnen/Politikerinnen	110.800	112.900	-1.400	-1.600
Sozial. Stellung unbekannt	1.800	2.400	-600	+100
<b>Alter</b>				
Bis 18 Jahre	48.000	46.900	-1.400	-1.100
19–24 Jahre	166.600	155.300	-4.100	-1.200
25–29 Jahre	177.900	175.100	-6.400	-6.700
30–39 Jahre	399.900	415.400	+4.800	-500
40–49 Jahre	330.000	350.200	+19.100	+11.700
50–54 Jahre	117.300	126.700	+5.200	+2.900
55–59 Jahre	44.900	41.800	+1.800	-200
60 Jahre und älter	8.300	8.300	+600	+1.100
<b>Staatsbürgerschaft</b>				
Inländerinnen	1.178.700	1.198.900	+14.500	+600
Ausländerinnen	114.300	120.900	+5.000	+5.400
<b>Gesamt</b>	<b>1.292.900</b>	<b>1.319.700</b>	<b>+19.500</b>	<b>+6.000</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdienler/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.



Tabelle 20

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) nach dem Sozialprofil bis zum Jahr 2002**  
 Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
<b>Sozialrechtliche Stellung</b>				
Arbeiter/innen	1.252.000	1.259.500	+20.300	-7.900
Angestellte	1.416.800	1.442.900	+10.200	+12.300
Beamte/Beamte/innen/Politiker/innen	355.800	351.400	-16.300	-7.500
Sozial. Stellung unbekannt	11.000	10.700	-1.500	+0
<b>Alter</b>				
Bis 18 Jahre	123.600	121.400	-3.600	-3.700
19–24 Jahre	343.800	331.000	-5.100	-5.500
25–29 Jahre	394.400	381.600	-16.800	-17.000
30–39 Jahre	956.000	972.500	-3.000	-6.100
40–49 Jahre	751.800	783.400	+31.100	+21.800
50–54 Jahre	275.800	295.500	+7.800	+5.100
55–59 Jahre	160.700	150.600	-400	-800
60 Jahre und älter	29.500	28.500	+2.800	+3.200
<b>Staatsbürgerschaft</b>				
Inländer/innen	2.725.700	2.741.400	+4.700	-13.300
Ausländer/innen	309.800	323.000	+8.000	+10.300
<b>Gesamt</b>	<b>3.035.500</b>	<b>3.064.500</b>	<b>+12.700</b>	<b>-3.100</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdienster/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 21

**Geringfügige Beschäftigung (Männer) nach ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
Land- und Forstwirtschaft	1.160	1.200	+40	+20
Fischerei und Fischzucht	10	10	+0	+0
Bergbau	80	80	+0	+0
Sachgütererzeugung	4.700	5.010	+300	+150
Energie- und Wasserversorgung	330	350	+20	+10
Bauwesen	2.410	2.630	+210	+110
Handel, Reparatur	9.590	10.030	+480	+230
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	4.360	4.690	+20	+120
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5.170	5.040	+260	-10
Kredit- und Versicherungswesen	440	510	+120	+40
Wirtschaftsdienste	10.450	11.400	+990	+480
Öffentliche Verwaltung	4.170	3.990	-160	-90
Unterrichtswesen	3.440	3.340	+0	-30
Gesundheit und Soziales	1.820	1.900	+180	+50
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	4.360	4.500	+60	+60
Private Haushalte	340	430	+90	+40
Exterritoriale Organisationen	0	10	+0	+0
<b>Gesamt</b>	<b>52.840</b>	<b>55.100</b>	<b>+2.600</b>	<b>+1.180</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeldbezieher/innen und ohne Präsenzdienster/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 22

**Geringfügige Beschäftigung (Frauen) nach ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
Land- und Forstwirtschaft	1.690	1.780	+140	+50
Fischerei und Fischzucht	20	20	+0	+0
Bergbau	130	120	+10	+0
Sachgütererzeugung	11.970	12.120	+440	+100
Energie- und Wasserversorgung	230	220	-10	-10
Bauwesen	4.730	4.990	+260	+130
Handel, Reparatur	30.780	31.690	+1.020	+470
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	13.920	14.350	+330	+200
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3.770	3.820	+60	+20
Kredit- und Versicherungswesen	4.120	4.250	+190	+80
Wirtschaftsdienste	26.540	28.170	+2.100	+880
Öffentliche Verwaltung	5.830	5.760	-40	-30
Unterrichtswesen	3.250	3.270	+0	+10
Gesundheit und Soziales	14.050	14.550	+460	+240
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	11.070	11.660	+420	+270
Private Haushalte	4.390	4.910	+630	+280
Exterritoriale Organisationen	10	10	+0	+0
<b>Gesamt</b>	<b>136.500</b>	<b>141.670</b>	<b>+6.020</b>	<b>+2.670</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeldbezieher/innen und ohne Präsenzdiner/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 23

**Geringfügige Beschäftigung (gesamt) nach ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
Land- und Forstwirtschaft	2.850	2.990	+180	+70
Fischerei und Fischzucht	20	20	+0	+0
Bergbau	210	190	+10	+0
Sachgütererzeugung	16.670	17.130	+750	+260
Energie- und Wasserversorgung	560	570	+10	+0
Bauwesen	7.140	7.620	+470	+240
Handel, Reparatur	40.370	41.720	+1.510	+690
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	18.280	19.030	+350	+320
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	8.940	8.850	+310	+10
Kredit- und Versicherungswesen	4.560	4.760	+310	+120
Wirtschaftsdienste	36.990	39.570	+3.090	+1.360
Öffentliche Verwaltung	10.000	9.750	-200	-120
Unterrichtswesen	6.690	6.610	+0	-20
Gesundheit und Soziales	15.880	16.450	+630	+290
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	15.430	16.160	+480	+320
Private Haushalte	4.730	5.340	+720	+320
Exterritoriale Organisationen	10	20	+0	+0
<b>Gesamt</b>	<b>189.340</b>	<b>196.770</b>	<b>+8.610</b>	<b>+3.850</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdienster/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 24

**Geringfügige Beschäftigung (Männer) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
<b>Sachgütererzeugung</b>	<b>4.700</b>	<b>5.010</b>	<b>+300</b>	<b>+150</b>
Nahrungs- und Genussmittel	1.000	1.000	+0	+0
Tabakverarbeitung	0	0	+0	+0
Textilien und Textilwaren	160	170	-10	+0
Bekleidung	100	90	+0	+0
Ledererzeugung und -verarbeitung	70	60	+0	+0
Be- und Verarbeitung von Holz	480	510	+30	+10
Papierherstellung und -bearbeitung	50	60	+10	+0
Verlagswesen, Druckerei	400	450	+20	+20
Kokerei, Mineralölverarbeitung	10	10	+0	+0
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	120	120	+10	+0
Gummi- und Kunststoffwaren	110	110	+10	+0
Glas und Waren aus Steinen	230	230	+30	+10
Metallerzeugung und -bearbeitung	50	50	+10	+0
Metallerzeugnisse	600	660	+100	+40
Maschinenbau	350	400	+10	+20
Büromaschinen	10	20	+0	+0
Geräte der Elektrizitätserzeugung	80	100	+0	+10
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	60	70	+0	+0
Medizin- und Steuertechnik, Optik	150	170	+20	+10
Kraftwagen	50	50	+10	+0
Sonstiger Fahrzeugbau	20	20	+10	+0
Möbel- und Schmuckproduktion	580	620	+40	+20
Recycling	20	20	+0	+0
<b>Wirtschaftsdienste</b>	<b>10.450</b>	<b>11.400</b>	<b>+990</b>	<b>+480</b>
Realitätenwesen	4.390	4.370	+170	+20
Vermietung beweglicher Sachen	180	190	+30	+10
Datenverarbeitung	440	600	+140	+80
Forschung und Entwicklung	200	250	+0	+20
Unternehmensbezogene Dienstleistung	5.260	5.990	+650	+360

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung

(ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdiener/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 25

**Geringfügige Beschäftigung (Frauen) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	1999	2000	2001	2002
<b>Sachgütererzeugung</b>	<b>11.970</b>	<b>12.120</b>	<b>+440</b>	<b>+100</b>
Nahrungs- und Genussmittel	3.260	3.240	+20	-10
Tabakverarbeitung	0	0	+0	+0
Textilien und Textilwaren	600	560	-20	-20
Bekleidung	620	570	+0	-20
Ledererzeugung und -verarbeitung	270	260	+20	+0
Be- und Verarbeitung von Holz	690	730	+50	+20
Papierherstellung und -bearbeitung	120	150	+10	+10
Verlagswesen, Druckerei	1.220	1.290	+90	+40
Kokerei, Mineralölverarbeitung	10	20	+0	+0
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	270	280	+10	+0
Gummi- und Kunststoffwaren	280	270	+0	+0
Glas und Waren aus Steinen	490	500	+30	+10
Metallerzeugung und -bearbeitung	80	90	+20	+0
Metallerzeugnisse	1.180	1.260	+60	+40
Maschinenbau	680	670	+0	+0
Büromaschinen	30	30	-10	+0
Geräte der Elektrizitätserzeugung	160	150	+0	+0
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	70	90	+20	+10
Medizin- und Steuertechnik, Optik	660	660	+40	+0
Kraftwagen	90	110	+10	+10
Sonstiger Fahrzeugbau	20	30	+0	+0
Möbel- und Schmuckproduktion	1.150	1.170	+100	+20
Recycling	30	20	+0	-10
<b>Wirtschaftsdienste</b>	<b>26.540</b>	<b>28.170</b>	<b>+2.100</b>	<b>+880</b>
Realitätenwesen	9.000	9.220	+330	+130
Vermietung beweglicher Sachen	330	340	+40	+10
Datenverarbeitung	990	1.240	+210	+120
Forschung und Entwicklung	310	360	+40	+20
Unternehmensbezogene Dienstleistung	15.910	17.010	+1.490	+600

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdiener/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 26

**Geringfügige Beschäftigung (gesamt) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	1999	2000	2001	2002
<b>Sachgütererzeugung</b>	<b>16.670</b>	<b>17.130</b>	<b>+750</b>	<b>+260</b>
Nahrungs- und Genussmittel	4.260	4.240	+20	+0
Tabakverarbeitung	0	0	+0	+0
Textilien und Textilwaren	760	730	-30	-10
Bekleidung	720	670	+10	-20
Ledererzeugung und -verarbeitung	340	320	+20	+0
Be- und Verarbeitung von Holz	1.180	1.240	+80	+40
Papierherstellung und -bearbeitung	170	200	+20	+10
Verlagswesen, Druckerei	1.620	1.740	+110	+60
Kokerei, Mineralölverarbeitung	20	30	+0	+0
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	390	400	+10	+10
Gummi- und Kunststoffwaren	390	380	+10	+0
Glas und Waren aus Steinen	710	730	+60	+20
Metallerzeugung und -bearbeitung	130	140	+20	+10
Metallerzeugnisse	1.780	1.920	+150	+70
Maschinenbau	1.030	1.070	+10	+20
Büromaschinen	40	40	-10	+0
Geräte der Elektrizitätserzeugung	240	260	+10	+0
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	130	150	+20	+10
Medizin- und Steuertechnik, Optik	820	830	+50	+10
Kraftwagen	150	150	+20	+10
Sonstiger Fahrzeugbau	40	50	+10	+0
Möbel- und Schmuckproduktion	1.730	1.790	+140	+40
Recycling	50	50	+0	+0
<b>Wirtschaftsdienste</b>	<b>36.990</b>	<b>39.570</b>	<b>+3.090</b>	<b>+1.360</b>
Realitätenwesen	13.380	13.590	+490	+150
Vermietung beweglicher Sachen	510	530	+70	+20
Datenverarbeitung	1.430	1.840	+340	+190
Forschung und Entwicklung	510	610	+40	+40
Unternehmensbezogene Dienstleistung	21.170	23.000	+2.140	+960

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdiener/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.





### 3.2

#### **Aufnahme von Beschäftigung**

Die Prognose der zu erwartenden Beschäftigungsaufnahmen im Laufe eines Jahres findet aus mehreren Gründen das besondere Interesse der Arbeitsmarktpolitik.

Tabellen 27 bis 29.

##### ***Hohe Arbeitsmarkt- flexibilität***

So ist die Zahl der Beschäftigungsaufnahmen ein Ausdruck für die Flexibilität des Arbeitsmarktes. Diese ist in Österreich sehr hoch: Im Jahr 2002 wird es zu über 1,6 Millionen Beschäftigungsaufnahmen kommen. Aus der zu erwartenden Zunahme der Beschäftigungsaufnahmen kann geschlossen werden, dass der österreichische Arbeitsmarkt nicht an Flexibilität verlieren wird.

##### ***Arbeitskräfteknappheit in einzelnen Beschäfti- gungsfeldern***

Über eine allgemeine strukturpolitische Einschätzung hinaus hat die Zahl der Beschäftigungsaufnahmen im letzten Jahr besondere Aufmerksamkeit auf sich gelenkt. Dies hängt mit zunehmenden Schwierigkeiten von Betrieben zusammen ihre Vakanzen im Bereich spezifischer Berufsfelder zu besetzen. Eine wachsende Zahl von Beschäftigungsaufnahmen in solchen Berufsfeldern deutet darauf hin, dass Betriebe versuchen einander die knappen Arbeitskräfte »abzuwerben«. Dieser Versuch, der auch meist mit der Zahlung einer »Knappheitsprämie« verbunden ist, löst zwar das Problem der einzelnen Betriebe, nicht aber jenes aller Betriebe, die Personen mit »knappen« Berufsprofilen einstellen wollen. Dies fordert die aktive Arbeitsmarktpolitik zu neuen angebotsorientierten Maßnahmen heraus.

##### ***Wiederbeschäftigungs- chancen für Arbeitslose***

Schließlich ist die Zahl der Beschäftigungsaufnahmen noch aus einem anderen Grund zentral für die Aktivitäten des Arbeitsmarktservice. Denn die Wiederbeschäftigungschancen arbeitsloser Personen hängen in hohem Maße davon ab, wie viele Vakanzen es bei Betrieben zu besetzen gibt. Je höher die Zahl der zu erwartenden Beschäftigungsaufnahmen desto besser die allgemeinen Wiederbeschäftigungschancen von Arbeitslosen.

### **Aufnahme von Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen**

Tabellen 30 bis 32.

#### **Personalmangel im Bereich der Wirtschafts- dienste**

Zu den Wirtschaftszweigen, die 1999 und 2000 zunehmend über Personalmangel klagten, gehörte der Bereich »Datenverarbeitung«, der den »Wirtschaftsdiensten« zugeordnet wird.

#### **Wachsende Zahl von Neuaufnahmen**

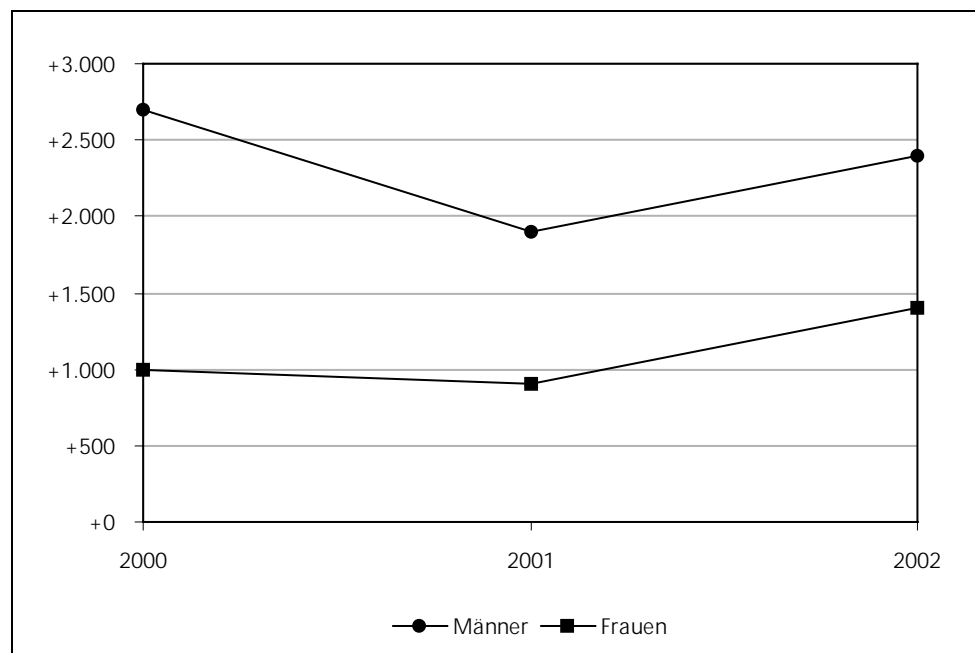
Die Unternehmen der Datenverarbeitung tragen zwar nur einen kleinen Teil der betrieblichen EDV-Aktivitäten, geben aber ein gutes Abbild von den einschlägigen Knappheitsverhältnissen. So ist etwa die Zahl der Beschäftigungsaufnahmen von Betrieben der »Datenverarbeitung« von 1999 auf 2000 von 13.700 auf 17.300 gestiegen. Durch den Konjunkturabschwung und die geschäftlichen Misserfolge von IKT-Unternehmen kommt es 2001 zu einer vorübergehenden Lockerung der Personalengpässe. Doch schon für 2002 ist wieder mit einem deutlichen Ansteigen der Personalnachfrage von Betrieben der »Datenverarbeitung« zu rechnen. Die Zahl der Neuaufnahmen wird um 3.800 gegenüber 2001 wachsen.

Grafik 10

#### **Datenverarbeitung: Technologie und Konjunktur**

Veränderung der Beschäftigungsaufnahmen gegenüber dem Vorjahr

Tabellen 30 und 31.



### **Aufnahme von Beschäftigung nach Qualifikationen**

Tabellen 33 bis 35.

#### **Qualifikatorische Engpässe**

Die betrieblichen Schwierigkeiten bei der Besetzung von Vakanzen, die einen Universitäts- oder Fachhochschulabschluss erfordern, hat das arbeitsmarktpolitische Interesse verstärkt auf Fragen der Personalengpässe im höchstqualifizierten Berufssegment gelenkt.

#### **Engpässe lassen Zahl der Aufnahmen ansteigen**

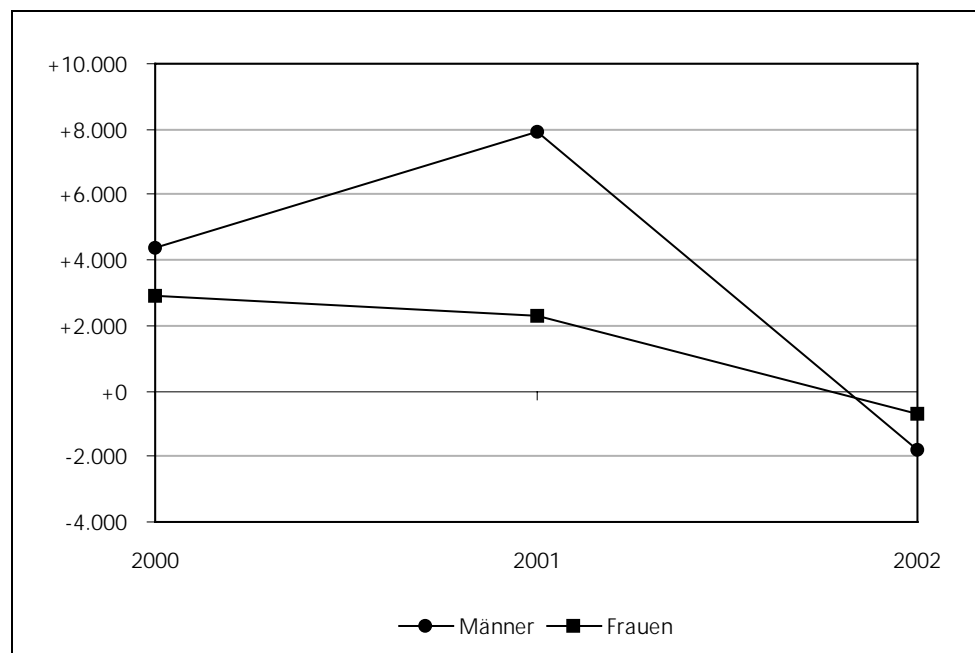
In diesem Zusammenhang ergibt die Prognose für 2001 und 2002 folgendes Bild. Im Jahr 2001 steigt die Zahl der Beschäftigungsaufnahmen auf der höchsten Bildungsstufe weiter an, allerdings ist dieser Anstieg vor allem in der ersten Jahreshälfte erfolgt. Für 2002 wird sich die Zahl der Aufnahmen dann verringern. Dies ist die Folge des konjunkturbedingten Nachfrageüberhanges. Allerdings wird auch 2002 die Zahl der Beschäftigungsaufnahmen im Bildungsbereich »Universität, Fachhochschule« noch immer deutlich über jener für 2000 liegen. Dies wird weiterhin zu Engpässen führen.

Grafik 11

#### **Konjunkturelles Anpassungsmuster von Akademikern/innen**

Veränderung der Beschäftigungsaufnahmen gegenüber dem Vorjahr

Tabellen 33 und 35.



**Aufnahme von Beschäftigung nach dem Geschlecht**

Tabellen 36 bis 38.

**Meldetechnische  
Änderungen**

Die Zahl der Beschäftigungsaufnahmen wird im Jahr 2001 insgesamt leicht anwachsen. Dies ist unter anderem auf den öffentlichen Sektor zurückzuführen. In diesem kommt es zu einer primär meldetechnisch verursachten Veränderung, die mit der zunehmenden Anmeldung von politischen Mandataren/Mandatarinnen bei der Krankenversicherung zusammenhängt.

**Leichter Rückgang der  
Aufnahmen bei Frauen  
im Jahr 2001**

Für Frauen wird die Zahl der Beschäftigungsaufnahmen im Jahr 2001 leicht zurückgehen, im Jahr 2002 jedoch wieder stark ansteigen. Insgesamt ist für 2002 mit rund 713.000 Beschäftigungsaufnahmen zu rechnen.

**Durchgehender Anstieg  
der Aufnahmen bei  
Männern**

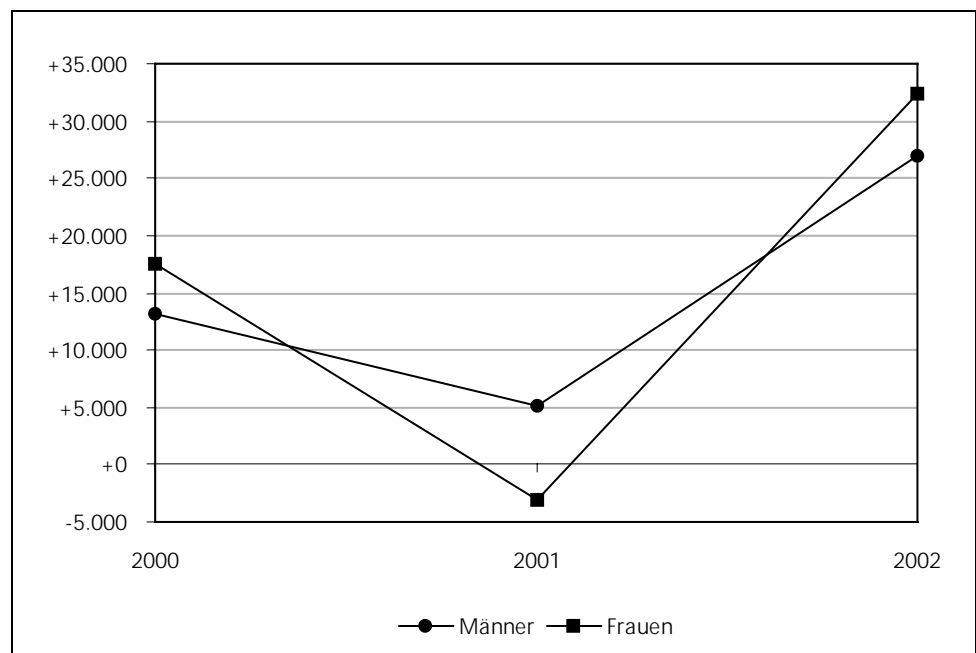
Bei Männern verhindert der ausgeprägte Anstieg der Aufnahmen im Bereich der Wirtschaftsdienste ein Absinken der Beschäftigungsaufnahmen im Jahr 2001. Dafür fällt im Jahr 2002 der Anstieg der Beschäftigungsaufnahmen für Männer etwas schwächer aus als für Frauen.

Grafik 12

**Beschäftigungsaufnahmen von Frauen und Männern**

Veränderung der Beschäftigungsaufnahmen gegenüber dem Vorjahr

Tabellen 36 und 37.



**Aufnahme von Beschäftigung nach dem Alter**

Tabellen 36 bis 38.

**Ältere Arbeitslose als Herausforderung**

Die angestrebte Anhebung des faktischen Pensionsantrittsalters fordert die aktive Arbeitsmarktpolitik heraus, auch für jene Arbeitslose ein Wiederbeschäftigungspotential zu schaffen, die sich im letzten Abschnitt ihrer Erwerbskarriere (Altersgruppe »50+«) befinden.

**Umdenken der Betriebe ist erforderlich**

Dem Arbeitsmarktservice ist daran gelegen die Bereitschaft der Betriebe zu erhöhen, auch Personen der Altersgruppe »50+« eine Chance bei der Besetzung von betrieblichen Vakanzen zu geben. Das beobachtbare Verhalten der Betriebe gibt in diesem Zusammenhang den Anlass für verstärkte Aktivitäten. Denn die verhaltensbasierte Prognose für die Periode 2001 und 2002 lässt keine Ausweitung der Beschäftigungsaufnahmen für Personen aus dieser Altersgruppe erwarten. Dies gilt sowohl für Frauen als auch für Männer.

Grafik 13

**Beschäftigungsaufnahme in der Altersgruppe »50+«**

Zahl der Aufnahmen im Jahr 2002

Tabellen 36 und 38.

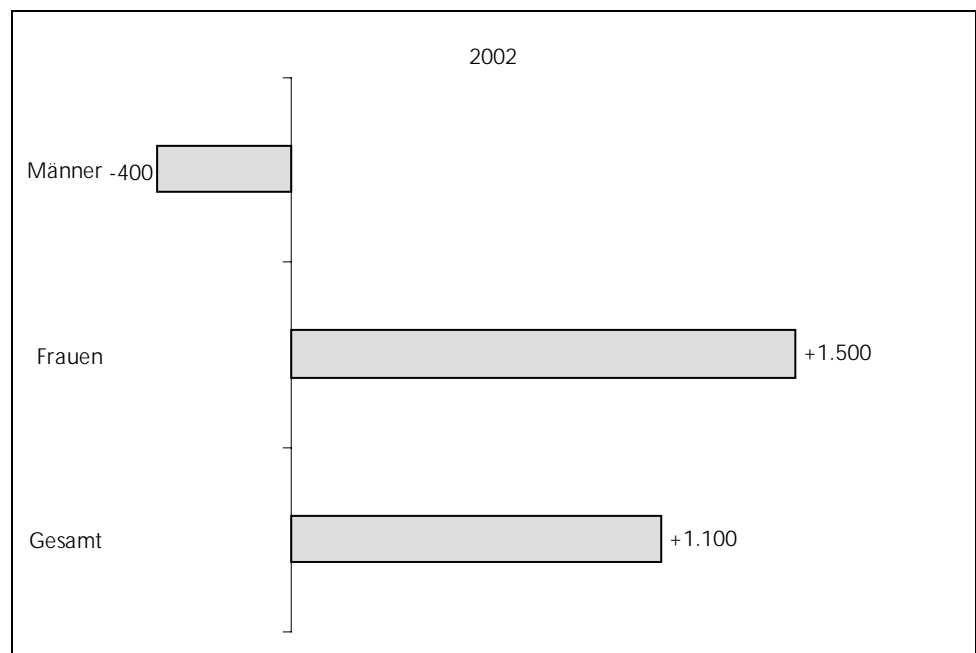


Tabelle 27

**Aufnahme von Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) nach ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
Land- und Forstwirtschaft	26.100	25.400	-1.200	1.100
Fischerei und Fischzucht	100	0	0	0
Bergbau	4.300	4.200	400	200
Sachgütererzeugung	141.200	145.400	-4.200	3.200
Energie- und Wasserversorgung	4.600	3.900	600	-600
Bauwesen	176.000	175.500	-8.000	-1.500
Handel, Reparatur	113.100	113.100	-3.200	600
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	85.600	86.100	-2.500	1.000
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	71.100	68.600	1.800	-100
Kredit- und Versicherungswesen	13.600	11.100	-200	1.200
Wirtschaftsdienste	108.000	123.700	15.700	20.300
Öffentliche Verwaltung	62.200	63.900	3.900	-1.400
Unterrichtswesen	10.300	9.400	1.800	0
Gesundheit und Soziales	11.100	11.700	-100	-100
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	43.400	41.800	300	3.000
Private Haushalte	300	300	0	0
Exterritoriale Organisationen	200	200	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>871.000</b>	<b>884.100</b>	<b>5.200</b>	<b>27.000</b>

<sup>1</sup> Eine Person nimmt in einem Betrieb dann eine »Beschäftigung« auf, wenn sie zuvor in dem Betrieb nicht aktiv beschäftigt war. Bei Personen, die vom Betrieb wieder beschäftigt werden (etwa bei Saison-

berufen), muss der Abstand zwischen zwei Beschäftigungsabschnitten zumindest 28 Tage betragen, damit die »Aufnahme einer Beschäftigung« im betreffenden Betrieb vermerkt wird. Im Regelfall betragen auch

bei Wiederbeschäftigung die Intervalle zwischen zwei Beschäftigungsabschnitten deutlich mehr als 28 Tage.

Rohdaten:  
Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 28

**Aufnahme von Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) nach ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
Land- und Forstwirtschaft	12.400	12.700	-900	700
Fischerei und Fischzucht	0	0	0	0
Bergbau	800	800	100	-100
Sachgütererzeugung	69.400	73.200	-3.300	1.800
Energie- und Wasserversorgung	1.700	1.700	100	-100
Bauwesen	14.200	14.800	-400	-400
Handel, Reparatur	129.500	135.400	-7.600	8.100
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	133.300	133.800	-2.700	1.800
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	29.100	27.600	1.000	1.500
Kredit- und Versicherungswesen	18.000	17.200	-1.500	1.700
Wirtschaftsdienste	76.300	84.900	7.000	10.800
Öffentliche Verwaltung	70.500	72.500	2.300	3.100
Unterrichtswesen	16.500	15.700	1.700	400
Gesundheit und Soziales	38.100	38.900	1.300	-100
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	54.000	52.200	0	3.100
Private Haushalte	1.800	1.500	0	100
Exterritoriale Organisationen	300	300	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>665.700</b>	<b>683.300</b>	<b>-3.000</b>	<b>32.300</b>

<sup>1</sup> Eine Person nimmt in einem Betrieb dann eine »Beschäftigung« auf, wenn sie zuvor in dem Betrieb nicht aktiv beschäftigt war. Bei Personen, die vom Betrieb wieder beschäftigt werden (etwa bei Saison-

berufen), muss der Abstand zwischen zwei Beschäftigungsabschnitten zumindest 28 Tage betragen, damit die »Aufnahme einer Beschäftigung« im betreffenden Betrieb vermerkt wird. Im Regelfall betragen auch

bei Wiederbeschäftigung die Intervalle zwischen zwei Beschäftigungsabschnitten deutlich mehr als 28 Tage.

Rohdaten:  
Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 29

**Aufnahme von Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) nach ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
Land- und Forstwirtschaft	38.600	38.000	-2.000	1.800
Fischerei und Fischzucht	100	100	0	0
Bergbau	5.000	5.000	500	100
Sachgütererzeugung	210.600	218.600	-7.500	5.000
Energie- und Wasserversorgung	6.300	5.600	700	-700
Bauwesen	190.200	190.200	-8.500	-1.900
Handel, Reparatur	242.600	248.500	-10.800	8.700
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	218.900	219.900	-5.200	2.800
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	100.100	96.200	2.900	1.400
Kredit- und Versicherungswesen	31.500	28.300	-1.700	2.900
Wirtschaftsdienste	184.300	208.600	22.700	31.100
Öffentliche Verwaltung	132.800	136.400	6.200	1.600
Unterrichtswesen	26.800	25.100	3.500	400
Gesundheit und Soziales	49.200	50.600	1.200	-200
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	97.400	94.000	300	6.100
Private Haushalte	2.100	1.800	0	200
Exterritoriale Organisationen	500	500	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>1.536.700</b>	<b>1.567.400</b>	<b>2.200</b>	<b>59.300</b>

<sup>1</sup> Eine Person nimmt in einem Betrieb dann eine »Beschäftigung« auf, wenn sie zuvor in dem Betrieb nicht aktiv beschäftigt war. Bei Personen, die vom Betrieb wieder beschäftigt werden (etwa bei Saison-

berufen), muss der Abstand zwischen zwei Beschäftigungsabschnitten zumindest 28 Tage betragen, damit die »Aufnahme einer Beschäftigung« im betreffenden Betrieb vermerkt wird. Im Regelfall betragen auch

bei Wiederbeschäftigung die Intervalle zwischen zwei Beschäftigungsabschnitten deutlich mehr als 28 Tage.

Rohdaten:  
Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.



Tabelle 30

**Aufnahme von Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	1999	2000	2001	2002
<b>Sachgütererzeugung</b>	<b>141.200</b>	<b>145.400</b>	<b>-4.200</b>	<b>3.200</b>
Nahrungs- und Genussmittel	17.000	16.400	-1.200	-300
Tabakverarbeitung	100	100	0	0
Textilien und Textilwaren	2.300	2.800	-400	0
Bekleidung	700	900	-100	0
Ledererzeugung und -verarbeitung	700	700	-200	100
Be- und Verarbeitung von Holz	11.800	11.700	300	200
Papierherstellung und -bearbeitung	3.100	3.100	-300	0
Verlagswesen, Druckerei	6.500	6.100	300	-200
Kokerei, Mineralölverarbeitung	300	300	-100	0
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	5.300	5.100	-400	-600
Gummi- und Kunststoffwaren	6.000	6.700	-500	100
Glas und Waren aus Steinen	10.900	11.300	-700	-200
Metallerzeugung und -bearbeitung	6.100	7.100	1.300	800
Metallerzeugnisse	23.200	24.100	600	600
Maschinenbau	13.100	15.100	-1.000	1.600
Büromaschinen	400	300	-100	100
Geräte der Elektrizitätserzeugung	3.900	4.300	-100	100
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	7.200	7.400	300	1.100
Medizin- und Steuertechnik, Optik	2.200	2.400	-100	0
Kraftwagen	6.400	5.600	-1.100	200
Sonstiger Fahrzeugbau	1.400	1.300	200	0
Möbel- und Schmuckproduktion	12.100	12.100	-900	-100
Recycling	400	500	0	0
<b>Wirtschaftsdienste</b>	<b>108.000</b>	<b>123.700</b>	<b>15.700</b>	<b>20.300</b>
Realitätenwesen	5.300	4.200	500	400
Vermietung beweglicher Sachen	2.600	2.900	800	2.300
Datenverarbeitung	8.800	11.500	1.900	2.400
Forschung und Entwicklung	3.000	2.800	600	0
Unternehmensbezogene Dienstleistung	88.400	102.300	11.900	15.200

<sup>1</sup> Eine Person nimmt in einem Betrieb dann eine »Beschäftigung« auf, wenn sie zuvor in dem Betrieb nicht aktiv beschäftigt war. Bei Personen, die vom Betrieb wieder beschäftigt werden (etwa bei Saison-

berufen), muss der Abstand zwischen zwei Beschäftigungsabschnitten zumindest 28 Tage betragen, damit die »Aufnahme einer Beschäftigung« im betreffenden Betrieb vermerkt wird. Im Regelfall betragen auch

bei Wiederbeschäftigung die Intervalle zwischen zwei Beschäftigungsabschnitten deutlich mehr als 28 Tage.

Rohdaten:  
Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 31

**Aufnahme von Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	1999	2000	2001	2002
<b>Sachgütererzeugung</b>	<b>69.400</b>	<b>73.200</b>	<b>-3.300</b>	<b>1.800</b>
Nahrungs- und Genussmittel	18.900	19.400	-1.200	-100
Tabakverarbeitung	100	100	0	0
Textilien und Textilwaren	2.800	3.200	-300	-100
Bekleidung	3.400	3.200	0	-200
Ledererzeugung und -verarbeitung	1.300	1.400	-300	-100
Be- und Verarbeitung von Holz	2.500	2.700	0	100
Papierherstellung und -bearbeitung	1.500	1.600	-300	0
Verlagswesen, Druckerei	5.900	5.700	400	400
Kokerei, Mineralölverarbeitung	200	200	0	0
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	3.800	3.400	100	-300
Gummi- und Kunststoffwaren	2.500	3.000	-300	200
Glas und Waren aus Steinen	2.700	3.400	-300	-100
Metallerzeugung und -bearbeitung	1.500	1.700	700	500
Metallerzeugnisse	5.100	5.500	200	200
Maschinenbau	3.800	4.200	-400	300
Büromaschinen	200	100	0	0
Geräte der Elektrizitätserzeugung	1.800	2.100	-200	-100
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	3.000	3.200	0	700
Medizin- und Steuertechnik, Optik	1.800	2.300	-500	200
Kraftwagen	1.300	1.200	-100	200
Sonstiger Fahrzeugbau	400	500	-100	100
Möbel- und Schmuckproduktion	4.500	4.700	-600	0
Recycling	200	200	-100	0
<b>Wirtschaftsdienste</b>	<b>76.300</b>	<b>84.900</b>	<b>7.000</b>	<b>10.800</b>
Realitätenwesen	6.600	6.200	-300	200
Vermietung beweglicher Sachen	1.100	1.200	300	500
Datenverarbeitung	4.900	5.900	900	1.400
Forschung und Entwicklung	2.200	2.100	100	-100
Unternehmensbezogene Dienstleistung	61.400	69.500	6.100	8.800

<sup>1</sup> Eine Person nimmt in einem Betrieb dann eine »Beschäftigung« auf, wenn sie zuvor in dem Betrieb nicht aktiv beschäftigt war. Bei Personen, die vom Betrieb wieder beschäftigt werden (etwa bei Saison-

berufen), muss der Abstand zwischen zwei Beschäftigungsabschnitten zumindest 28 Tage betragen, damit die »Aufnahme einer Beschäftigung« im betreffenden Betrieb vermerkt wird. Im Regelfall betragen auch

bei Wiederbeschäftigung die Intervalle zwischen zwei Beschäftigungsabschnitten deutlich mehr als 28 Tage.

Rohdaten:  
Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 32

**Aufnahme von Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	1999	2000	2001	2002
<b>Sachgütererzeugung</b>	<b>210.600</b>	<b>218.600</b>	<b>-7.500</b>	<b>5.000</b>
Nahrungs- und Genussmittel	36.000	35.800	-2.400	-400
Tabakverarbeitung	200	200	0	0
Textilien und Textilwaren	5.100	6.000	-600	-200
Bekleidung	4.100	4.100	-100	-200
Ledererzeugung und -verarbeitung	2.000	2.200	-500	-100
Be- und Verarbeitung von Holz	14.300	14.400	300	300
Papierherstellung und -bearbeitung	4.600	4.700	-600	0
Verlagswesen, Druckerei	12.500	11.700	700	200
Kokerei, Mineralölverarbeitung	500	500	-100	0
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	9.100	8.500	-300	-900
Gummi- und Kunststoffwaren	8.500	9.700	-900	300
Glas und Waren aus Steinen	13.500	14.700	-1.000	-300
Metallerzeugung und -bearbeitung	7.600	8.800	2.000	1.200
Metallerzeugnisse	28.200	29.600	800	800
Maschinenbau	16.900	19.300	-1.400	1.900
Büromaschinen	600	500	-100	0
Geräte der Elektrizitätserzeugung	5.700	6.400	-300	0
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	10.200	10.600	300	1.800
Medizin- und Steuertechnik, Optik	4.100	4.800	-600	200
Kraftwagen	7.800	6.800	-1.200	400
Sonstiger Fahrzeugbau	1.700	1.800	100	100
Möbel- und Schmuckproduktion	16.600	16.800	-1.400	-100
Recycling	700	700	-100	0
<b>Wirtschaftsdienste</b>	<b>184.300</b>	<b>208.600</b>	<b>22.700</b>	<b>31.100</b>
Realitätenwesen	11.900	10.500	200	700
Vermietung beweglicher Sachen	3.700	4.100	1.100	2.700
Datenverarbeitung	13.700	17.300	2.800	3.800
Forschung und Entwicklung	5.200	5.000	700	-100
Unternehmensbezogene Dienstleistung	149.700	171.800	17.900	24.000

<sup>1</sup> Eine Person nimmt in einem Betrieb dann eine »Beschäftigung« auf, wenn sie zuvor in dem Betrieb nicht aktiv beschäftigt war. Bei Personen, die vom Betrieb wieder beschäftigt werden (etwa bei Saison-

berufen), muss der Abstand zwischen zwei Beschäftigungsabschnitten zumindest 28 Tage betragen, damit die »Aufnahme einer Beschäftigung« im betreffenden Betrieb vermerkt wird. Im Regelfall betragen auch

bei Wiederbeschäftigung die Intervalle zwischen zwei Beschäftigungsabschnitten deutlich mehr als 28 Tage.

Rohdaten:  
Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 33

**Aufnahme von Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) nach Qualifikationen bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	1999	2000	2001	2002
<b>Qualifikationen</b>				
Universität/Fachhochschule	40.700	45.100	7.900	-1.800
Höhere Schule mit Matura	69.000	70.500	200	4.200
Fachschule ohne Matura	37.300	38.100	-800	1.600
Lehrabschluss/Meisterprüfung	472.800	475.300	-600	13.300
Pflichtschulabschluss	237.700	241.500	-1.600	9.300
Keine abgeschlossene Ausbildung	12.200	12.300	0	500
<b>Gesamt</b>	<b>871.000</b>	<b>884.100</b>	<b>5.200</b>	<b>27.000</b>

<sup>1</sup> Eine Person nimmt in einem Betrieb dann eine »Beschäftigung« auf, wenn sie zuvor in dem Betrieb nicht aktiv beschäftigt war. Bei Personen, die vom Betrieb wieder beschäftigt werden (etwa bei Saison-

berufen), muss der Abstand zwischen zwei Beschäftigungsabschnitten zumindest 28 Tage betragen, damit die »Aufnahme einer Beschäftigung« im betreffenden Betrieb vermerkt wird. Im Regelfall betragen auch

bei Wiederbeschäftigung die Intervalle zwischen zwei Beschäftigungsabschnitten deutlich mehr als 28 Tage.

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 34

**Aufnahme von Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) nach Qualifikationen bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	1999	2000	2001	2002
<b>Qualifikationen</b>				
Universität/Fachhochschule	22.900	25.800	2.300	-700
Höhere Schule mit Matura	67.300	68.700	-600	4.300
Fachschule ohne Matura	95.000	97.200	-700	3.300
Lehrabschluss/Meisterprüfung	226.400	231.000	-3.200	13.300
Pflichtschulabschluss	240.500	245.400	400	10.600
Keine abgeschlossene Ausbildung	9.800	10.200	200	1.100
<b>Gesamt</b>	<b>665.700</b>	<b>683.300</b>	<b>-3.000</b>	<b>32.300</b>

<sup>1</sup> Eine Person nimmt in einem Betrieb dann eine »Beschäftigung« auf, wenn sie zuvor in dem Betrieb nicht aktiv beschäftigt war. Bei Personen, die vom Betrieb wieder beschäftigt werden (etwa bei Saison-

berufen), muss der Abstand zwischen zwei Beschäftigungsabschnitten zumindest 28 Tage betragen, damit die »Aufnahme einer Beschäftigung« im betreffenden Betrieb vermerkt wird. Im Regelfall betragen auch

bei Wiederbeschäftigung die Intervalle zwischen zwei Beschäftigungsabschnitten deutlich mehr als 28 Tage.

Rohdaten:  
Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 35

**Aufnahme von Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) nach Qualifikationen bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	1999	2000	2001	2002
<b>Qualifikationen</b>				
Universität/Fachhochschule	63.600	70.900	10.200	-2.500
Höhere Schule mit Matura	136.400	139.200	-400	8.600
Fachschule ohne Matura	132.300	135.300	-1.500	4.800
Lehrabschluss/Meisterprüfung	699.200	706.300	-3.700	26.700
Pflichtschulabschluss	478.200	486.900	-1.200	19.900
Keine abgeschlossene Ausbildung	21.900	22.600	200	1.600
<b>Gesamt</b>	<b>1.536.700</b>	<b>1.567.400</b>	<b>2.200</b>	<b>59.300</b>

<sup>1</sup> Eine Person nimmt in einem Betrieb dann eine »Beschäftigung« auf, wenn sie zuvor in dem Betrieb nicht aktiv beschäftigt war. Bei Personen, die vom Betrieb wieder beschäftigt werden (etwa bei Saison-

berufen), muss der Abstand zwischen zwei Beschäftigungsabschnitten zumindest 28 Tage betragen, damit die »Aufnahme einer Beschäftigung« im betreffenden Betrieb vermerkt wird. Im Regelfall betragen auch

bei Wiederbeschäftigung die Intervalle zwischen zwei Beschäftigungsabschnitten deutlich mehr als 28 Tage.

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 36

**Aufnahme von Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) nach dem Sozialprofil bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
<b>Sozialrechtliche Stellung</b>				
Arbeiter	615.700	621.000	-4.500	21.000
Angestellte	227.200	232.300	-1.500	10.300
Beamte/Beamte/Politiker	19.300	22.800	11.200	-4.300
Sozial. Stellung unbekannt	8.900	7.900	0	0
<b>Alter</b>				
Bis 18 Jahre	89.800	91.200	-1.500	3.100
19–24 Jahre	202.300	206.700	-500	11.200
25–29 Jahre	140.200	135.700	6.400	4.200
30–39 Jahre	236.500	237.600	2.600	6.100
40–49 Jahre	134.000	140.700	-2.000	2.800
50–54 Jahre	40.400	45.100	-700	-600
55–59 Jahre	20.900	20.300	800	-200
60 Jahre und älter	6.800	6.700	0	400
<b>Staatsbürgerschaft</b>				
Inländer	694.600	697.100	17.100	18.800
Ausländer	176.400	187.000	-12.000	8.100
<b>Gesamt</b>	<b>871.000</b>	<b>884.100</b>	<b>5.200</b>	<b>27.000</b>

<sup>1</sup> Eine Person nimmt in einem Betrieb dann eine »Beschäftigung« auf, wenn sie zuvor in dem Betrieb nicht aktiv beschäftigt war. Bei Personen, die vom Betrieb wieder beschäftigt werden (etwa bei Saison-

berufen), muss der Abstand zwischen zwei Beschäftigungsabschnitten zumindest 28 Tage betragen, damit die »Aufnahme einer Beschäftigung« im betreffenden Betrieb vermerkt wird. Im Regelfall betragen auch

bei Wiederbeschäftigung die Intervalle zwischen zwei Beschäftigungsabschnitten deutlich mehr als 28 Tage.

Rohdaten:  
Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 37

**Aufnahme von Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) nach dem Sozialprofil bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
<b>Sozialrechtliche Stellung</b>				
Arbeiterinnen	321.900	327.000	300	14.700
Angestellte	332.700	341.100	-3.300	19.300
Beamte/Beamtinnen/Politikerinnen	6.700	9.600	1.700	-2.100
Sozial. Stellung unbekannt	4.500	5.700	-1.700	500
<b>Alter</b>				
Bis 18 Jahre	86.000	87.800	-1.300	3.900
19–24 Jahre	157.700	161.500	-1.100	9.500
25–29 Jahre	103.900	102.200	4.700	3.400
30–39 Jahre	180.600	184.500	300	8.500
40–49 Jahre	98.900	106.000	-4.500	5.500
50–54 Jahre	26.100	29.300	-1.700	1.000
55–59 Jahre	8.400	7.900	600	200
60 Jahre und älter	4.200	4.100	0	300
<b>Staatsbürgerschaft</b>				
Inländerinnen	571.800	579.900	4.500	26.600
Ausländerinnen	93.900	103.400	-7.500	5.700
<b>Gesamt</b>	<b>665.700</b>	<b>683.300</b>	<b>-3.000</b>	<b>32.300</b>

<sup>1</sup> Eine Person nimmt in einem Betrieb dann eine »Beschäftigung« auf, wenn sie zuvor in dem Betrieb nicht aktiv beschäftigt war. Bei Personen, die vom Betrieb wieder beschäftigt werden (etwa bei Saison-

berufen), muss der Abstand zwischen zwei Beschäftigungsabschnitten zumindest 28 Tage betragen, damit die »Aufnahme einer Beschäftigung« im betreffenden Betrieb vermerkt wird. Im Regelfall betragen auch

bei Wiederbeschäftigung die Intervalle zwischen zwei Beschäftigungsabschnitten deutlich mehr als 28 Tage.

Rohdaten:  
Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.



Tabelle 38

**Aufnahme von Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) nach dem Sozialprofil bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
<b>Sozialrechtliche Stellung</b>				
Arbeiter/innen	937.600	948.100	-4.300	35.600
Angestellte	559.800	573.400	-4.800	29.600
Beamte/Beamte/innen/Politiker/innen	25.900	32.500	12.900	-6.400
Sozial. Stellung unbekannt	13.300	13.500	-1.700	500
<b>Alter</b>				
Bis 18 Jahre	175.700	179.000	-2.800	6.900
19–24 Jahre	360.000	368.200	-1.600	20.700
25–29 Jahre	244.100	237.900	11.100	7.600
30–39 Jahre	417.100	422.100	2.800	14.600
40–49 Jahre	232.900	246.700	-6.400	8.300
50–54 Jahre	66.500	74.500	-2.400	400
55–59 Jahre	29.400	28.300	1.500	0
60 Jahre und älter	11.000	10.800	-100	700
<b>Staatsbürgerschaft</b>				
Inländer/innen	1.266.500	1.277.000	21.700	45.500
Ausländer/innen	270.200	290.400	-19.500	13.900
<b>Gesamt</b>	<b>1.536.700</b>	<b>1.567.400</b>	<b>2.200</b>	<b>59.300</b>

<sup>1</sup> Eine Person nimmt in einem Betrieb dann eine »Beschäftigung« auf, wenn sie zuvor in dem Betrieb nicht aktiv beschäftigt war. Bei Personen, die vom Betrieb wieder beschäftigt werden (etwa bei Saison-

berufen), muss der Abstand zwischen zwei Beschäftigungsabschnitten zumindest 28 Tage betragen, damit die »Aufnahme einer Beschäftigung« im betreffenden Betrieb vermerkt wird. Im Regelfall betragen auch

bei Wiederbeschäftigung die Intervalle zwischen zwei Beschäftigungsabschnitten deutlich mehr als 28 Tage.

Rohdaten:  
Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.



### 3.3

#### **Beendigung von Beschäftigung**

***Konjunkturabschwung beeinflusst Beschäftigungsflexibilität***

Im Konjunkturabschwung kommt es zu einer spürbaren Veränderung der Beschäftigungsflexibilität und der mit ihr verbundenen Arbeitsmarktmobilität. Diese Veränderung betrifft vielfältige Faktoren, die teils im Entscheidungsspielraum der erwerbstätigen Personen liegen und teils von Personalstandsdispositionen der Betriebe abhängen.

***Erwerbstätige werden »vorsichtiger«***

Was die erwerbstätigen Personen betrifft, so werden diese in Hinblick auf eine gegebenenfalls von ihnen veranlasste Beendigung einer Beschäftigung vorsichtiger. Die tatsächlichen (oder auch nur vermeintlichen) Sicherheiten eines aufrechten Beschäftigungsverhältnisses gewinnen in der Einschätzung der Erwerbspersonen wieder an Gewicht. Die Risiken einer anhaltenden Arbeitslosigkeit bei Verlust der laufenden Beschäftigung treten den Betreffenden dagegen deutlicher vor Augen. Dies führt zu einer Abnahme der von den Erwerbspersonen veranlassten Beendigungen von Beschäftigung.

***Betriebe beenden häufiger***

Auf Seiten der Betriebe bewirkt die Verlangsamung des Wirtschaftswachstums eine Verschärfung des Wettbewerbes auf den jeweiligen Absatzmärkten. Dieser Konkurrenzdruck zwingt die im Wettbewerb zurückfallenden Betriebe zu einer Reduktion ihrer Personalstände. Dies bringt eine Zunahme (betrieblich bedingter) Beendigungen von Beschäftigungsverhältnissen mit sich.

***Gegenläufige Tendenzen seit Mitte 2000 wirksam***

Diese beiden (einander entgegengerichteten) Tendenzen sind bereits seit der zweiten Jahreshälfte 2000 wirksam. Das in diesem Zusammenhang erkennbare Muster lässt erwarten, dass im Jahr 2001 der »bremsende« Effekt erhöhter Vorsicht unter den Erwerbspersonen den »beschleunigenden« Effekt betrieblichen Wettbewerbdruks noch in erheblichem Ausmaß ausgleichen kann. Die Beendigung von Beschäftigungen steigt im Jahr 2001 noch moderat an. Im folgenden Jahr 2002 wird der »beschleunigende« (betriebsbedingte) Effekt gänzlich dominieren. Die Zahl der Beschäftigungsbeendigungen wird stärker zunehmen.

### **Beendigung von Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen**

Tabellen 39 bis 41.

#### **Hohe Fluktuation innerhalb der Wirtschaftsdienste**

Die Vielfalt der Faktoren für die Zunahme der betriebsbedingten Beendigungen lässt sich an Hand jenes Wirtschaftszweiges nachvollziehen, der 2001 und 2002 den größten absoluten Zuwachs an Beschäftigungsbeendigungen aufweisen wird. Es handelt sich um die »Wirtschaftsdienste«; und innerhalb der Wirtschaftsdienste um die »Unternehmensbezogenen Dienstleistungen«.

#### **Umschlag bedingt durch Trend zu Personalleasing**

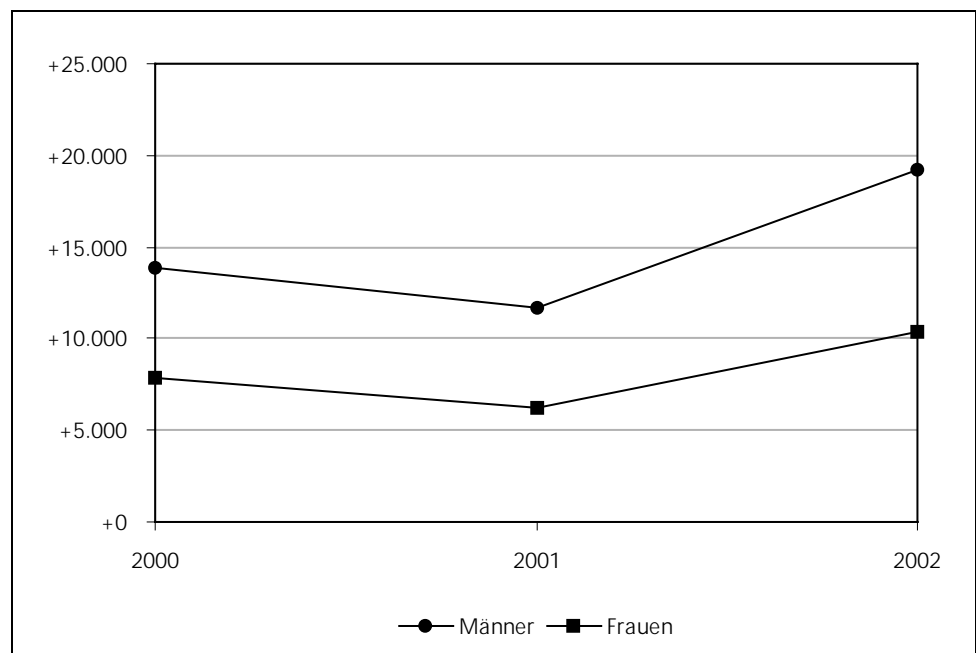
Dieser Dienstleistungssektor wächst unter anderem deshalb, weil insbesondere Betriebe der Sachgüterproduktion aus Wettbewerbsgründen verstärkt auf Personalleasing zurückgreifen. Dadurch kommt es zu einer »sektoralen« Umschichtung von Beschäftigungsverhältnissen zu Gunsten von Personalleasingunternehmen, die dem Bereich »Unternehmensbezogene Dienstleistungen« zugehören. Diese Personalleasingunternehmen haben einen hohen Beschäftigtenumschlag, was in der wachsenden Zahl von Beschäftigungsbeendigungen sichtbar wird.

Grafik 14

#### **Hohe Beschäftigungsmobilität bei »Wirtschaftsdiensten«**

Veränderung der Beschäftigungsbeendigungen gegenüber dem Vorjahr

Tabellen 39 und 40.



### **Beendigung von Beschäftigung nach Qualifikationen**

Tabellen 45 bis 47.

**Bildungsniveau  
beeinflusst Arbeits-  
losigkeitsrisiko**

Das Arbeitslosigkeitsrisiko im Falle einer Beendigung eines Beschäftigungsverhältnisses ist für jenen Betroffenenkreis besonders hoch, dessen Personen keinen über die Pflichtschule hinausgehenden Bildungsabschluss besitzen. Deshalb kommt der Prognose einer steigenden Zahl von Beschäftigungsbeendigungen für diesen Personenkreis eine besondere Signifikanz zu. Die Zahl der Beschäftigungsbeendigungen für diesen Personenkreis wird in der Zweijahresperiode 2001/2002 um rund 33.000 Fälle steigen.

**Frauen zeigen höhere  
Risikobereitschaft**

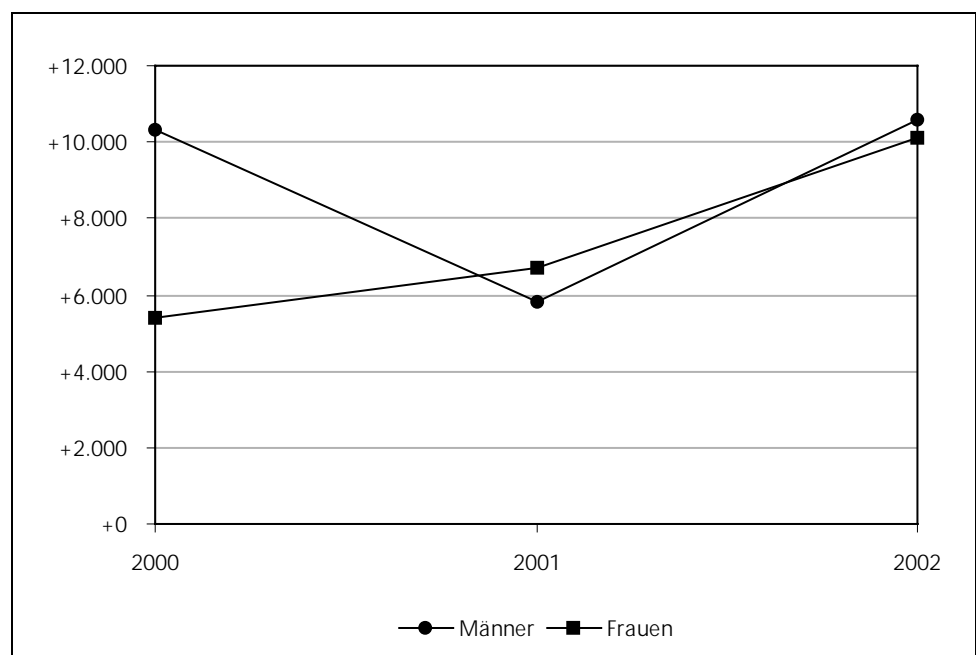
In diesem Zusammenhang zeigt sich der bereits skizzierte Unterschied zwischen Frauen und Männern im konjunkturellen Anpassungsverhalten besonders deutlich: Unter den Frauen kommt es zu einer laufenden Zunahme der Beschäftigungsbeendigungen, während bei den Männern im Jahr 2001 voraussichtlich noch der »dämpfende« Effekt einer abwartenden Haltung sichtbar wird.

Grafik 15

#### **Zunehmendes Risiko für Pflichtschulabsolventen**

Veränderung der Beschäftigungsbeendigungen gegenüber dem Vorjahr

Tabellen 45 und 46.



**Beendigung von Beschäftigung nach dem Geschlecht**

Tabellen 39 bis 50.

**Frauen haben geringeren Anpassungsspielraum**

Die unterschiedliche Positionierung von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt zeigt sich auch in Zusammenhang mit den geschlechtsspezifischen Anpassungsmustern im Konjunkturabschwung. Männer sehen sich in Zeiten des Aufschwunges durchaus in der Lage auf günstigere Lohnangebote mit einem Arbeitsplatzwechsel zu reagieren; sie besitzen (relativ zu Frauen) mehr persönlichen Anpassungsspielraum in Hinblick auf den Betriebsort, auf die Lage und den Umfang der Wochenarbeitszeit. In Perioden des Abschwunges kann daher bei Männern auch der »bremsende« Effekt erhöhter Vorsicht stärker wirksam werden als bei Frauen. So wird es 2001 zu einem verlangsamten Zuwachs der Beschäftigungsbeendigungen unter Männern kommen. Bei Frauen wird eine stetigere Entwicklung auftreten.

**Betriebsbedingte Anpassungen betreffen Frauen und Männer**

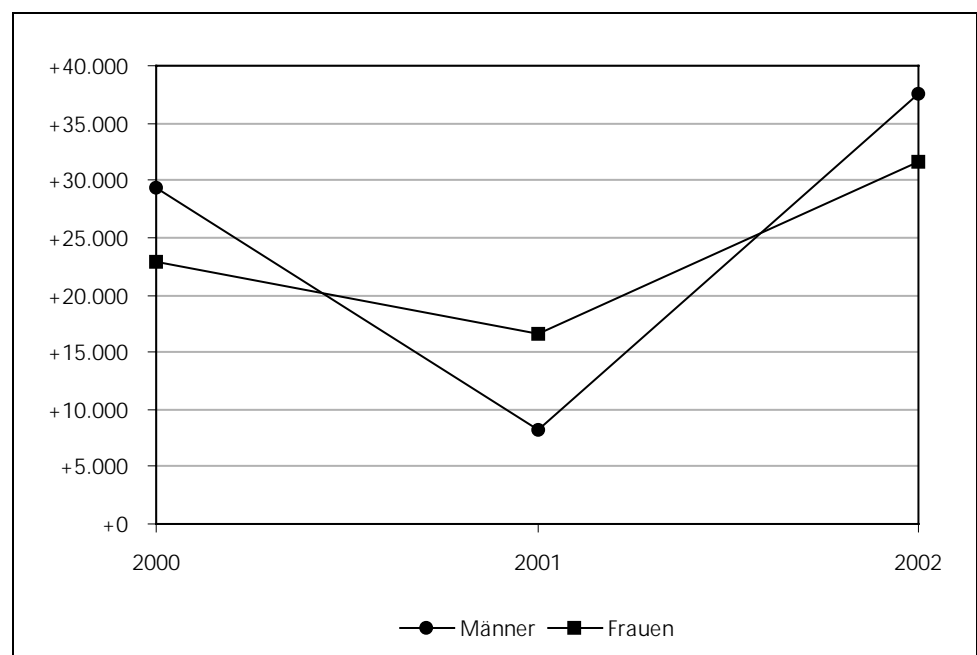
Im Jahr 2002 werden sowohl Frauen als auch Männer im vollen Umfang von verstärkten »betriebsbedingten« Beschäftigungsveränderungen betroffen sein.

Grafik 16

**Anpassungsmuster von Frauen und Männer**

Veränderung der Beschäftigungsbeendigungen gegenüber dem Vorjahr

Tabellen 39 bis 50.



Tabellen 48 bis 50.

**Beendigungen sind mit  
Arbeitslosigkeitsrisiko  
verbunden**

### **Beendigung von Beschäftigung nach dem Alter**

Eine Vorschau auf die Beschäftigungsveränderungen ist deshalb von besonderem Interesse, weil ein erheblicher Teil der Beschäftigungsbeendigungen in Arbeitslosigkeit mündet. Bei jedem Zuwachs an Beschäftigungsbeendigungen hat das Arbeitsmarktservice auch mit einem verstärkten Zustrom zum Arbeitslosenregister zu rechnen. In diesem Zusammenhang verdient das Alter der von Beschäftigungsbeendigung betroffenen Personen eine besondere Beachtung, da die Programme aktiver Arbeitsmarktpolitik stets auch ein »alterstypisches« Profil aufweisen.

**Rechtliche Rahmen-  
bedingungen beein-  
flussen Beendigungen**

Allerdings ist ein erheblicher Teil von Beschäftigungsbeendigungen mit einem (temporären) Übergang in eine erwerbsferne Position verbunden. In diesem Zusammenhang können institutionelle Aspekte (etwa pensionsrechtliche Regelungen) in einzelnen Jahren »Vorzieh-« bzw. »Echoeffekte« auslösen. Dies gilt es, bei der Interpretation der Ergebnisse für 2001 und 2002 für die Altersgruppe »50+« zu beachten.

Grafik 17

### **Beschäftigungsbeendigungen im Altersprofil**

Veränderung der Beschäftigungsbeendigungen gegenüber dem Jahr 2001

Tabellen 48 und 49.

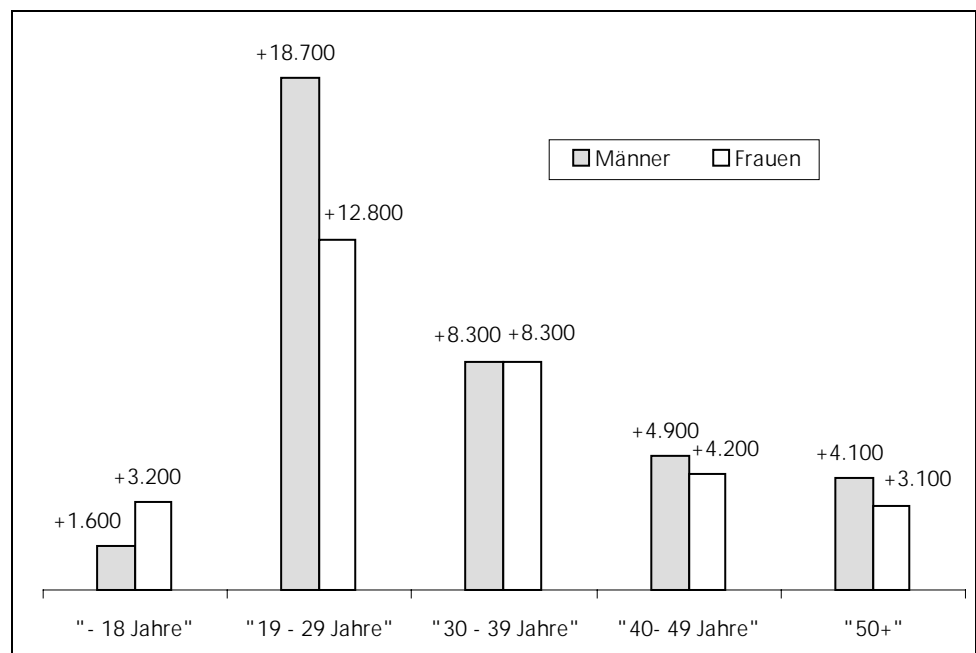


Tabelle 39

**Beendigung von Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) nach ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<b>1999</b>	<b>2000</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>
Land- und Forstwirtschaft	25.800	25.500	0	900
Fischerei und Fischzucht	0	0	0	0
Bergbau	4.400	4.200	300	200
Sachgütererzeugung	144.700	143.500	1.700	300
Energie- und Wasserversorgung	5.300	4.800	-400	300
Bauwesen	174.700	180.900	-4.300	300
Handel, Reparatur	111.100	110.800	1.900	1.700
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	84.800	85.900	600	1.900
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	67.700	72.000	2.100	-1.000
Kredit- und Versicherungswesen	14.700	11.500	900	500
Wirtschaftsdienste	96.700	110.600	5.800	19.200
Öffentliche Verwaltung	62.900	70.000	-1.100	10.800
Unterrichtswesen	9.500	10.700	300	0
Gesundheit und Soziales	9.900	10.900	0	-100
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	41.400	41.400	300	2.700
Private Haushalte	300	300	0	0
Exterritoriale Organisationen	100	200	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>853.900</b>	<b>883.300</b>	<b>8.200</b>	<b>37.600</b>

<sup>1</sup> Eine Person beendet dann in einem Betrieb eine »Beschäftigung«, wenn sie nachher in dem Betrieb nicht mehr aktiv beschäftigt ist. Bei Personen, die vom Betrieb wieder beschäftigt werden (etwa bei Saison-

berufen), muss der Abstand zwischen zwei Beschäftigungsabschnitten zumindest 28 Tage betragen, damit die »Beendigung einer Beschäftigung« im betreffenden Betrieb vermerkt wird. Im Regelfall betragen auch

bei Wiederbeschäftigung die Intervalle zwischen zwei Beschäftigungsabschnitten deutlich mehr als 28 Tage.

Rohdaten:  
Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.



Tabelle 40

**Beendigung von Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) nach ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
Land- und Forstwirtschaft	12.300	12.700	-400	300
Fischerei und Fischzucht	0	0	0	0
Bergbau	800	800	0	0
Sachgütererzeugung	71.800	70.700	500	1.100
Energie- und Wasserversorgung	1.800	1.700	0	200
Bauwesen	14.100	14.800	100	0
Handel, Reparatur	123.300	127.600	1.800	4.800
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	131.400	132.900	2.800	2.600
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	26.700	27.600	1.600	100
Kredit- und Versicherungswesen	17.600	16.100	300	600
Wirtschaftsdienste	68.700	76.600	6.200	10.400
Öffentliche Verwaltung	64.700	71.100	1.400	7.000
Unterrichtswesen	14.100	15.500	100	900
Gesundheit und Soziales	34.400	35.400	2.300	400
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	50.200	51.200	-100	3.300
Private Haushalte	1.900	1.700	100	0
Exterritoriale Organisationen	300	300	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>633.900</b>	<b>656.700</b>	<b>16.600</b>	<b>31.600</b>

<sup>1</sup> Eine Person beendet dann in einem Betrieb eine »Beschäftigung«, wenn sie nachher in dem Betrieb nicht mehr aktiv beschäftigt ist. Bei Personen, die vom Betrieb wieder beschäftigt werden (etwa bei Saison-

berufen), muss der Abstand zwischen zwei Beschäftigungsabschnitten zumindest 28 Tage betragen, damit die »Beendigung einer Beschäftigung« im betreffenden Betrieb vermerkt wird. Im Regelfall betragen auch

bei Wiederbeschäftigung die Intervalle zwischen zwei Beschäftigungsabschnitten deutlich mehr als 28 Tage.

Rohdaten: Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 41

**Beendigung von Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) nach ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
Land- und Forstwirtschaft	38.000	38.300	-400	1.100
Fischerei und Fischzucht	100	100	0	0
Bergbau	5.200	5.000	300	100
Sachgütererzeugung	216.500	214.200	2.200	1.300
Energie- und Wasserversorgung	7.100	6.500	-400	500
Bauwesen	188.800	195.700	-4.100	300
Handel, Reparatur	234.300	238.400	3.700	6.500
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	216.200	218.800	3.400	4.600
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	94.400	99.500	3.600	-900
Kredit- und Versicherungswesen	32.200	27.600	1.200	1.100
Wirtschaftsdienste	165.400	187.300	12.000	29.600
Öffentliche Verwaltung	127.500	141.100	300	17.800
Unterrichtswesen	23.600	26.300	400	900
Gesundheit und Soziales	44.300	46.400	2.200	300
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	91.600	92.600	200	6.000
Private Haushalte	2.200	2.000	100	0
Exterritoriale Organisationen	400	400	100	-100
<b>Gesamt</b>	<b>1.487.900</b>	<b>1.540.000</b>	<b>24.800</b>	<b>69.200</b>

<sup>1</sup> Eine Person beendet dann in einem Betrieb eine »Beschäftigung«, wenn sie nachher in dem Betrieb nicht mehr aktiv beschäftigt ist. Bei Personen, die vom Betrieb wieder beschäftigt werden (etwa bei Saison-

berufen), muss der Abstand zwischen zwei Beschäftigungsabschnitten zumindest 28 Tage betragen, damit die »Beendigung einer Beschäftigung« im betreffenden Betrieb vermerkt wird. Im Regelfall betragen auch

bei Wiederbeschäftigung die Intervalle zwischen zwei Beschäftigungsabschnitten deutlich mehr als 28 Tage.

Rohdaten:  
Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 42

**Beendigung von Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<b>1999</b>	<b>2000</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>
<b>Sachgütererzeugung</b>	<b>144.700</b>	<b>143.500</b>	<b>1.700</b>	<b>300</b>
Nahrungs- und Genussmittel	17.600	17.300	-300	-800
Tabakverarbeitung	100	100	0	0
Textilien und Textilwaren	2.800	3.200	-500	0
Bekleidung	900	1.000	-200	100
Ledererzeugung und -verarbeitung	800	900	-200	0
Be- und Verarbeitung von Holz	11.900	11.900	300	200
Papierherstellung und -bearbeitung	3.200	3.300	-100	-200
Verlagswesen, Druckerei	7.000	6.200	100	200
Kokerei, Mineralölverarbeitung	500	400	0	0
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	5.500	5.500	-100	-300
Gummi- und Kunststoffwaren	5.700	6.100	-100	100
Glas und Waren aus Steinen	11.000	11.100	100	-500
Metallerzeugung und -bearbeitung	6.200	6.900	1.500	600
Metallerzeugnisse	23.300	22.700	1.500	300
Maschinenbau	14.200	14.300	100	600
Büromaschinen	700	300	0	0
Geräte der Elektrizitätserzeugung	4.700	4.200	-300	100
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	5.900	6.200	600	0
Medizin- und Steuertechnik, Optik	2.700	2.100	100	0
Kraftwagen	4.600	5.100	-500	100
Sonstiger Fahrzeugbau	1.400	1.500	-100	100
Möbel- und Schmuckproduktion	13.400	12.900	-500	-300
Recycling	400	400	200	-200
<b>Wirtschaftsdienste</b>	<b>96.700</b>	<b>110.600</b>	<b>11.700</b>	<b>19.200</b>
Realitätenwesen	4.600	4.400	-200	0
Vermietung beweglicher Sachen	2.400	2.700	400	1.700
Datenverarbeitung	6.100	8.500	400	1.900
Forschung und Entwicklung	2.500	2.700	400	200
Unternehmensbezogene Dienstleistung	81.100	92.200	10.700	15.400

<sup>1</sup> Eine Person beendet dann in einem Betrieb eine »Beschäftigung«, wenn sie nachher in dem Betrieb nicht mehr aktiv beschäftigt ist. Bei Personen, die vom Betrieb wieder beschäftigt werden (etwa bei Saison-

berufen), muss der Abstand zwischen zwei Beschäftigungsabschnitten zumindest 28 Tage betragen, damit die »Beendigung einer Beschäftigung« im betreffenden Betrieb vermerkt wird. Im Regelfall betragen auch

bei Wiederbeschäftigung die Intervalle zwischen zwei Beschäftigungsabschnitten deutlich mehr als 28 Tage.

Rohdaten:  
Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 43

**Beendigung von Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
<b>Sachgütererzeugung</b>	<b>71.800</b>	<b>70.700</b>	<b>500</b>	<b>1.100</b>
Nahrungs- und Genussmittel	19.000	18.900	400	-800
Tabakverarbeitung	100	100	0	0
Textilien und Textilwaren	3.500	3.400	-300	0
Bekleidung	4.600	3.900	-200	-200
Ledererzeugung und -verarbeitung	1.600	1.800	-400	-100
Be- und Verarbeitung von Holz	2.500	2.500	0	100
Papierherstellung und -bearbeitung	1.600	1.600	-300	0
Verlagswesen, Druckerei	6.300	5.800	200	700
Kokerei, Mineralölverarbeitung	300	300	-100	0
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	3.800	3.300	200	-100
Gummi- und Kunststoffwaren	2.400	2.900	-300	200
Glas und Waren aus Steinen	2.500	2.900	100	0
Metallerzeugung und -bearbeitung	1.600	1.600	700	400
Metallerzeugnisse	4.900	4.800	700	0
Maschinenbau	3.700	4.000	-200	300
Büromaschinen	300	100	0	0
Geräte der Elektrizitätserzeugung	2.200	2.000	0	0
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	2.400	2.800	200	200
Medizin- und Steuertechnik, Optik	2.100	1.800	100	100
Kraftwagen	1.200	1.200	0	100
Sonstiger Fahrzeugbau	300	300	0	0
Möbel- und Schmuckproduktion	4.500	4.600	-400	200
Recycling	200	200	0	-100
<b>Wirtschaftsdienste</b>	<b>68.700</b>	<b>76.600</b>	<b>6.200</b>	<b>10.400</b>
Realitätenwesen	7.300	7.000	200	100
Vermietung beweglicher Sachen	1.000	1.100	0	400
Datenverarbeitung	3.300	4.600	400	1.200
Forschung und Entwicklung	1.900	1.900	400	100
Unternehmensbezogene Dienstleistung	55.300	62.100	5.200	8.600

<sup>1</sup> Eine Person beendet dann in einem Betrieb eine »Beschäftigung«, wenn sie nachher in dem Betrieb nicht mehr aktiv beschäftigt ist. Bei Personen, die vom Betrieb wieder beschäftigt werden (etwa bei Saison-

berufen), muss der Abstand zwischen zwei Beschäftigungsabschnitten zumindest 28 Tage betragen, damit die »Beendigung einer Beschäftigung« im betreffenden Betrieb vermerkt wird. Im Regelfall betragen auch

bei Wiederbeschäftigung die Intervalle zwischen zwei Beschäftigungsabschnitten deutlich mehr als 28 Tage.

Rohdaten:  
Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 44

**Beendigung von Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	1999	2000	2001	2002
<b>Sachgütererzeugung</b>	<b>216.500</b>	<b>214.200</b>	<b>2.200</b>	<b>1.300</b>
Nahrungs- und Genussmittel	36.600	36.200	100	-1.700
Tabakverarbeitung	300	200	0	0
Textilien und Textilwaren	6.400	6.500	-800	100
Bekleidung	5.500	4.900	-300	-100
Ledererzeugung und -verarbeitung	2.400	2.700	-700	-100
Be- und Verarbeitung von Holz	14.300	14.400	400	300
Papierherstellung und -bearbeitung	4.800	4.900	-400	-100
Verlagswesen, Druckerei	13.300	12.000	300	1.000
Kokerei, Mineralölverarbeitung	800	700	-100	0
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	9.300	8.800	100	-400
Gummi- und Kunststoffwaren	8.100	8.900	-400	300
Glas und Waren aus Steinen	13.500	14.000	200	-500
Metallerzeugung und -bearbeitung	7.800	8.500	2.100	1.000
Metallerzeugnisse	28.300	27.600	2.200	300
Maschinenbau	17.900	18.200	-100	800
Büromaschinen	900	500	0	0
Geräte der Elektrizitätserzeugung	6.900	6.200	-300	100
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	8.400	9.000	800	200
Medizin- und Steuertechnik, Optik	4.800	3.900	200	100
Kraftwagen	5.800	6.200	-500	200
Sonstiger Fahrzeugbau	1.700	1.800	-100	100
Möbel- und Schmuckproduktion	17.900	17.500	-800	0
Recycling	700	600	300	-300
<b>Wirtschaftsdienste</b>	<b>165.400</b>	<b>187.300</b>	<b>17.900</b>	<b>29.600</b>
Realitätenwesen	11.900	11.400	0	100
Vermietung beweglicher Sachen	3.400	3.800	400	2.100
Datenverarbeitung	9.400	13.100	800	3.100
Forschung und Entwicklung	4.400	4.600	800	300
Unternehmensbezogene Dienstleistung	136.300	154.300	15.900	24.000

<sup>1</sup> Eine Person beendet dann in einem Betrieb eine »Beschäftigung«, wenn sie nachher in dem Betrieb nicht mehr aktiv beschäftigt ist. Bei Personen, die vom Betrieb wieder beschäftigt werden (etwa bei Saison-

berufen), muss der Abstand zwischen zwei Beschäftigungsabschnitten zumindest 28 Tage betragen, damit die »Beendigung einer Beschäftigung« im betreffenden Betrieb vermerkt wird. Im Regelfall betragen auch

bei Wiederbeschäftigung die Intervalle zwischen zwei Beschäftigungsabschnitten deutlich mehr als 28 Tage.

Rohdaten:  
Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 45

**Beendigung von Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) nach Qualifikationen bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
<b>Qualifikationen</b>				
Universität/Fachhochschule	40.700	49.100	-7.500	5.900
Höhere Schule mit Matura	65.900	67.400	-500	4.600
Fachschule ohne Matura	35.900	37.100	1.100	1.700
Lehrabschluss/Meisterprüfung	459.900	469.100	9.500	14.500
Pflichtschulabschluss	231.400	241.700	5.800	10.600
Keine abgeschlossene Ausbildung	11.800	11.900	400	500
<b>Gesamt</b>	<b>853.900</b>	<b>883.300</b>	<b>8.200</b>	<b>37.600</b>

<sup>1</sup> Eine Person beendet dann in einem Betrieb eine »Beschäftigung«, wenn sie nachher in dem Betrieb nicht mehr aktiv beschäftigt ist. Bei Personen, die vom Betrieb wieder beschäftigt werden (etwa bei Saison-

berufen), muss der Abstand zwischen zwei Beschäftigungsabschnitten zumindest 28 Tage betragen, damit die »Beendigung einer Beschäftigung« im betreffenden Betrieb vermerkt wird. Im Regelfall betragen auch

bei Wiederbeschäftigung die Intervalle zwischen zwei Beschäftigungsabschnitten deutlich mehr als 28 Tage.

Rohdaten:  
Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 46

**Beendigung von Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) nach Qualifikationen bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
<b>Qualifikationen</b>				
Universität/Fachhochschule	20.300	25.400	-1.400	1.900
Höhere Schule mit Matura	61.100	63.400	1.700	3.800
Fachschule ohne Matura	89.100	91.700	2.500	3.000
Lehrabschluss/Meisterprüfung	215.300	220.700	7.900	11.300
Pflichtschulabschluss	232.400	237.800	6.700	10.100
Keine abgeschlossene Ausbildung	9.400	9.700	500	1.100
<b>Gesamt</b>	<b>633.900</b>	<b>656.700</b>	<b>16.600</b>	<b>31.600</b>

<sup>1</sup> Eine Person beendet dann in einem Betrieb eine »Beschäftigung«, wenn sie nachher in dem Betrieb nicht mehr aktiv beschäftigt ist. Bei Personen, die vom Betrieb wieder beschäftigt werden (etwa bei Saison-

berufen), muss der Abstand zwischen zwei Beschäftigungsabschnitten zumindest 28 Tage betragen, damit die »Beendigung einer Beschäftigung« im betreffenden Betrieb vermerkt wird. Im Regelfall betragen auch

bei Wiederbeschäftigung die Intervalle zwischen zwei Beschäftigungsabschnitten deutlich mehr als 28 Tage.

Rohdaten:  
Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 47

**Beendigung von Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) nach Qualifikationen bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	1999	2000	2001	2002
<b>Qualifikationen</b>				
Universität/Fachhochschule	61.000	74.500	-9.000	7.800
Höhere Schule mit Matura	127.000	130.800	1.200	8.400
Fachschule ohne Matura	125.100	128.800	3.500	4.700
Lehrabschluss/Meisterprüfung	675.300	689.800	17.400	25.800
Pflichtschulabschluss	463.900	479.500	12.600	20.700
Keine abgeschlossene Ausbildung	21.100	21.700	900	1.500
<b>Gesamt</b>	<b>1.487.900</b>	<b>1.540.000</b>	<b>24.800</b>	<b>69.200</b>

<sup>1</sup> Eine Person beendet dann in einem Betrieb eine »Beschäftigung«, wenn sie nachher in dem Betrieb nicht mehr aktiv beschäftigt ist. Bei Personen, die vom Betrieb wieder beschäftigt werden (etwa bei Saison-

berufen), muss der Abstand zwischen zwei Beschäftigungsabschnitten zumindest 28 Tage betragen, damit die »Beendigung einer Beschäftigung« im betreffenden Betrieb vermerkt wird. Im Regelfall betragen auch

bei Wiederbeschäftigung die Intervalle zwischen zwei Beschäftigungsabschnitten deutlich mehr als 28 Tage.

Rohdaten:  
Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.



Tabelle 48

**Beendigung von Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) nach dem Sozialprofil bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	1999	2000	2001	2002
<b>Sozialrechtliche Stellung</b>				
Arbeiter	595.600	609.100	17.400	22.900
Angestellte	218.900	226.200	1.400	9.600
Beamte/Beamte/Politiker	23.700	33.200	-9.100	4.900
Sozial. Stellung unbekannt	15.700	14.800	-1.600	200
<b>Alter</b>				
Bis 18 Jahre	64.500	66.300	9.700	1.600
19–24 Jahre	191.400	195.900	-4.400	12.300
25–29 Jahre	132.400	129.900	1.900	6.400
30–39 Jahre	232.100	237.100	4.000	8.300
40–49 Jahre	133.700	143.000	4.100	4.900
50–54 Jahre	44.300	51.800	800	700
55–59 Jahre	34.300	35.200	2.600	900
60 Jahre und älter	21.300	24.300	-10.500	2.500
<b>Staatsbürgerschaft</b>				
Inländer	686.000	704.100	12.400	30.300
Ausländer	168.000	179.200	-4.200	7.400
<b>Gesamt</b>	<b>853.900</b>	<b>883.300</b>	<b>8.200</b>	<b>37.600</b>

<sup>1</sup> Eine Person beendet dann in einem Betrieb eine »Beschäftigung«, wenn sie nachher in dem Betrieb nicht mehr aktiv beschäftigt ist. Bei Personen, die vom Betrieb wieder beschäftigt werden (etwa bei Saison-

berufen), muss der Abstand zwischen zwei Beschäftigungsabschnitten zumindest 28 Tage betragen, damit die »Beendigung einer Beschäftigung« im betreffenden Betrieb vermerkt wird. Im Regelfall betragen auch

bei Wiederbeschäftigung die Intervalle zwischen zwei Beschäftigungsabschnitten deutlich mehr als 28 Tage.

Rohdaten:  
Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 49

**Beendigung von Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) nach dem Sozialprofil bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	1999	2000	2001	2002
<b>Sozialrechtliche Stellung</b>				
Arbeiterinnen	312.500	319.000	12.300	15.000
Angestellte	309.200	318.700	8.600	15.300
Beamte/Beamtinnen/Politikerinnen	5.200	10.100	-2.600	700
Sozial. Stellung unbekannt	7.000	8.900	-1.600	600
<b>Alter</b>				
Bis 18 Jahre	65.600	68.200	3.500	3.200
19–24 Jahre	145.600	150.400	-1.700	8.400
25–29 Jahre	99.500	99.500	-100	4.400
30–39 Jahre	166.200	172.700	5.900	8.300
40–49 Jahre	94.400	101.500	7.600	4.200
50–54 Jahre	30.500	33.400	6.900	-200
55–59 Jahre	23.600	21.800	-3.100	2.400
60 Jahre und älter	8.500	9.200	-2.500	900
<b>Staatsbürgerschaft</b>				
Inländerinnen	547.000	562.400	16.700	27.800
Ausländerinnen	86.900	94.300	-100	3.700
<b>Gesamt</b>	<b>633.900</b>	<b>656.700</b>	<b>16.600</b>	<b>31.600</b>

<sup>1</sup> Eine Person beendet dann in einem Betrieb eine »Beschäftigung«, wenn sie nachher in dem Betrieb nicht mehr aktiv beschäftigt ist. Bei Personen, die vom Betrieb wieder beschäftigt werden (etwa bei Saison-

berufen), muss der Abstand zwischen zwei Beschäftigungsabschnitten zumindest 28 Tage betragen, damit die »Beendigung einer Beschäftigung« im betreffenden Betrieb vermerkt wird. Im Regelfall betragen auch

bei Wiederbeschäftigung die Intervalle zwischen zwei Beschäftigungsabschnitten deutlich mehr als 28 Tage.

Rohdaten:  
Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 50

**Beendigung von Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) nach dem Sozialprofil bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
<b>Sozialrechtliche Stellung</b>				
Arbeiter/innen	908.100	928.100	29.700	38.000
Angestellte	528.200	544.900	10.000	24.900
Beamte/Beamte/innen/Politiker/innen	28.900	43.300	-11.800	5.600
Sozial. Stellung unbekannt	22.800	23.700	-3.200	700
<b>Alter</b>				
Bis 18 Jahre	130.200	134.500	13.200	4.800
19–24 Jahre	337.100	346.300	-6.100	20.700
25–29 Jahre	231.900	229.300	1.900	10.800
30–39 Jahre	398.300	409.800	10.000	16.700
40–49 Jahre	228.000	244.400	11.700	9.100
50–54 Jahre	74.800	85.200	7.800	500
55–59 Jahre	57.900	57.000	-600	3.300
60 Jahre und älter	29.800	33.500	-13.100	3.400
<b>Staatsbürgerschaft</b>				
Inländer/innen	1.233.000	1.266.500	29.100	58.100
Ausländer/innen	254.900	273.500	-4.400	11.100
<b>Gesamt</b>	<b>1.487.900</b>	<b>1.540.000</b>	<b>24.800</b>	<b>69.200</b>

<sup>1</sup> Eine Person beendet dann in einem Betrieb eine »Beschäftigung«, wenn sie nachher in dem Betrieb nicht mehr aktiv beschäftigt ist. Bei Personen, die vom Betrieb wieder beschäftigt werden (etwa bei Saison-

berufen), muss der Abstand zwischen zwei Beschäftigungsabschnitten zumindest 28 Tage betragen, damit die »Beendigung einer Beschäftigung« im betreffenden Betrieb vermerkt wird. Im Regelfall betragen auch

bei Wiederbeschäftigung die Intervalle zwischen zwei Beschäftigungsabschnitten deutlich mehr als 28 Tage.

Rohdaten:  
Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.



## 4

### *Regionale Beschäftigungsentwicklung im Jahr 2002*

---

4.1	<i>Burgenland</i>	107
4.2	<i>Kärnten</i>	115
4.3	<i>Niederösterreich</i>	128
4.4	<i>Oberösterreich</i>	131
4.5	<i>Salzburg</i>	139
4.6	<i>Steiermark</i>	147
4.7	<i>Tirol</i>	155
4.8	<i>Vorarlberg</i>	163
4.9	<i>Wien</i>	171



#### 4.1 Burgenland

Tabellen 51 bis 56.

##### *Rückgang der Männerbeschäftigung*

Die jahresdurchschnittliche Beschäftigung wird im Jahr 2002 im Burgenland um  $-0,1$  Prozent abnehmen. Dies trifft vor allem Männer, während Frauen insgesamt noch einen Beschäftigungszuwachs von  $0,2$  Prozent verbuchen können. Vor allem die schlechte Baukonjunktur und die Einsparungsbestrebungen im öffentlichen Dienst werden die Beschäftigungschancen der Männer verschlechtern. Frauen werden im Jahr 2002 hingegen weiterhin vor allem vom Beschäftigungswachstum bei den Wirtschaftsdiensten ( $+9,6\%$ ) und im Gesundheitswesen ( $+2,9\%$ ) begünstigt. Durch die positive Entwicklung dieser beiden Wirtschaftsbereiche kann bei den Frauen die Beschäftigungsreduktion in den Bereichen öffentliche Verwaltung und Unterrichtswesen mehr als kompensiert werden.

##### *Anhaltende Beschäftigungsexpansion bei Wirtschaftsdiensten*

Innerhalb der Wirtschaftsdienste sind es weiterhin vor allem die unternehmensbezogenen Dienstleistungen, die eine ungebremte Arbeitskräftenachfrage ( $+10\%$ ) aufweisen werden.

Grafik 18

##### *Dynamische Entwicklung bei den Wirtschaftsdiensten (Burgenland)*

Veränderung des Bestands an Beschäftigung gegenüber dem Vorjahr

Tabellen 54 bis 56.

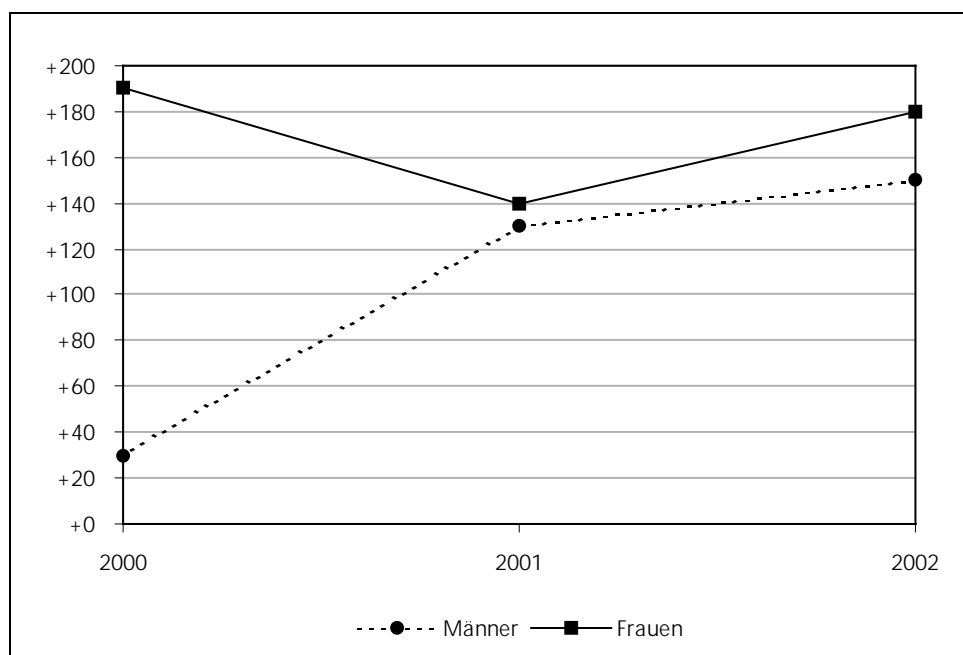


Tabelle 51

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) im Burgenland nach ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	1999	2000	2001	2002
Land- und Forstwirtschaft	890	940	+40	+20
Fischerei und Fischzucht	10	10	+0	+0
Bergbau	180	180	+0	-10
Sachgütererzeugung	7.590	7.630	+70	-30
Energie- und Wasserversorgung	810	780	-30	-50
Bauwesen	8.880	8.850	-210	-260
Handel, Reparatur	4.990	5.060	+20	+80
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	1.450	1.470	+20	+20
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3.610	3.640	+80	+40
Kredit- und Versicherungswesen	1.610	1.590	-40	-30
Wirtschaftsdienste	1.340	1.370	+130	+150
Öffentliche Verwaltung	8.910	8.830	-280	-110
Unterrichtswesen	1.670	1.700	-20	-40
Gesundheit und Soziales	1.040	1.060	+90	+20
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	1.510	1.510	+10	+30
Private Haushalte	30	30	+0	-10
Exterritoriale Organisationen	0	0	+0	+0
<b>Gesamt</b>	<b>44.500</b>	<b>44.630</b>	<b>-120</b>	<b>-170</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeldbezieher/innen und ohne Präsenzdienster/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.



Tabelle 52

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) im Burgenland nach ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	1999	2000	2001	2002
Land- und Forstwirtschaft	620	650	+10	+20
Fischerei und Fischzucht	0	0	+0	+0
Bergbau	30	30	+0	+0
Sachgütererzeugung	5.210	5.150	+10	-20
Energie- und Wasserversorgung	140	140	+0	-10
Bauwesen	1.200	1.200	-20	-40
Handel, Reparatur	5.600	5.970	+280	+20
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	2.350	2.420	+50	+20
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	940	1.070	+30	+10
Kredit- und Versicherungswesen	1.140	1.130	+0	-30
Wirtschaftsdienste	1.500	1.690	+140	+180
Öffentliche Verwaltung	5.040	5.170	+50	-130
Unterrichtswesen	2.390	2.480	+40	-70
Gesundheit und Soziales	4.150	4.310	+180	+130
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	2.220	2.320	+70	+30
Private Haushalte	120	130	-10	-20
Exterritoriale Organisationen	0	0	+0	+0
<b>Gesamt</b>	<b>32.650</b>	<b>33.870</b>	<b>+830</b>	<b>+80</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeldbezieher/innen und ohne Präsenzdienster/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 53

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) im Burgenland nach ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
Land- und Forstwirtschaft	1.510	1.590	+50	+40
Fischerei und Fischzucht	10	10	+0	+0
Bergbau	210	210	+0	-10
Sachgütererzeugung	12.800	12.780	+80	-50
Energie- und Wasserversorgung	950	920	-30	-60
Bauwesen	10.080	10.060	-230	-300
Handel, Reparatur	10.590	11.030	+300	+100
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	3.790	3.900	+70	+40
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4.550	4.710	+120	+50
Kredit- und Versicherungswesen	2.750	2.720	-50	-60
Wirtschaftsdienste	2.840	3.070	+280	+330
Öffentliche Verwaltung	13.960	14.000	-230	-230
Unterrichtswesen	4.060	4.170	+30	-110
Gesundheit und Soziales	5.190	5.370	+280	+150
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	3.730	3.830	+80	+60
Private Haushalte	150	150	-10	-30
Exterritoriale Organisationen	0	0	+0	+0
<b>Gesamt</b>	<b>77.160</b>	<b>78.490</b>	<b>+700</b>	<b>-100</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdienster/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 54

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) im Burgenland in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2002**  
 Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	1999	2000	2001	2002
<b>Sachgütererzeugung</b>	<b>7.590</b>	<b>7.630</b>	<b>+70</b>	<b>-30</b>
Nahrungs- und Genussmittel	1.550	1.490	-30	-30
Tabakverarbeitung	0	0	+0	+0
Textilien und Textilwaren	300	330	+0	-10
Bekleidung	80	80	-10	+0
Ledererzeugung und -verarbeitung	170	180	+20	+10
Be- und Verarbeitung von Holz	520	500	-20	-10
Papierherstellung und -bearbeitung	210	210	+0	-10
Verlagswesen, Druckerei	660	650	-10	-10
Kokerei, Mineralölverarbeitung	0	0	+0	+0
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	110	110	+10	+0
Gummi- und Kunststoffwaren	970	1.070	+70	+70
Glas und Waren aus Steinen	790	730	-50	-50
Metallerzeugung und -bearbeitung	10	20	+0	+0
Metallerzeugnisse	840	870	+70	+40
Maschinenbau	220	210	-20	-10
Büromaschinen	40	40	+0	+0
Geräte der Elektrizitätserzeugung	650	680	+20	-20
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	40	40	+0	+0
Medizin- und Steuertechnik, Optik	80	80	+0	+0
Kraftwagen	20	40	+0	+10
Sonstiger Fahrzeugbau	0	0	+0	+0
Möbel- und Schmuckproduktion	320	320	+0	+10
Recycling	0	0	+0	+0
<b>Wirtschaftsdienste</b>	<b>1.340</b>	<b>1.370</b>	<b>+130</b>	<b>+150</b>
Realitätenwesen	150	160	+20	+0
Vermietung beweglicher Sachen	110	120	-10	+10
Datenverarbeitung	120	140	+20	+30
Forschung und Entwicklung	20	30	+0	+10
Unternehmensbezogene Dienstleistung	930	930	+100	+100

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdiener/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
 Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 55

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) im Burgenland in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	1999	2000	2001	2002
<b>Sachgütererzeugung</b>	<b>5.210</b>	<b>5.150</b>	<b>+10</b>	<b>-20</b>
Nahrungs- und Genussmittel	1.250	1.230	+20	+0
Tabakverarbeitung	0	0	+0	+0
Textilien und Textilwaren	330	340	-10	+0
Bekleidung	980	890	-60	-60
Ledererzeugung und -verarbeitung	110	130	+10	+10
Be- und Verarbeitung von Holz	90	90	+0	+0
Papierherstellung und -bearbeitung	90	90	+0	+0
Verlagswesen, Druckerei	230	220	+0	+0
Kokerei, Mineralölverarbeitung	0	0	+0	+0
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	100	120	+10	+10
Gummi- und Kunststoffwaren	270	370	+50	+30
Glas und Waren aus Steinen	220	190	-10	-10
Metallerzeugung und -bearbeitung	0	0	+0	+0
Metallerzeugnisse	110	110	+20	+10
Maschinenbau	90	80	+0	+0
Büromaschinen	70	70	+0	+0
Geräte der Elektrizitätserzeugung	1.000	930	-20	+0
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	40	50	+10	+0
Medizin- und Steuertechnik, Optik	110	110	+0	+0
Kraftwagen	0	10	+0	+0
Sonstiger Fahrzeugbau	0	0	+0	+0
Möbel- und Schmuckproduktion	120	130	+10	+0
Recycling	10	10	+0	+0
<b>Wirtschaftsdienste</b>	<b>1.500</b>	<b>1.690</b>	<b>+140</b>	<b>+180</b>
Realitätenwesen	240	260	+0	+30
Vermietung beweglicher Sachen	50	50	+10	-10
Datenverarbeitung	70	80	+10	+10
Forschung und Entwicklung	30	40	+10	+0
Unternehmensbezogene Dienstleistung	1.120	1.270	+110	+150

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdienster/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 56

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) im Burgenland in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
<b>Sachgütererzeugung</b>	<b>12.800</b>	<b>12.780</b>	<b>+80</b>	<b>-50</b>
Nahrungs- und Genussmittel	2.800	2.720	-10	-30
Tabakverarbeitung	0	0	+0	+0
Textilien und Textilwaren	630	660	-10	-20
Bekleidung	1.070	960	-80	-60
Ledererzeugung und -verarbeitung	280	310	+20	+20
Be- und Verarbeitung von Holz	610	590	-20	-20
Papierherstellung und -bearbeitung	300	300	+0	-10
Verlagswesen, Druckerei	890	870	-10	-10
Kokerei, Mineralölverarbeitung	0	0	+0	+0
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	210	230	+20	+10
Gummi- und Kunststoffwaren	1.240	1.430	+120	+90
Glas und Waren aus Steinen	1.010	920	-60	-60
Metallerzeugung und -bearbeitung	20	20	+0	+0
Metallerzeugnisse	950	980	+80	+50
Maschinenbau	310	290	-20	-10
Büromaschinen	110	110	+0	+0
Geräte der Elektrizitätserzeugung	1.650	1.610	+0	-30
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	80	90	+10	+0
Medizin- und Steuertechnik, Optik	190	180	-10	+0
Kraftwagen	30	40	+10	+10
Sonstiger Fahrzeugbau	0	0	+0	+0
Möbel- und Schmuckproduktion	430	450	+10	+10
Recycling	10	10	+0	+0
<b>Wirtschaftsdienste</b>	<b>2.840</b>	<b>3.070</b>	<b>+280</b>	<b>+330</b>
Realitätenwesen	390	410	+20	+20
Vermietung beweglicher Sachen	160	160	+0	+10
Datenverarbeitung	190	220	+40	+40
Forschung und Entwicklung	60	70	+10	+10
Unternehmensbezogene Dienstleistung	2.050	2.200	+210	+250

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung

(ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdienster/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.



## 4.2 Kärnten

Tabellen 57, 58 und 59.

### *Unterschiedliche geschlechtsspezifische Beschäftigungsentwicklung*

Der bereits im Jahr 2001 beobachtbare Beschäftigungsrückgang bei den Männern wird sich im Jahr 2002 verstärken, die Beschäftigung der Frauen, deren Zuwachs noch im Jahr 2001 eine Ausweitung der Gesamtbeschäftigung bewirkt, wird im Jahr 2002 nur mehr schwach wachsen.

Tabellen 59 und 62.

### *Energie, Verkehr, Bauwesen und öffentliche Verwaltung rückläufig*

Der Beschäftigungsrückgang trifft die Bereiche Energie und Wasserversorgung (-6,5%), Verkehr und Nachrichtenübermittlung (-4,9%), öffentliche Verwaltung (-1,8%), Unterrichtswesen und Bauwesen (je -1,1%) überdurchschnittlich stark. Insgesamt werden im Jahr 2002 in diesen Branchen über 1.500 Arbeitsplätze verloren gehen. Dies kann durch die zu erwartenden Beschäftigungszuwächse im Bereich der Wirtschaftsdienste, Gesundheit, Handel und sonstige Dienstleistungen nicht kompensiert werden. Während die traditionellen Produktionssektoren in Kärnten 2002 rückläufig sein werden, sind im Bereich des Maschinenbaus und der Rundfunk- und Nachrichtentechnik mehr als 500 neue Arbeitsplätze durchaus möglich.

Grafik 19

### *Stabile Beschäftigungsentwicklung in der Sachgütererzeugung (Kärnten)*

Veränderung des Bestands an Beschäftigung im Jahr 2002 gegenüber dem Vorjahr

Tabellen 60 bis 62.

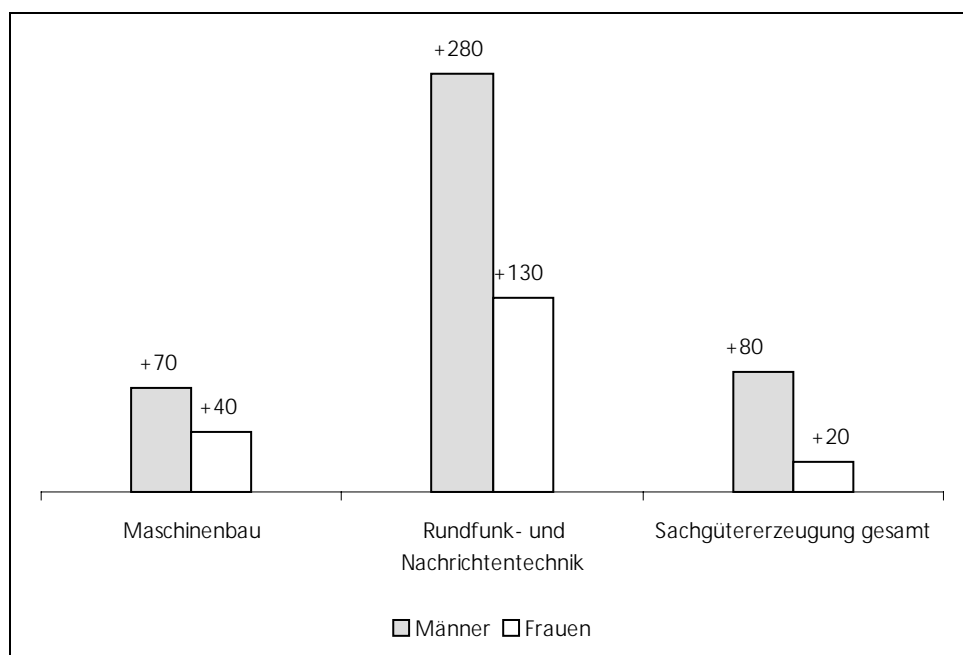


Tabelle 57

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) in Kärnten nach ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<b>1999</b>	<b>2000</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>
Land- und Forstwirtschaft	1.400	1.350	-70	-40
Fischerei und Fischzucht	10	10	+0	+0
Bergbau	1.780	1.720	-60	-70
Sachgütererzeugung	26.260	26.580	+560	+80
Energie- und Wasserversorgung	2.750	2.610	-130	-160
Bauwesen	14.980	14.880	-140	-150
Handel, Reparatur	14.390	14.450	-130	+110
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	3.400	3.340	-20	+30
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	10.630	10.310	-450	-480
Kredit- und Versicherungswesen	3.720	3.720	-20	+30
Wirtschaftsdienste	4.300	4.850	+570	+380
Öffentliche Verwaltung	14.200	14.070	-400	-230
Unterrichtswesen	3.310	3.260	-70	-20
Gesundheit und Soziales	2.870	2.850	+30	+60
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	2.980	3.020	+20	+60
Private Haushalte	40	40	+0	-10
Exterritoriale Organisationen	0	0	+0	+0
<b>Gesamt</b>	<b>107.020</b>	<b>107.070</b>	<b>-300</b>	<b>-400</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdienster/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.



Tabelle 58

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) in Kärnten nach ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<b>1999</b>	<b>2000</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>
Land- und Forstwirtschaft	670	700	+0	-30
Fischerei und Fischzucht	0	0	+0	+0
Bergbau	190	190	-10	-10
Sachgütererzeugung	9.960	10.030	+190	+20
Energie- und Wasserversorgung	460	440	-20	-30
Bauwesen	1.870	1.870	+10	-30
Handel, Reparatur	15.540	15.870	+220	+20
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	7.760	7.740	+100	+20
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2.420	2.370	-60	-130
Kredit- und Versicherungswesen	2.940	3.020	+90	-10
Wirtschaftsdienste	4.780	5.140	+250	+460
Öffentliche Verwaltung	10.190	10.310	-260	-190
Unterrichtswesen	6.420	6.490	-10	-80
Gesundheit und Soziales	11.060	11.260	+320	+200
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	4.670	4.820	+120	+70
Private Haushalte	290	290	-20	-40
Exterritoriale Organisationen	10	10	+0	+0
<b>Gesamt</b>	<b>79.230</b>	<b>80.530</b>	<b>+900</b>	<b>+260</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdienster/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 59

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) in Kärnten nach ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<b>1999</b>	<b>2000</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>
Land- und Forstwirtschaft	2.070	2.050	-80	-80
Fischerei und Fischzucht	10	10	+0	+0
Bergbau	1.970	1.910	-60	-80
Sachgütererzeugung	36.220	36.610	+750	+100
Energie- und Wasserversorgung	3.210	3.050	-150	-190
Bauwesen	16.850	16.750	-130	-180
Handel, Reparatur	29.930	30.310	+90	+130
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	11.160	11.080	+80	+50
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	13.060	12.680	-510	-600
Kredit- und Versicherungswesen	6.660	6.740	+80	+30
Wirtschaftsdienste	9.080	9.990	+820	+840
Öffentliche Verwaltung	24.390	24.380	-650	-420
Unterrichtswesen	9.730	9.750	-80	-110
Gesundheit und Soziales	13.930	14.110	+340	+270
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	7.650	7.840	+140	+130
Private Haushalte	330	330	-30	-50
Exterritoriale Organisationen	10	10	+0	-10
<b>Gesamt</b>	<b>186.250</b>	<b>187.600</b>	<b>+600</b>	<b>-150</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdienster/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 60

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) in Kärnten in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
<b>Sachgütererzeugung</b>	<b>26.260</b>	<b>26.580</b>	<b>+560</b>	<b>+80</b>
Nahrungs- und Genussmittel	2.660	2.580	-90	-80
Tabakverarbeitung	20	20	+0	+0
Textilien und Textilwaren	140	130	-10	-10
Bekleidung	30	30	-10	+0
Ledererzeugung und -verarbeitung	840	770	-10	-60
Be- und Verarbeitung von Holz	2.050	2.040	+50	+50
Papierherstellung und -bearbeitung	740	740	-20	-30
Verlagswesen, Druckerei	780	760	-20	-40
Kokerei, Mineralölverarbeitung	10	10	+0	+0
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	1.190	1.170	-20	-20
Gummi- und Kunststoffwaren	600	620	+30	+20
Glas und Waren aus Steinen	2.210	2.220	+20	-10
Metallerzeugung und -bearbeitung	30	30	+0	+0
Metallerzeugnisse	3.440	3.590	+50	-30
Maschinenbau	3.650	3.740	+190	+70
Büromaschinen	20	20	+0	+0
Geräte der Elektrizitätserzeugung	260	250	+10	+0
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	2.690	3.100	+490	+280
Medizin- und Steuertechnik, Optik	610	620	+20	+30
Kraftwagen	920	920	+0	-20
Sonstiger Fahrzeugbau	570	580	-30	+40
Möbel- und Schmuckproduktion	2.780	2.640	-110	-100
Recycling	20	20	+0	+0
<b>Wirtschaftsdienste</b>	<b>4.300</b>	<b>4.850</b>	<b>+570</b>	<b>+380</b>
Realitätenwesen	400	380	+180	-180
Vermietung beweglicher Sachen	210	280	+70	+60
Datenverarbeitung	280	410	+50	+140
Forschung und Entwicklung	310	370	+20	+60
Unternehmensbezogene Dienstleistung	3.110	3.420	+240	+310

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung

(ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdiener/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 61

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) in Kärnten in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
<b>Sachgütererzeugung</b>	<b>9.960</b>	<b>10.030</b>	<b>+190</b>	<b>+20</b>
Nahrungs- und Genussmittel	1.990	2.010	+0	-40
Tabakverarbeitung	10	10	+0	+0
Textilien und Textilwaren	160	150	+0	-10
Bekleidung	300	250	-50	-30
Ledererzeugung und -verarbeitung	1.630	1.520	-30	-80
Be- und Verarbeitung von Holz	260	270	+30	+10
Papierherstellung und -bearbeitung	150	150	+10	-10
Verlagswesen, Druckerei	600	560	-40	-10
Kokerei, Mineralölverarbeitung	0	0	+0	+0
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	400	410	+20	+0
Gummi- und Kunststoffwaren	200	210	+10	+10
Glas und Waren aus Steinen	490	500	+40	+0
Metallerzeugung und -bearbeitung	0	0	+0	+0
Metallerzeugnisse	560	600	+10	+10
Maschinenbau	690	710	+10	+40
Büromaschinen	20	30	+10	+10
Geräte der Elektrizitätserzeugung	110	110	+0	+0
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	860	950	+20	+130
Medizin- und Steuertechnik, Optik	360	370	+20	+30
Kraftwagen	550	520	+0	+0
Sonstiger Fahrzeugbau	20	110	+110	-10
Möbel- und Schmuckproduktion	620	600	+10	-20
Recycling	0	0	+0	+0
<b>Wirtschaftsdienste</b>	<b>4.780</b>	<b>5.140</b>	<b>+250</b>	<b>+460</b>
Realitätenwesen	670	690	-180	+190
Vermietung beweglicher Sachen	50	60	+0	+20
Datenverarbeitung	120	170	+100	-20
Forschung und Entwicklung	60	60	+30	-10
Unternehmensbezogene Dienstleistung	3.890	4.170	+300	+280

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdienster/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 62

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) in Kärnten in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
<b>Sachgütererzeugung</b>	<b>36.220</b>	<b>36.610</b>	<b>+750</b>	<b>+100</b>
Nahrungs- und Genussmittel	4.650	4.590	-90	-120
Tabakverarbeitung	20	20	+0	+0
Textilien und Textilwaren	300	280	-20	-20
Bekleidung	330	280	-50	-40
Ledererzeugung und -verarbeitung	2.470	2.290	-50	-140
Be- und Verarbeitung von Holz	2.310	2.320	+80	+60
Papierherstellung und -bearbeitung	890	890	-10	-40
Verlagswesen, Druckerei	1.380	1.330	-60	-50
Kokerei, Mineralölverarbeitung	10	10	+0	+0
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	1.590	1.580	+0	-20
Gummi- und Kunststoffwaren	800	830	+40	+30
Glas und Waren aus Steinen	2.700	2.720	+60	-10
Metallerzeugung und -bearbeitung	30	40	+0	+0
Metallerzeugnisse	4.000	4.180	+60	-30
Maschinenbau	4.340	4.450	+200	+110
Büromaschinen	40	50	+10	+10
Geräte der Elektrizitätserzeugung	370	360	+10	+0
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	3.550	4.050	+510	+410
Medizin- und Steuertechnik, Optik	970	990	+40	+60
Kraftwagen	1.470	1.440	+0	-10
Sonstiger Fahrzeugbau	590	690	+90	+30
Möbel- und Schmuckproduktion	3.400	3.230	-90	-120
Recycling	20	20	+0	+0
<b>Wirtschaftsdienste</b>	<b>9.080</b>	<b>9.990</b>	<b>+820</b>	<b>+840</b>
Realitätenwesen	1.070	1.060	+0	+10
Vermietung beweglicher Sachen	260	340	+70	+80
Datenverarbeitung	390	580	+150	+120
Forschung und Entwicklung	370	430	+50	+50
Unternehmensbezogene Dienstleistung	6.990	7.590	+540	+590

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung

(ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdiener/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.



### 4.3 Niederösterreich

Tabellen 63, 64 und 65.

**Anteil der Frauen an der Gesamtbeschäftigung steigt**

In Niederösterreich wird die Beschäftigung im Jahr 2002 stagnieren. Gleichzeitig werden sich jedoch aufgrund der unterschiedlichen Entwicklung der geschlechtsspezifischen Beschäftigung die Anteile der Frauen und Männer am jahresdurchschnittlichen Bestand verschieben. Verzeichneten Frauen 1999 noch rund 41 Prozent der jahresdurchschnittlichen Beschäftigung, so bewirkt der anhaltende Zuwachs der Frauenbeschäftigung, der im Jahr 2002 rund 0,9 Prozent betragen wird, dass der Frauenanteil im Jahr 2002 auf über 42,5 Prozent ansteigen wird.

Tabellen 66 und 67.

**Nennenswerte Beschäftigungsimpulse nur bei Wirtschaftsdiensten**

Im Jahr 2002 werden in Niederösterreich lediglich von den Wirtschaftsdiensten nennenswerte Beschäftigungsimpulse (+7,5%) ausgehen. Die Beschäftigungszuwächse im Bereich Handel, Gesundheitswesen, sonstige Dienstleistungen und Fremdenverkehr fallen deutlich niedriger aus und können die spürbaren Beschäftigungsrückgänge in den Bereichen Bauwesen (-4,2%), Verkehr (-2,0%) und öffentliche Verwaltung (-1,6%) nicht kompensieren.

Grafik 20

#### **Gedämpfter Zuwachs im Handel (Niederösterreich)**

Veränderung des Bestands an Beschäftigung gegenüber dem Vorjahr

Tabellen 63 und 65.

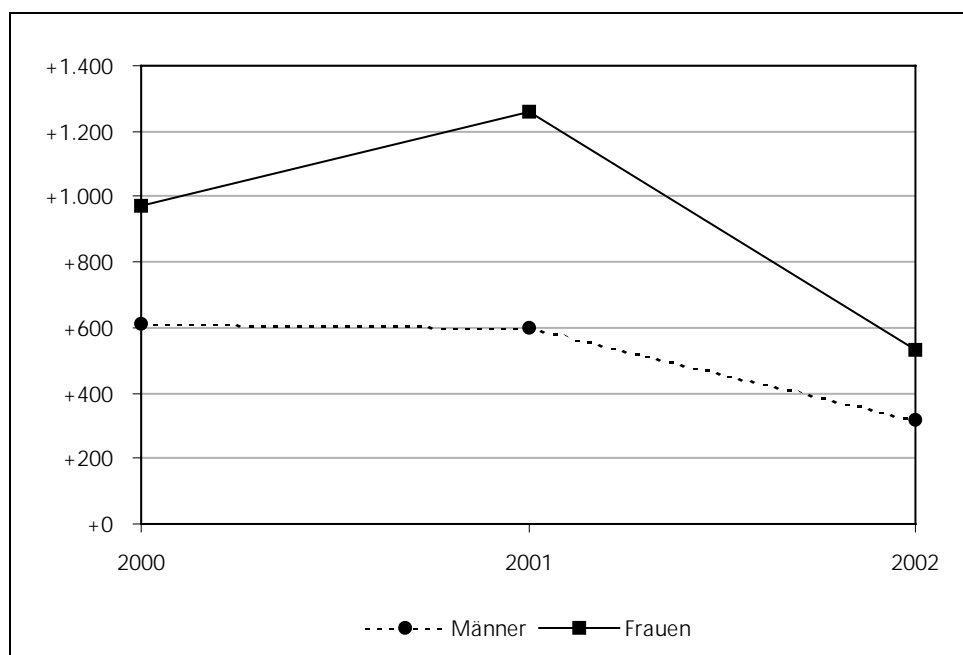


Tabelle 63

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) in Niederösterreich nach ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	1999	2000	2001	2002
Land- und Forstwirtschaft	4.260	4.200	-70	-140
Fischerei und Fischzucht	10	10	+0	+0
Bergbau	2.380	2.340	-100	-110
Sachgütererzeugung	79.980	79.420	-270	-420
Energie- und Wasserversorgung	3.320	3.180	-130	-190
Bauwesen	40.590	39.390	-1.850	-1.600
Handel, Reparatur	45.260	45.870	+600	+320
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	6.800	6.810	+30	+10
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	32.370	32.340	-690	-670
Kredit- und Versicherungswesen	6.950	6.910	-80	-40
Wirtschaftsdienste	12.040	14.070	+1.230	+1.070
Öffentliche Verwaltung	41.170	41.080	-1.460	-610
Unterrichtswesen	8.190	8.220	-20	-40
Gesundheit und Soziales	5.780	5.810	+650	+40
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	6.750	7.000	+260	+140
Private Haushalte	50	50	+0	-10
Exterritoriale Organisationen	50	50	-10	-10
<b>Gesamt</b>	<b>295.930</b>	<b>296.750</b>	<b>-1.900</b>	<b>-2.250</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdienster/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.



Tabelle 64

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) in Niederösterreich nach ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	1999	2000	2001	2002
Land- und Forstwirtschaft	2.410	2.370	-110	-40
Fischerei und Fischzucht	0	0	+0	+0
Bergbau	280	280	-10	-10
Sachgütererzeugung	30.020	30.110	+70	+40
Energie- und Wasserversorgung	440	430	-10	-20
Bauwesen	6.080	6.050	-100	-250
Handel, Reparatur	45.320	46.290	+1.260	+530
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	12.440	12.770	+120	+110
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	8.650	8.680	-130	-130
Kredit- und Versicherungswesen	6.210	6.350	+40	-10
Wirtschaftsdienste	13.390	14.380	+1.010	+1.230
Öffentliche Verwaltung	31.610	32.540	+60	-540
Unterrichtswesen	16.320	16.820	+220	-10
Gesundheit und Soziales	20.220	20.870	+600	+750
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	12.560	13.160	+410	+390
Private Haushalte	660	640	-10	-50
Exterritoriale Organisationen	20	20	+0	-10
<b>Gesamt</b>	<b>206.630</b>	<b>211.750</b>	<b>+3.400</b>	<b>+1.980</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdienster/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 65

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) in Niederösterreich nach ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
Land- und Forstwirtschaft	6.670	6.570	-180	-180
Fischerei und Fischzucht	10	10	+0	+0
Bergbau	2.660	2.620	-110	-130
Sachgütererzeugung	109.990	109.530	-200	-380
Energie- und Wasserversorgung	3.760	3.610	-150	-210
Bauwesen	46.670	45.440	-1.950	-1.850
Handel, Reparatur	90.580	92.160	+1.850	+850
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	19.240	19.580	+150	+120
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	41.020	41.030	-830	-800
Kredit- und Versicherungswesen	13.150	13.260	-40	-50
Wirtschaftsdienste	25.430	28.450	+2.240	+2.310
Öffentliche Verwaltung	72.780	73.620	-1.400	-1.160
Unterrichtswesen	24.510	25.050	+200	-50
Gesundheit und Soziales	26.000	26.680	+1.250	+800
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	19.310	20.160	+680	+530
Private Haushalte	710	690	-20	-60
Exterritoriale Organisationen	70	60	-10	-20
<b>Gesamt</b>	<b>502.560</b>	<b>508.500</b>	<b>+1.500</b>	<b>-270</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdienster/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 66

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) in Niederösterreich in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2002**  
 Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
<b>Sachgütererzeugung</b>	<b>79.980</b>	<b>79.420</b>	<b>-270</b>	<b>-420</b>
Nahrungs- und Genussmittel	7.770	7.610	-110	-100
Tabakverarbeitung	140	140	+10	-10
Textilien und Textilwaren	2.280	2.160	-10	-50
Bekleidung	250	260	-10	-10
Ledererzeugung und -verarbeitung	160	170	+10	-10
Be- und Verarbeitung von Holz	9.940	9.810	-120	-90
Papierherstellung und -bearbeitung	2.560	2.510	+0	+10
Verlagswesen, Druckerei	2.830	2.830	+20	-10
Kokerei, Mineralölverarbeitung	930	910	-30	-20
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	3.450	3.370	-110	-90
Gummi- und Kunststoffwaren	6.450	6.530	+40	+0
Glas und Waren aus Steinen	5.150	5.190	+70	+40
Metallerzeugung und -bearbeitung	4.160	4.060	-50	-70
Metallerzeugnisse	12.250	12.170	+40	+20
Maschinenbau	11.370	11.480	+100	+80
Büromaschinen	30	40	+0	+0
Geräte der Elektrizitätserzeugung	1.910	1.970	+0	+30
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	890	810	+20	+20
Medizin- und Steuertechnik, Optik	1.330	1.390	+60	+40
Kraftwagen	1.290	1.220	-70	-60
Sonstiger Fahrzeugbau	1.750	1.710	-90	-60
Möbel- und Schmuckproduktion	3.080	3.050	-70	-110
Recycling	30	60	+20	+30
<b>Wirtschaftsdienste</b>	<b>12.040</b>	<b>14.070</b>	<b>+1.230</b>	<b>+1.070</b>
Realitätenwesen	1.200	1.170	+350	-390
Vermietung beweglicher Sachen	490	490	+100	-60
Datenverarbeitung	710	930	+340	+240
Forschung und Entwicklung	830	760	+140	-180
Unternehmensbezogene Dienstleistung	8.800	10.720	+310	+1.460

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdiener/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
 Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 67

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) in Niederösterreich in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2002**  
 Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
<b>Sachgütererzeugung</b>	<b>30.020</b>	<b>30.110</b>	<b>+70</b>	<b>+40</b>
Nahrungs- und Genussmittel	6.780	6.760	-30	-40
Tabakverarbeitung	60	50	+0	+0
Textilien und Textilwaren	2.120	2.010	-50	-20
Bekleidung	1.740	1.690	-20	-30
Ledererzeugung und -verarbeitung	360	350	+0	-10
Be- und Verarbeitung von Holz	1.940	1.940	-20	+0
Papierherstellung und -bearbeitung	690	680	+20	+0
Verlagswesen, Druckerei	1.650	1.670	+0	+10
Kokerei, Mineralölverarbeitung	80	80	+0	+0
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	1.190	1.200	+20	-40
Gummi- und Kunststoffwaren	2.150	2.140	-20	+30
Glas und Waren aus Steinen	1.080	1.110	+30	+20
Metallerzeugung und -bearbeitung	690	690	+0	-10
Metallerzeugnisse	3.380	3.460	+90	+20
Maschinenbau	2.130	2.140	+30	+40
Büromaschinen	20	20	+10	+0
Geräte der Elektrizitätserzeugung	1.090	1.190	+40	+20
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	370	340	+10	+20
Medizin- und Steuertechnik, Optik	1.120	1.150	+30	+50
Kraftwagen	210	210	+0	-10
Sonstiger Fahrzeugbau	130	180	-20	+0
Möbel- und Schmuckproduktion	1.040	1.030	-40	-20
Recycling	10	20	+10	+10
<b>Wirtschaftsdienste</b>	<b>13.390</b>	<b>14.380</b>	<b>+1.010</b>	<b>+1.230</b>
Realitätenwesen	2.900	2.890	-390	+380
Vermietung beweglicher Sachen	170	190	-60	+90
Datenverarbeitung	470	610	+150	+200
Forschung und Entwicklung	520	490	-170	+160
Unternehmensbezogene Dienstleistung	9.340	10.190	+1.480	+400

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung

(ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdiener/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
 Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 68

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) in Niederösterreich in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2002**  
 Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
<b>Sachgütererzeugung</b>	<b>109.990</b>	<b>109.530</b>	<b>-200</b>	<b>-380</b>
Nahrungs- und Genussmittel	14.560	14.370	-140	-140
Tabakverarbeitung	190	190	+0	-10
Textilien und Textilwaren	4.400	4.160	-60	-70
Bekleidung	2.000	1.950	-30	-40
Ledererzeugung und -verarbeitung	520	510	+0	-10
Be- und Verarbeitung von Holz	11.870	11.750	-140	-80
Papierherstellung und -bearbeitung	3.250	3.190	+20	+10
Verlagswesen, Druckerei	4.480	4.500	+20	+10
Kokerei, Mineralölverarbeitung	1.010	980	-30	-30
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	4.640	4.570	-90	-120
Gummi- und Kunststoffwaren	8.600	8.670	+20	+20
Glas und Waren aus Steinen	6.230	6.300	+100	+50
Metallerzeugung und -bearbeitung	4.850	4.750	-50	-70
Metallerzeugnisse	15.630	15.620	+130	+40
Maschinenbau	13.500	13.610	+130	+120
Büromaschinen	50	60	+10	+0
Geräte der Elektrizitätserzeugung	3.000	3.160	+40	+40
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	1.260	1.160	+30	+40
Medizin- und Steuertechnik, Optik	2.450	2.540	+90	+90
Kraftwagen	1.500	1.430	-60	-70
Sonstiger Fahrzeugbau	1.880	1.890	-100	-60
Möbel- und Schmuckproduktion	4.110	4.080	-110	-130
Recycling	40	80	+30	+30
<b>Wirtschaftsdienste</b>	<b>25.430</b>	<b>28.450</b>	<b>+2.240</b>	<b>+2.310</b>
Realitätenwesen	4.100	4.060	-40	-10
Vermietung beweglicher Sachen	650	690	+30	+30
Datenverarbeitung	1.180	1.530	+490	+450
Forschung und Entwicklung	1.350	1.260	-30	-20
Unternehmensbezogene Dienstleistung	18.140	20.910	+1.790	+1.860

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdiener/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
 Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.



#### 4.4 Oberösterreich

Tabellen 69, 70 und 71.

##### *Stagnation der Beschäftigung*

Oberösterreich, das in den letzten Jahren stets spürbare Beschäftigungsausweitungen verzeichnen konnte, wird im Jahr 2002 mit einer Stagnation der Beschäftigung konfrontiert sein. Zwar werden die bisherigen Beschäftigungsmotoren Wirtschaftsdienste, Handel und Gesundheitswesen auch im Jahr 2002 weiter wachsen, diesen positiven Effekten stehen jedoch markante Beschäftigungsrückgänge in den Bereichen Energie- und Wasserversorgung, Bauwesen, Verkehr und Nachrichtenübermittlung, öffentliche Verwaltung und Unterrichtswesen gegenüber.

Tabellen 72, 73 und 74.

##### *Uneinheitliche Entwicklung bei der Sachgütererzeugung*

In der Sachgütererzeugung, die insgesamt leichte Beschäftigungsrückgänge aufweisen wird, sind gegenläufige Entwicklungen zu erwarten. Einerseits werden Betriebe traditioneller Produktionsbereiche wie Nahrungs- und Genußmittel, Bekleidung und Ledererzeugung, aber auch Chemie ihre Personalstände reduzieren, andererseits gehen von Betrieben der Technologiebereiche Maschinenbau, Rundfunk- und Nachrichtentechnik, Medizin- und Steuertechnik und Fahrzeugbau spürbare Beschäftigungsimpulse aus.

Grafik 21

##### *Gegenläufige Beschäftigungsentwicklung im Fahrzeugbau (Oberösterreich)*

Veränderung des Bestands an Beschäftigung im Jahr 2002 gegenüber dem Vorjahr

Tabelle 72 und 74.

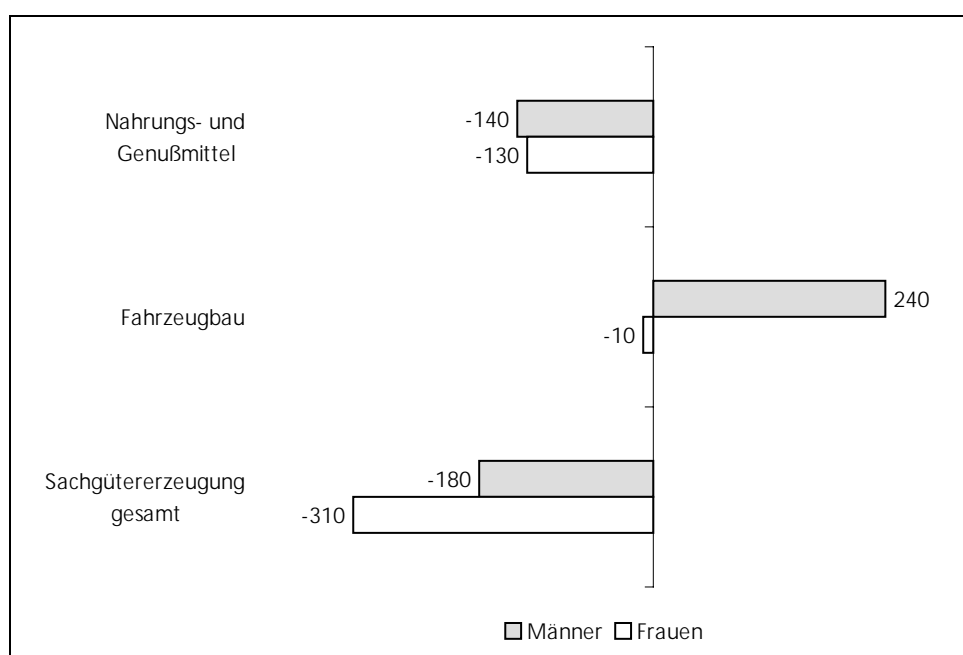


Tabelle 69

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) in Oberösterreich nach ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	1999	2000	2001	2002
Land- und Forstwirtschaft	2.140	2.190	+30	-10
Fischerei und Fischzucht	10	10	+0	+0
Bergbau	2.000	1.990	+10	-20
Sachgütererzeugung	106.350	106.920	+1.040	-180
Energie- und Wasserversorgung	5.230	5.020	-240	-300
Bauwesen	41.380	40.560	-850	-830
Handel, Reparatur	39.150	39.330	+100	+440
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	4.960	4.890	-20	+60
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	25.910	25.970	-280	-400
Kredit- und Versicherungswesen	8.300	8.240	-110	+10
Wirtschaftsdienste	18.380	20.620	+1.980	+630
Öffentliche Verwaltung	31.250	31.150	-960	+80
Unterrichtswesen	8.970	9.010	-100	-100
Gesundheit und Soziales	4.040	4.160	+650	+80
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	7.100	7.110	+10	+50
Private Haushalte	40	30	+0	+0
Exterritoriale Organisationen	0	0	+0	-10
<b>Gesamt</b>	<b>305.210</b>	<b>307.190</b>	<b>+1.250</b>	<b>-500</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdienster/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.



Tabelle 70

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) in Oberösterreich nach ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<b>1999</b>	<b>2000</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>
Land- und Forstwirtschaft	1.370	1.370	+0	-10
Fischerei und Fischzucht	0	10	+0	+0
Bergbau	280	270	+0	+0
Sachgütererzeugung	35.870	36.170	+750	-310
Energie- und Wasserversorgung	860	840	-30	-60
Bauwesen	5.630	5.670	-70	-150
Handel, Reparatur	41.140	42.530	+1.100	+90
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	10.350	10.550	+140	+40
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6.900	7.050	-120	-120
Kredit- und Versicherungswesen	6.880	7.030	+90	-60
Wirtschaftsdienste	15.550	16.630	+670	+630
Öffentliche Verwaltung	33.760	34.880	+210	-370
Unterrichtswesen	17.990	18.180	-170	-290
Gesundheit und Soziales	16.600	17.620	+630	+760
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	12.470	12.610	+70	+30
Private Haushalte	640	560	-10	-30
Exterritoriale Organisationen	0	0	+0	+0
<b>Gesamt</b>	<b>206.260</b>	<b>211.950</b>	<b>+3.250</b>	<b>+150</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdienster/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 71

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) in Oberösterreich nach ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
Land- und Forstwirtschaft	3.500	3.560	+30	-20
Fischerei und Fischzucht	10	20	+0	+0
Bergbau	2.270	2.270	+10	-20
Sachgütererzeugung	142.210	143.090	+1.780	-490
Energie- und Wasserversorgung	6.090	5.860	-270	-360
Bauwesen	47.010	46.220	-920	-980
Handel, Reparatur	80.290	81.860	+1.200	+530
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	15.310	15.430	+130	+100
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	32.810	33.020	-400	-520
Kredit- und Versicherungswesen	15.180	15.270	-30	-50
Wirtschaftsdienste	33.930	37.240	+2.650	+1.250
Öffentliche Verwaltung	65.010	66.030	-750	-290
Unterrichtswesen	26.960	27.190	-280	-390
Gesundheit und Soziales	20.630	21.780	+1.280	+840
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	19.570	19.710	+80	+80
Private Haushalte	680	590	-20	-30
Exterritoriale Organisationen	0	0	+0	-10
<b>Gesamt</b>	<b>511.470</b>	<b>519.140</b>	<b>+4.500</b>	<b>-350</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdienster/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 72

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) in Oberösterreich in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2002**  
 Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
<b>Sachgütererzeugung</b>	<b>106.350</b>	<b>106.920</b>	<b>+1.040</b>	<b>-180</b>
Nahrungs- und Genussmittel	8.220	8.080	-170	-140
Tabakverarbeitung	190	190	+10	+0
Textilien und Textilwaren	1.070	1.060	+0	-10
Bekleidung	190	170	-10	-20
Ledererzeugung und -verarbeitung	460	310	-90	-70
Be- und Verarbeitung von Holz	4.990	5.020	+60	-10
Papierherstellung und -bearbeitung	2.760	2.780	+20	-40
Verlagswesen, Druckerei	1.970	1.920	-20	-20
Kokerei, Mineralölverarbeitung	40	20	+0	+0
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	7.300	7.030	-100	-170
Gummi- und Kunststoffwaren	5.400	5.760	+260	+50
Glas und Waren aus Steinen	4.790	4.480	-180	-260
Metallerzeugung und -bearbeitung	11.610	11.730	+230	+50
Metallerzeugnisse	12.600	12.840	+350	+120
Maschinenbau	16.720	16.690	+230	+130
Büromaschinen	100	80	+10	-10
Geräte der Elektrizitätserzeugung	2.420	2.490	+30	-20
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	1.140	1.350	+130	+90
Medizin- und Steuertechnik, Optik	1.760	1.800	+90	+110
Kraftwagen	6.920	7.310	+250	+30
Sonstiger Fahrzeugbau	3.760	3.900	+40	+210
Möbel- und Schmuckproduktion	11.710	11.600	-120	-210
Recycling	250	310	+30	+30
<b>Wirtschaftsdienste</b>	<b>18.380</b>	<b>20.620</b>	<b>+1.980</b>	<b>+630</b>
Realitätenwesen	1.190	1.150	+100	-170
Vermietung beweglicher Sachen	440	470	+40	-30
Datenverarbeitung	1.910	2.220	+320	+20
Forschung und Entwicklung	230	260	+20	+20
Unternehmensbezogene Dienstleistung	14.610	16.520	+1.490	+790

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung

(ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdienster/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
 Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 73

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) in Oberösterreich in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2002**  
 Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	1999	2000	2001	2002
<b>Sachgütererzeugung</b>	<b>35.870</b>	<b>36.170</b>	<b>+750</b>	<b>-310</b>
Nahrungs- und Genussmittel	7.460	7.580	+10	-130
Tabakverarbeitung	60	60	+0	+0
Textilien und Textilwaren	1.210	1.200	+30	-10
Bekleidung	1.430	1.330	-110	-130
Ledererzeugung und -verarbeitung	850	580	-150	-150
Be- und Verarbeitung von Holz	1.660	1.730	+50	+0
Papierherstellung und -bearbeitung	520	500	-20	+0
Verlagswesen, Druckerei	1.290	1.330	+30	-20
Kokerei, Mineralölverarbeitung	20	10	-10	+0
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	1.850	1.840	+0	-40
Gummi- und Kunststoffwaren	1.740	1.800	+80	+30
Glas und Waren aus Steinen	1.200	1.120	-60	-50
Metallerzeugung und -bearbeitung	1.460	1.480	+30	+20
Metallerzeugnisse	2.870	2.930	+100	+40
Maschinenbau	3.380	3.490	+140	+30
Büromaschinen	20	20	+0	+0
Geräte der Elektrizitätserzeugung	520	490	+10	+0
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	620	650	+50	+50
Medizin- und Steuertechnik, Optik	1.800	1.910	+260	+100
Kraftwagen	570	600	+30	+0
Sonstiger Fahrzeugbau	510	720	+270	-10
Möbel- und Schmuckproduktion	4.750	4.690	-20	-60
Recycling	90	110	+20	+10
<b>Wirtschaftsdienste</b>	<b>15.550</b>	<b>16.630</b>	<b>+670</b>	<b>+630</b>
Realitätenwesen	2.520	2.460	-220	+70
Vermietung beweglicher Sachen	160	180	-20	+30
Datenverarbeitung	710	830	-10	+190
Forschung und Entwicklung	90	120	+10	+10
Unternehmensbezogene Dienstleistung	12.070	13.050	+910	+340

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung

(ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdiener/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
 Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 74

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) in Oberösterreich in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2002**  
 Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	1999	2000	2001	2002
<b>Sachgütererzeugung</b>	<b>142.210</b>	<b>143.090</b>	<b>+1.780</b>	<b>-490</b>
Nahrungs- und Genussmittel	15.680	15.660	-160	-270
Tabakverarbeitung	250	250	+10	+0
Textilien und Textilwaren	2.270	2.260	+30	-20
Bekleidung	1.610	1.500	-120	-150
Ledererzeugung und -verarbeitung	1.320	890	-240	-220
Be- und Verarbeitung von Holz	6.650	6.760	+110	-10
Papierherstellung und -bearbeitung	3.280	3.270	+0	-40
Verlagswesen, Druckerei	3.260	3.250	+10	-40
Kokerei, Mineralölverarbeitung	60	40	-10	+0
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	9.150	8.870	-100	-200
Gummi- und Kunststoffwaren	7.130	7.570	+330	+70
Glas und Waren aus Steinen	5.990	5.600	-240	-310
Metallerzeugung und -bearbeitung	13.070	13.220	+260	+70
Metallerzeugnisse	15.470	15.770	+460	+160
Maschinenbau	20.100	20.180	+380	+160
Büromaschinen	120	110	+10	-20
Geräte der Elektrizitätserzeugung	2.940	2.980	+40	-20
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	1.770	2.000	+180	+140
Medizin- und Steuertechnik, Optik	3.560	3.710	+350	+200
Kraftwagen	7.490	7.910	+270	+30
Sonstiger Fahrzeugbau	4.270	4.620	+310	+200
Möbel- und Schmuckproduktion	16.460	16.290	-140	-270
Recycling	330	420	+50	+40
<b>Wirtschaftsdienste</b>	<b>33.930</b>	<b>37.240</b>	<b>+2.650</b>	<b>+1.250</b>
Realitätenwesen	3.700	3.600	-120	-110
Vermietung beweglicher Sachen	600	660	+20	+0
Datenverarbeitung	2.610	3.040	+310	+210
Forschung und Entwicklung	320	380	+40	+20
Unternehmensbezogene Dienstleistung	26.690	29.570	+2.410	+1.130

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdienster/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
 Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.



#### 4.5 Salzburg

Tabellen 75, 76 und 77.

##### *Beschäftigungs- rückgang bei Männern*

Der Beschäftigungsrückgang bei Männern, der bereits im laufenden Jahr zu beobachten ist, wird sich 2002 weiter verstärken. Der Zuwachs der jahresdurchschnittlichen Beschäftigung wird bei Frauen im Jahr 2002 deutlich schwächer ausfallen als in den Jahren davor. Insgesamt wird die Beschäftigung in Salzburg leicht zurückgehen. Während die rückläufige Beschäftigung in der Sachgütererzeugung, in der Energie- und Wasserversorgung und im Bauwesen fast ausschließlich Männer betrifft, kommen die Beschäftigungszuwächse in den Bereichen Wirtschaftsdienste, Handel, Fremdenverkehr und Gesundheitswesen Frauen stärker zugute.

Tabelle 80.

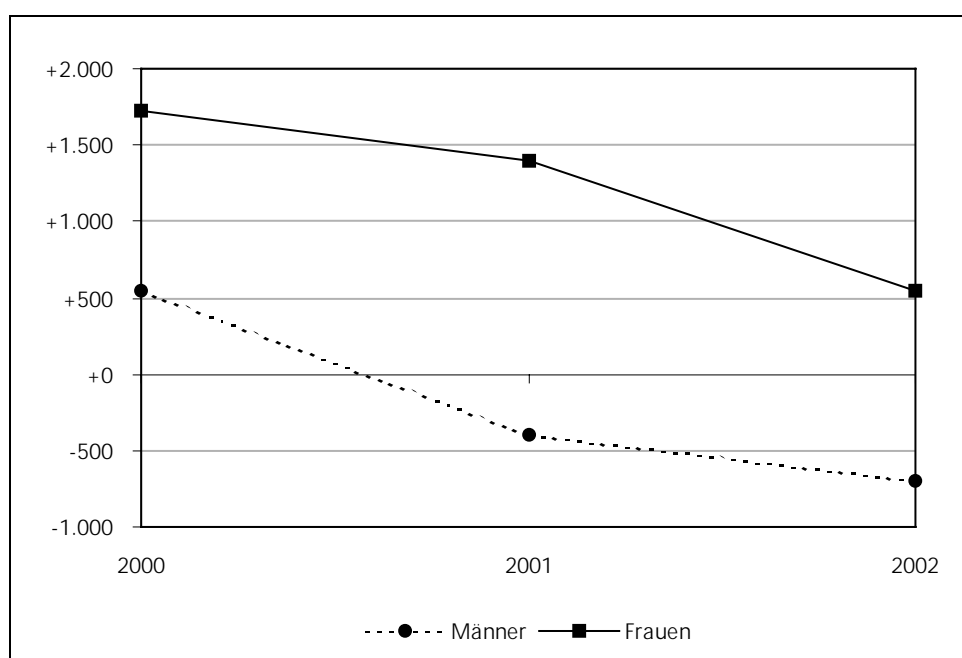
##### *Wirtschaftsdienste bleiben die am raschesten wachsende Branche*

Die jahresdurchschnittliche Beschäftigung in den Wirtschaftsdiensten wird in Salzburg im Jahr 2002 um 840 steigen. Dabei kommt es mit Ausnahme des Realitätenwesens in allen Teilbereichen zu einem zusätzlichen Beschäftigungsangebot. Am deutlichsten wird der Bereich Datenverarbeitung expandieren (+13,3%), die Ausweitung des Arbeitsplatzangebotes im Bereich der unternehmensbezogenen Dienstleistungen wird im Jahr

Grafik 22

##### *Weiter Wachstum der Frauenbeschäftigung zu erwarten (Salzburg)*

Veränderung des Bestands an Beschäftigung gegenüber dem Vorjahr



2002 im Vergleich zu den Vorjahren etwas geringer ausfallen (+5,6%).

Tabellen 75 und 80.



Tabelle 75

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) in Salzburg nach ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	1999	2000	2001	2002
Land- und Forstwirtschaft	1.160	1.150	-70	-50
Fischerei und Fischzucht	10	10	+0	+0
Bergbau	810	820	+10	+10
Sachgütererzeugung	23.700	23.920	+250	-130
Energie- und Wasserversorgung	2.250	2.090	-250	-210
Bauwesen	15.040	14.900	-540	-450
Handel, Reparatur	18.900	18.870	+270	+210
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	6.640	6.700	+70	+40
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	13.350	13.380	-280	-290
Kredit- und Versicherungswesen	4.580	4.570	-10	+20
Wirtschaftsdienste	6.280	6.940	+530	+360
Öffentliche Verwaltung	15.140	14.940	-630	-210
Unterrichtswesen	2.630	2.660	+30	-30
Gesundheit und Soziales	1.770	1.860	+260	+30
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	3.930	3.920	-40	-10
Private Haushalte	30	30	+0	-10
Exterritoriale Organisationen	0	0	+0	+0
<b>Gesamt</b>	<b>116.200</b>	<b>116.740</b>	<b>-400</b>	<b>-700</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdienster/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 76

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) in Salzburg nach ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<b>1999</b>	<b>2000</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>
Land- und Forstwirtschaft	540	550	+0	-30
Fischerei und Fischzucht	0	0	+0	+0
Bergbau	110	110	+10	+0
Sachgütererzeugung	10.310	10.380	+70	+0
Energie- und Wasserversorgung	380	360	-30	-40
Bauwesen	2.050	2.050	-10	-70
Handel, Reparatur	18.620	19.120	+540	+240
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	10.550	10.460	+80	+110
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3.220	3.290	-40	-60
Kredit- und Versicherungswesen	3.700	3.830	+100	+10
Wirtschaftsdienste	7.750	8.130	+500	+470
Öffentliche Verwaltung	15.680	15.800	-120	-290
Unterrichtswesen	4.820	5.010	+100	-50
Gesundheit und Soziales	6.810	7.160	+240	+310
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	5.330	5.380	+10	+0
Private Haushalte	300	270	-30	-50
Exterritoriale Organisationen	10	10	+0	+0
<b>Gesamt</b>	<b>90.170</b>	<b>91.890</b>	<b>+1.400</b>	<b>+550</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdienster/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 77

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) in Salzburg nach ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<b>1999</b>	<b>2000</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>
Land- und Forstwirtschaft	1.700	1.700	-70	-80
Fischerei und Fischzucht	10	10	+0	+0
Bergbau	920	920	+20	+20
Sachgütererzeugung	34.010	34.310	+320	-130
Energie- und Wasserversorgung	2.630	2.450	-280	-250
Bauwesen	17.090	16.950	-550	-530
Handel, Reparatur	37.520	37.980	+800	+450
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	17.180	17.150	+150	+150
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	16.570	16.670	-320	-350
Kredit- und Versicherungswesen	8.290	8.390	+90	+40
Wirtschaftsdienste	14.030	15.070	+1.030	+840
Öffentliche Verwaltung	30.830	30.740	-750	-500
Unterrichtswesen	7.450	7.670	+130	-90
Gesundheit und Soziales	8.580	9.010	+500	+340
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	9.250	9.310	-40	-10
Private Haushalte	320	300	-40	-60
Exterritoriale Organisationen	10	10	+0	+0
<b>Gesamt</b>	<b>206.370</b>	<b>208.630</b>	<b>+1.000</b>	<b>-150</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdienster/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 78

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) in Salzburg in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	1999	2000	2001	2002
<b>Sachgütererzeugung</b>	<b>23.700</b>	<b>23.920</b>	<b>+250</b>	<b>-130</b>
Nahrungs- und Genussmittel	3.160	3.030	-130	-130
Tabakverarbeitung	20	20	+0	+0
Textilien und Textilwaren	200	240	+0	+10
Bekleidung	170	150	-10	-10
Ledererzeugung und -verarbeitung	120	120	-10	-10
Be- und Verarbeitung von Holz	2.720	2.760	+20	-10
Papierherstellung und -bearbeitung	1.260	1.250	+0	-20
Verlagswesen, Druckerei	1.550	1.540	+10	-20
Kokerei, Mineralölverarbeitung	60	40	-20	+10
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	480	530	+30	+10
Gummi- und Kunststoffwaren	740	780	+30	+20
Glas und Waren aus Steinen	900	860	-20	-40
Metallerzeugung und -bearbeitung	390	390	+0	-10
Metallerzeugnisse	2.780	2.870	+80	+0
Maschinenbau	2.930	3.050	+150	+60
Büromaschinen	260	310	+30	+20
Geräte der Elektrizitätserzeugung	290	290	+0	+0
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	1.360	1.400	+30	+0
Medizin- und Steuertechnik, Optik	590	590	+40	+0
Kraftwagen	750	780	+10	-20
Sonstiger Fahrzeugbau	260	280	+0	+10
Möbel- und Schmuckproduktion	2.710	2.660	+10	-10
Recycling	0	10	+0	+0
<b>Wirtschaftsdienste</b>	<b>6.280</b>	<b>6.940</b>	<b>+530</b>	<b>+360</b>
Realitätenwesen	900	880	+20	-90
Vermietung beweglicher Sachen	90	110	+30	+0
Datenverarbeitung	440	520	+140	+80
Forschung und Entwicklung	170	200	+50	+10
Unternehmensbezogene Dienstleistung	4.680	5.230	+290	+360

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung

(ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdiener/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 79

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) in Salzburg in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	1999	2000	2001	2002
<b>Sachgütererzeugung</b>	<b>10.310</b>	<b>10.380</b>	<b>+70</b>	<b>+0</b>
Nahrungs- und Genussmittel	2.490	2.480	+0	-90
Tabakverarbeitung	0	0	+0	+0
Textilien und Textilwaren	280	310	+20	+10
Bekleidung	670	610	-20	-30
Ledererzeugung und -verarbeitung	170	150	-10	-10
Be- und Verarbeitung von Holz	520	540	+20	+0
Papierherstellung und -bearbeitung	200	200	-10	+0
Verlagswesen, Druckerei	730	680	+10	+0
Kokerei, Mineralölverarbeitung	30	20	+0	-10
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	350	350	+10	+20
Gummi- und Kunststoffwaren	410	440	+50	+10
Glas und Waren aus Steinen	190	200	-10	+0
Metallerzeugung und -bearbeitung	70	60	-10	+0
Metallerzeugnisse	770	780	-20	+20
Maschinenbau	660	690	+20	+30
Büromaschinen	110	120	+10	+10
Geräte der Elektrizitätserzeugung	110	160	-30	+10
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	410	420	+0	+10
Medizin- und Steuertechnik, Optik	410	380	+20	+10
Kraftwagen	630	590	-20	+0
Sonstiger Fahrzeugbau	50	100	+10	+0
Möbel- und Schmuckproduktion	1.070	1.100	+20	+10
Recycling	0	0	+0	+0
<b>Wirtschaftsdienste</b>	<b>7.750</b>	<b>8.130</b>	<b>+500</b>	<b>+470</b>
Realitätenwesen	1.410	1.380	-100	+20
Vermietung beweglicher Sachen	90	90	+0	+30
Datenverarbeitung	250	300	+80	+60
Forschung und Entwicklung	110	140	+0	+40
Unternehmensbezogene Dienstleistung	5.890	6.210	+530	+330

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung

(ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdienster/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 80

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) in Salzburg in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
<b>Sachgütererzeugung</b>	<b>34.010</b>	<b>34.310</b>	<b>+320</b>	<b>-130</b>
Nahrungs- und Genussmittel	5.650	5.510	-130	-220
Tabakverarbeitung	20	20	+0	+0
Textilien und Textilwaren	480	550	+20	+20
Bekleidung	830	760	-40	-40
Ledererzeugung und -verarbeitung	300	270	-30	-20
Be- und Verarbeitung von Holz	3.240	3.290	+40	-10
Papierherstellung und -bearbeitung	1.460	1.450	-10	-20
Verlagswesen, Druckerei	2.280	2.220	+20	-30
Kokerei, Mineralölverarbeitung	90	50	-20	+0
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	830	880	+40	+30
Gummi- und Kunststoffwaren	1.140	1.210	+90	+30
Glas und Waren aus Steinen	1.090	1.060	-20	-40
Metallerzeugung und -bearbeitung	460	450	-10	-10
Metallerzeugnisse	3.550	3.660	+70	+20
Maschinenbau	3.590	3.740	+160	+90
Büromaschinen	370	430	+40	+30
Geräte der Elektrizitätserzeugung	390	440	-30	+20
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	1.770	1.820	+30	+10
Medizin- und Steuertechnik, Optik	1.000	980	+60	+10
Kraftwagen	1.380	1.370	+0	-20
Sonstiger Fahrzeugbau	310	380	+10	+10
Möbel- und Schmuckproduktion	3.780	3.760	+30	+0
Recycling	0	10	+0	+0
<b>Wirtschaftsdienste</b>	<b>14.030</b>	<b>15.070</b>	<b>+1.030</b>	<b>+840</b>
Realitätenwesen	2.310	2.250	-90	-70
Vermietung beweglicher Sachen	170	200	+30	+30
Datenverarbeitung	700	830	+220	+140
Forschung und Entwicklung	280	340	+50	+50
Unternehmensbezogene Dienstleistung	10.570	11.450	+820	+690

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdiener/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

**4.6  
Steiermark**

Tabellen 81, 82 und 83.

*Trendwende in der langjährigen Beschäftigungsentwicklung*

Die Steiermark hatte in den letzten Jahren ein stetiges Beschäftigungswachstum zu verzeichnen. Im Jahr 2000 war die Beschäftigung um 1,5 Prozent gestiegen, im Jahr 2001 um ca. 0,8 Prozent. Im Jahr 2002 wird die jahrdurchschnittliche Beschäftigung um knapp 0,1 Prozent zurückgehen. Die Frauenbeschäftigung, die in den letzten Jahren um über 2 Prozent gewachsen war, wird 2002 stagnieren.

Tabellen 81 und 82.

*Frauen von Rückgang in der Sachgütererzeugung ebenso betroffen wie Männer*

Die rückläufige Beschäftigungsentwicklung wird vor allem durch den Personalabbau in den Bereichen Bauwesen, Energie- und Wasserversorgung, Sachgütererzeugung und Unterrichtswesen bewirkt. Anders als in anderen Bundesländern, die einen Rückgang der Beschäftigung im Produktionsbereich zu erwarten haben, wird sich die Arbeitsplatzreduktion in der Steiermark gleichermaßen auf Männer und Frauen verteilen. Dagegen geht der Stellenabbau im Bereich der öffentlichen Verwaltung im Jahr 2002 in der Steiermark ausschließlich zu Lasten der Frauen.

Tabellen 81 und 83.

Grafik 23

**Beschäftigungsrückgang im Bauwesen zu erwarten (Steiermark)**

Veränderung des Bestands an Beschäftigung im Jahr 2002 gegenüber dem Vorjahr

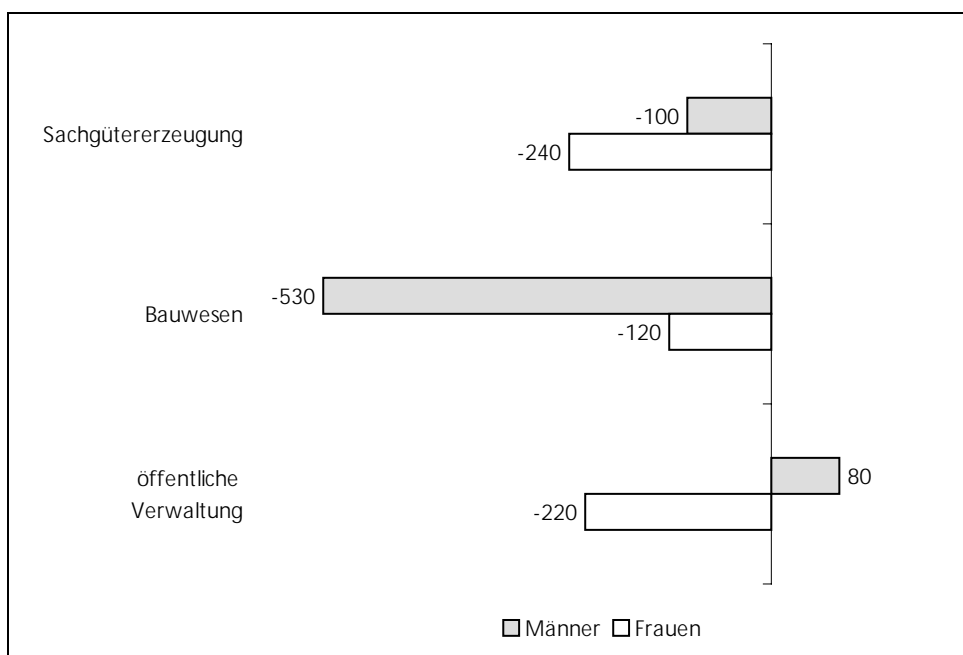


Tabelle 81

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) in der Steiermark nach ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	1999	2000	2001	2002
Land- und Forstwirtschaft	2.570	2.550	+10	-10
Fischerei und Fischzucht	10	20	+0	+0
Bergbau	3.450	3.380	-120	-160
Sachgütererzeugung	73.760	73.540	+40	-100
Energie- und Wasserversorgung	4.800	4.620	-210	-220
Bauwesen	30.000	29.520	-640	-530
Handel, Reparatur	32.480	32.880	+520	+400
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	4.950	4.960	+0	+30
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	21.710	21.590	-540	-570
Kredit- und Versicherungswesen	6.700	6.580	-150	-30
Wirtschaftsdienste	12.790	13.770	+1.000	+510
Öffentliche Verwaltung	33.840	33.860	-340	+80
Unterrichtswesen	7.180	7.210	-160	-110
Gesundheit und Soziales	3.050	3.160	+260	+120
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	5.820	6.380	+120	+160
Private Haushalte	30	30	+10	-10
Exterritoriale Organisationen	0	10	+0	+0
<b>Gesamt</b>	<b>243.150</b>	<b>244.050</b>	<b>-200</b>	<b>-450</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdienster/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.



Tabelle 82

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) in der Steiermark nach ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<b>1999</b>	<b>2000</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>
Land- und Forstwirtschaft	1.660	1.670	+20	-20
Fischerei und Fischzucht	0	0	+0	+0
Bergbau	410	400	-20	-20
Sachgütererzeugung	24.110	24.680	+560	-240
Energie- und Wasserversorgung	890	890	+10	-60
Bauwesen	4.330	4.360	+30	-120
Handel, Reparatur	33.350	34.390	+1.020	+200
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	11.260	11.660	+70	+10
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5.550	5.700	-90	-180
Kredit- und Versicherungswesen	5.600	5.740	+40	-90
Wirtschaftsdienste	12.530	13.390	+730	+500
Öffentliche Verwaltung	34.170	34.960	+450	-220
Unterrichtswesen	12.950	13.260	-160	-280
Gesundheit und Soziales	12.960	13.510	+720	+520
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	10.170	10.730	+370	+180
Private Haushalte	620	590	-60	-50
Exterritoriale Organisationen	10	20	+0	-10
<b>Gesamt</b>	<b>170.580</b>	<b>175.940</b>	<b>+3.700</b>	<b>+130</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdienster/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 83

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) in der Steiermark nach ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	1999	2000	2001	2002
Land- und Forstwirtschaft	4.240	4.220	+30	-30
Fischerei und Fischzucht	20	20	+0	+0
Bergbau	3.860	3.780	-140	-180
Sachgütererzeugung	97.870	98.220	+600	-340
Energie- und Wasserversorgung	5.690	5.500	-200	-280
Bauwesen	34.330	33.880	-610	-650
Handel, Reparatur	65.840	67.270	+1.540	+600
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	16.210	16.620	+70	+40
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	27.260	27.290	-630	-750
Kredit- und Versicherungswesen	12.300	12.320	-110	-120
Wirtschaftsdienste	25.330	27.160	+1.730	+1.010
Öffentliche Verwaltung	68.010	68.820	+120	-140
Unterrichtswesen	20.130	20.470	-320	-400
Gesundheit und Soziales	16.010	16.670	+980	+640
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	15.990	17.110	+490	+340
Private Haushalte	650	620	-50	-60
Exterritoriale Organisationen	10	20	+10	-20
<b>Gesamt</b>	<b>413.720</b>	<b>419.980</b>	<b>+3.490</b>	<b>-320</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdienster/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 84

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) in der Steiermark in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
<b>Sachgütererzeugung</b>	<b>73.760</b>	<b>73.540</b>	<b>+40</b>	<b>-100</b>
Nahrungs- und Genussmittel	5.920	5.790	-190	-80
Tabakverarbeitung	50	50	-10	+0
Textilien und Textilwaren	1.430	1.400	-40	-40
Bekleidung	160	150	+0	-10
Ledererzeugung und -verarbeitung	620	620	-90	-30
Be- und Verarbeitung von Holz	4.870	4.850	-80	-120
Papierherstellung und -bearbeitung	4.570	4.410	-100	-140
Verlagswesen, Druckerei	1.890	1.840	-40	-70
Kokerei, Mineralölverarbeitung	40	40	+0	+0
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	2.000	1.950	+0	-50
Gummi- und Kunststoffwaren	610	580	-30	-40
Glas und Waren aus Steinen	3.620	3.540	-60	-120
Metallerzeugung und -bearbeitung	8.960	9.150	+80	+40
Metallerzeugnisse	10.490	10.250	+20	+30
Maschinenbau	6.680	6.570	+70	+10
Büromaschinen	50	50	+0	+0
Geräte der Elektrizitätserzeugung	3.690	3.720	+30	+80
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	3.560	3.710	+220	+190
Medizin- und Steuertechnik, Optik	540	540	+20	+20
Kraftwagen	7.590	8.000	+290	+330
Sonstiger Fahrzeugbau	1.620	1.610	+30	+10
Möbel- und Schmuckproduktion	4.820	4.710	-100	-100
Recycling	20	30	+10	+10
<b>Wirtschaftsdienste</b>	<b>12.790</b>	<b>13.770</b>	<b>+1.000</b>	<b>+510</b>
Realitätenwesen	1.360	1.380	-110	+20
Vermietung beweglicher Sachen	420	390	+0	-40
Datenverarbeitung	1.320	1.640	+410	+240
Forschung und Entwicklung	620	680	+100	-30
Unternehmensbezogene Dienstleistung	9.080	9.680	+590	+330

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdiener/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 85

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) in der Steiermark in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
<b>Sachgütererzeugung</b>	<b>24.110</b>	<b>24.680</b>	<b>+560</b>	<b>-240</b>
Nahrungs- und Genussmittel	4.410	4.490	+60	-80
Tabakverarbeitung	50	50	+0	+0
Textilien und Textilwaren	1.170	1.190	-10	-30
Bekleidung	1.530	1.380	-110	-70
Ledererzeugung und -verarbeitung	1.100	1.100	-20	-90
Be- und Verarbeitung von Holz	1.310	1.340	+0	-30
Papierherstellung und -bearbeitung	800	790	-10	-20
Verlagswesen, Druckerei	1.400	1.320	-50	-40
Kokerei, Mineralölverarbeitung	10	10	+0	+0
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	950	960	-20	-10
Gummi- und Kunststoffwaren	160	150	-10	-10
Glas und Waren aus Steinen	630	620	+0	-20
Metallerzeugung und -bearbeitung	1.190	1.190	+50	+10
Metallerzeugnisse	2.160	2.280	+100	+10
Maschinenbau	1.490	1.460	+10	+10
Büromaschinen	10	10	+0	+0
Geräte der Elektrizitätserzeugung	1.520	1.620	+130	+30
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	1.340	1.570	+240	+70
Medizin- und Steuertechnik, Optik	530	550	+30	+20
Kraftwagen	1.080	1.210	+80	+50
Sonstiger Fahrzeugbau	120	170	+10	+0
Möbel- und Schmuckproduktion	1.140	1.240	+80	-40
Recycling	10	10	+0	+0
<b>Wirtschaftsdienste</b>	<b>12.530</b>	<b>13.390</b>	<b>+730</b>	<b>+500</b>
Realitätenwesen	2.790	2.780	+40	-210
Vermietung beweglicher Sachen	130	160	-10	+0
Datenverarbeitung	440	520	+60	+190
Forschung und Entwicklung	340	380	-10	+90
Unternehmensbezogene Dienstleistung	8.830	9.550	+650	+430

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdienster/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 86

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) in der Steiermark in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	1999	2000	2001	2002
<b>Sachgütererzeugung</b>	<b>97.870</b>	<b>98.220</b>	<b>+600</b>	<b>-340</b>
Nahrungs- und Genussmittel	10.330	10.280	-130	-150
Tabakverarbeitung	100	100	-10	+0
Textilien und Textilwaren	2.600	2.580	-40	-80
Bekleidung	1.690	1.520	-110	-80
Ledererzeugung und -verarbeitung	1.710	1.710	-110	-120
Be- und Verarbeitung von Holz	6.180	6.190	-80	-150
Papierherstellung und -bearbeitung	5.370	5.200	-110	-170
Verlagswesen, Druckerei	3.290	3.150	-90	-110
Kokerei, Mineralölverarbeitung	40	40	+0	+10
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	2.950	2.910	-10	-60
Gummi- und Kunststoffwaren	770	730	-40	-50
Glas und Waren aus Steinen	4.250	4.160	-60	-140
Metallerzeugung und -bearbeitung	10.150	10.350	+130	+40
Metallerzeugnisse	12.650	12.530	+120	+40
Maschinenbau	8.170	8.030	+80	+20
Büromaschinen	60	60	+0	+0
Geräte der Elektrizitätserzeugung	5.200	5.350	+160	+110
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	4.900	5.280	+460	+260
Medizin- und Steuertechnik, Optik	1.070	1.080	+50	+50
Kraftwagen	8.670	9.210	+370	+380
Sonstiger Fahrzeugbau	1.740	1.770	+40	+10
Möbel- und Schmuckproduktion	5.960	5.950	-20	-140
Recycling	20	40	+10	+10
<b>Wirtschaftsdienste</b>	<b>25.330</b>	<b>27.160</b>	<b>+1.730</b>	<b>+1.010</b>
Realitätenwesen	4.150	4.160	-70	-190
Vermietung beweglicher Sachen	550	550	+0	-40
Datenverarbeitung	1.760	2.160	+470	+420
Forschung und Entwicklung	960	1.060	+90	+60
Unternehmensbezogene Dienstleistung	17.910	19.230	+1.240	+760

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung

(ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdiener/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.



#### 4.7 Tirol

Tabellen 87, 88 und 89.

##### *Beschäftigung leicht rückläufig*

Tirol, dessen Betriebe in den letzten Jahren ihr Beschäftigungsvolumen stetig erhöht hatten, wird im Jahr 2002 einen Rückgang der jahresdurchschnittlichen Standardbeschäftigung um rund -0,1 Prozent verzeichnen. Während die Frauenbeschäftigung stagnieren wird, wird sich die Beschäftigung bei Männern um knapp -0,2 Prozent verringern.

Tabellen 89 und 92.

##### *Wachstum in der Sachgütererzeugung und den Wirtschaftsdiensten kann Rückgang im Bauwesen und im Verkehr nicht ausgleichen*

Der Beschäftigungsrückgang wird in den Branchen Verkehr (-600), Bauwesen (-580), öffentliche Verwaltung (-400) und Unterrichtswesen (-380) absolut am stärksten ausfallen, im Bereich Energie- und Wasserversorgung ist ein Rückgang um -280 (-9,4%) zu erwarten. Positive Beschäftigungsimpulse sind in den Wirtschaftsdiensten, dem Handel, dem Gesundheitswesen und der Sachgütererzeugung (vor allem im Bereich Glas- und Steinwarenerzeugung) zu erwarten. Dieses zusätzliche Arbeitsplatzangebot reicht jedoch nicht aus, die Beschäftigungsrückgänge in den anderen Branchen auszugleichen.

Grafik 24

##### *Beschäftigungswachstum in der Sachgütererzeugung (Tirol)*

Veränderung des Bestands an Beschäftigung im Jahr 2002 gegenüber dem Vorjahr

Tabellen 90 und 92.

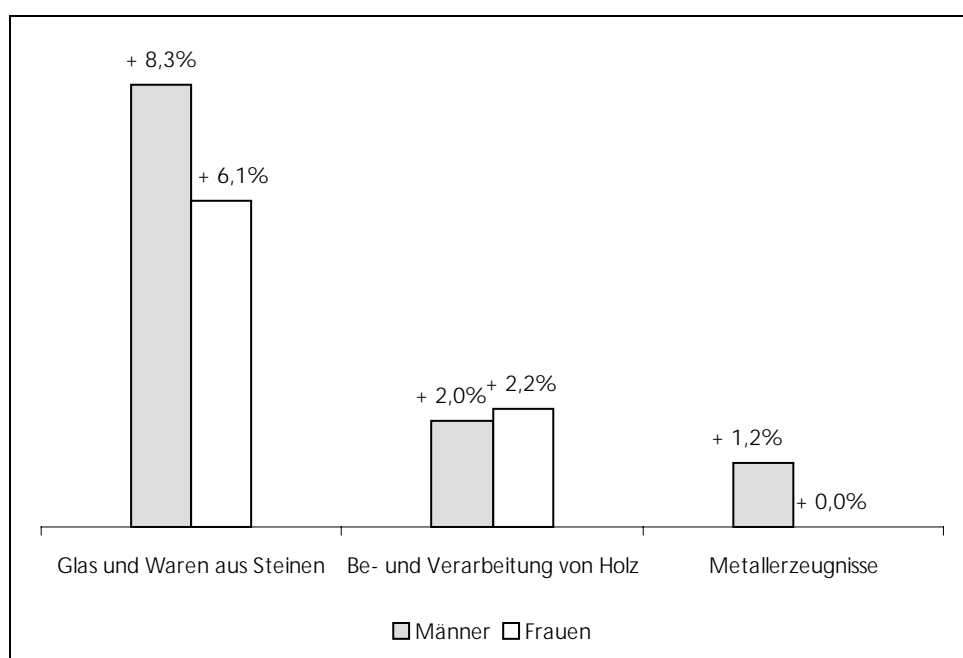


Tabelle 87

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) in Tirol nach ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<b>1999</b>	<b>2000</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>
Land- und Forstwirtschaft	1.800	1.790	+10	+10
Fischerei und Fischzucht	10	10	+0	+0
Bergbau	780	760	+30	+20
Sachgütererzeugung	31.510	32.150	+700	+360
Energie- und Wasserversorgung	2.800	2.710	-130	-240
Bauwesen	20.280	19.990	-390	-460
Handel, Reparatur	19.460	20.180	+540	+310
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	10.270	10.160	+100	+50
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	17.740	17.900	-320	-490
Kredit- und Versicherungswesen	5.110	5.080	-50	-10
Wirtschaftsdienste	5.960	6.270	+500	+300
Öffentliche Verwaltung	15.470	15.350	-510	-120
Unterrichtswesen	4.800	4.680	-120	-140
Gesundheit und Soziales	4.490	4.630	+430	+90
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	4.550	4.640	+90	+60
Private Haushalte	40	30	+0	-10
Exterritoriale Organisationen	0	0	+0	+0
<b>Gesamt</b>	<b>145.030</b>	<b>146.310</b>	<b>+850</b>	<b>-270</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdienster/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.



Tabelle 88

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) in Tirol nach ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	1999	2000	2001	2002
Land- und Forstwirtschaft	730	730	+0	+0
Fischerei und Fischzucht	0	0	+0	+0
Bergbau	60	60	+0	+0
Sachgütererzeugung	12.300	13.030	+680	-30
Energie- und Wasserversorgung	420	410	-20	-40
Bauwesen	3.100	3.210	+10	-110
Handel, Reparatur	20.450	21.390	+590	+190
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	16.120	16.180	+20	+10
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3.450	3.530	-120	-110
Kredit- und Versicherungswesen	3.800	3.960	+30	-50
Wirtschaftsdienste	6.380	6.700	+330	+320
Öffentliche Verwaltung	10.950	11.290	+110	-280
Unterrichtswesen	6.290	6.290	-150	-240
Gesundheit und Soziales	12.990	13.430	+180	+410
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	6.830	7.100	+60	+70
Private Haushalte	440	410	-80	-90
Exterritoriale Organisationen	0	0	+0	+0
<b>Gesamt</b>	<b>104.300</b>	<b>107.710</b>	<b>+1.650</b>	<b>+40</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdienster/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 89

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) in Tirol nach ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
Land- und Forstwirtschaft	2.520	2.520	+10	+10
Fischerei und Fischzucht	10	10	+0	+0
Bergbau	840	820	+30	+30
Sachgütererzeugung	43.810	45.180	+1.380	+330
Energie- und Wasserversorgung	3.210	3.120	-150	-280
Bauwesen	23.380	23.200	-380	-580
Handel, Reparatur	39.910	41.560	+1.130	+500
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	26.390	26.340	+120	+60
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	21.190	21.430	-430	-600
Kredit- und Versicherungswesen	8.910	9.040	-30	-70
Wirtschaftsdienste	12.340	12.970	+830	+620
Öffentliche Verwaltung	26.410	26.640	-400	-400
Unterrichtswesen	11.090	10.970	-270	-380
Gesundheit und Soziales	17.480	18.060	+600	+500
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	11.370	11.740	+150	+130
Private Haushalte	480	440	-80	-100
Exterritoriale Organisationen	0	0	+0	+0
<b>Gesamt</b>	<b>249.330</b>	<b>254.020</b>	<b>+2.500</b>	<b>-230</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdienster/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 90

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) in Tirol in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	1999	2000	2001	2002
<b>Sachgütererzeugung</b>	<b>31.510</b>	<b>32.150</b>	<b>+700</b>	<b>+360</b>
Nahrungs- und Genussmittel	2.970	2.920	-90	-90
Tabakverarbeitung	80	80	+10	+0
Textilien und Textilwaren	500	490	-10	-30
Bekleidung	140	130	+10	-10
Ledererzeugung und -verarbeitung	70	60	+0	-10
Be- und Verarbeitung von Holz	2.730	2.850	+100	+60
Papierherstellung und -bearbeitung	370	370	+0	-10
Verlagswesen, Druckerei	1.040	1.010	-10	-30
Kokerei, Mineralölverarbeitung	20	20	+0	+0
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	2.200	2.220	+0	-10
Gummi- und Kunststoffwaren	1.020	1.070	+40	-10
Glas und Waren aus Steinen	4.220	4.540	+350	+410
Metallerzeugung und -bearbeitung	1.810	1.900	+80	+40
Metallerzeugnisse	4.840	5.100	+100	+60
Maschinenbau	3.910	3.950	+130	+50
Büromaschinen	70	60	+0	+0
Geräte der Elektrizitätserzeugung	610	650	+50	+30
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	30	20	+0	+0
Medizin- und Steuertechnik, Optik	480	520	+30	+30
Kraftwagen	340	350	+30	+20
Sonstiger Fahrzeugbau	420	410	+30	+50
Möbel- und Schmuckproduktion	3.590	3.370	-140	-200
Recycling	50	50	+0	+10
<b>Wirtschaftsdienste</b>	<b>5.960</b>	<b>6.270</b>	<b>+500</b>	<b>+300</b>
Realitätenwesen	590	580	-10	-30
Vermietung beweglicher Sachen	220	250	+30	+10
Datenverarbeitung	440	530	+120	+110
Forschung und Entwicklung	280	290	+20	+10
Unternehmensbezogene Dienstleistung	4.440	4.630	+330	+200

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung

(ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdiener/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 91

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) in Tirol in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
<b>Sachgütererzeugung</b>	<b>12.300</b>	<b>13.030</b>	<b>+680</b>	<b>-30</b>
Nahrungs- und Genussmittel	2.660	2.720	+0	-100
Tabakverarbeitung	30	40	+0	+0
Textilien und Textilwaren	690	650	-30	-30
Bekleidung	650	610	-10	-30
Ledererzeugung und -verarbeitung	140	130	-10	-10
Be- und Verarbeitung von Holz	420	440	+20	+10
Papierherstellung und -bearbeitung	90	90	+0	+0
Verlagswesen, Druckerei	710	740	+10	-30
Kokerei, Mineralölverarbeitung	10	10	+0	+0
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	940	970	+20	-10
Gummi- und Kunststoffwaren	460	480	+0	+0
Glas und Waren aus Steinen	1.800	2.190	+440	+160
Metallerzeugung und -bearbeitung	330	350	+20	+10
Metallerzeugnisse	1.000	1.080	+70	+0
Maschinenbau	670	700	+20	+10
Büromaschinen	20	20	+0	+0
Geräte der Elektrizitätserzeugung	370	400	+40	+20
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	10	10	+0	+0
Medizin- und Steuertechnik, Optik	310	350	+20	+20
Kraftwagen	60	70	+10	+0
Sonstiger Fahrzeugbau	30	90	+80	+0
Möbel- und Schmuckproduktion	860	850	-20	-50
Recycling	50	60	+10	+0
<b>Wirtschaftsdienste</b>	<b>6.380</b>	<b>6.700</b>	<b>+330</b>	<b>+320</b>
Realitätenwesen	650	650	-10	-10
Vermietung beweglicher Sachen	160	160	+10	+20
Datenverarbeitung	160	190	+60	+30
Forschung und Entwicklung	240	260	+10	+30
Unternehmensbezogene Dienstleistung	5.180	5.450	+260	+260

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung

(ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdiener/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 92

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) in Tirol in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
<b>Sachgütererzeugung</b>	<b>43.810</b>	<b>45.180</b>	<b>+1.380</b>	<b>+330</b>
Nahrungs- und Genussmittel	5.630	5.640	-90	-200
Tabakverarbeitung	110	110	+10	+10
Textilien und Textilwaren	1.200	1.150	-40	-50
Bekleidung	780	750	+0	-40
Ledererzeugung und -verarbeitung	210	200	-10	-20
Be- und Verarbeitung von Holz	3.150	3.290	+110	+70
Papierherstellung und -bearbeitung	450	460	+0	-10
Verlagswesen, Druckerei	1.750	1.740	+0	-60
Kokerei, Mineralölverarbeitung	30	30	+0	+0
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	3.140	3.190	+20	-20
Gummi- und Kunststoffwaren	1.490	1.550	+40	-10
Glas und Waren aus Steinen	6.020	6.740	+780	+570
Metallerzeugung und -bearbeitung	2.140	2.250	+100	+40
Metallerzeugnisse	5.850	6.190	+170	+70
Maschinenbau	4.580	4.650	+150	+60
Büromaschinen	80	80	+0	+0
Geräte der Elektrizitätserzeugung	970	1.060	+90	+60
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	40	30	+10	+0
Medizin- und Steuertechnik, Optik	800	860	+50	+50
Kraftwagen	400	420	+40	+30
Sonstiger Fahrzeugbau	450	500	+100	+50
Möbel- und Schmuckproduktion	4.450	4.220	-170	-250
Recycling	90	100	+10	+10
<b>Wirtschaftsdienste</b>	<b>12.340</b>	<b>12.970</b>	<b>+830</b>	<b>+620</b>
Realitätenwesen	1.240	1.220	-20	-40
Vermietung beweglicher Sachen	370	400	+40	+30
Datenverarbeitung	600	730	+190	+130
Forschung und Entwicklung	510	550	+40	+30
Unternehmensbezogene Dienstleistung	9.620	10.070	+590	+460

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung

(ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdiener/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.



#### 4.8 Vorarlberg

Tabellen 93, 94 und 95.

##### **Beschäftigung stagniert**

In Vorarlberg wird im Jahr 2002 die Beschäftigung zum ersten Mal seit mehreren Jahren stagnieren. Die Frauenbeschäftigung wird im Jahr 2002 um 0,1 Prozent wachsen, wodurch die rückläufige Beschäftigungsentwicklung bei den Männern nicht ausgeglichen werden kann. Die zu erwartenden Beschäftigungszuwächse in den Bereichen Handel, Gesundheitswesen und Wirtschaftsdienste werden nicht ausreichen, die drohenden Beschäftigungsreduktionen in den Bereichen Bauwesen, öffentliche Verwaltung und Verkehr zu kompensieren.

Tabellen 96 und 97.

##### **Rückgang in traditionellen Bereichen der Sachgütererzeugung**

Mitverantwortlich für die negative Beschäftigungsentwicklung ist der Beschäftigungsrückgang in der Sachgütererzeugung. Vor allem in den traditionellen Bereichen Textilien und Textilwaren sowie Bekleidung werden im Jahr 2002 mehr als 500 Arbeitsplätze verloren gehen. Dies entspricht einer Personalstandsreduktion von -4,9 bzw. -6,5 Prozent. Im Technologiebereich hingegen werden auch im Jahr 2002 mehr Arbeitsplätze angeboten als im laufenden Jahr. Der zu erwartende Zuwachs im Bereich Metallenerzeugnisse liegt bei rund +4 Prozent.

Grafik 25

##### **Beschäftigungsexpansion in der Sachgütererzeugung stagniert (Vorarlberg)**

Veränderung des Bestands an Beschäftigung gegenüber dem Vorjahr

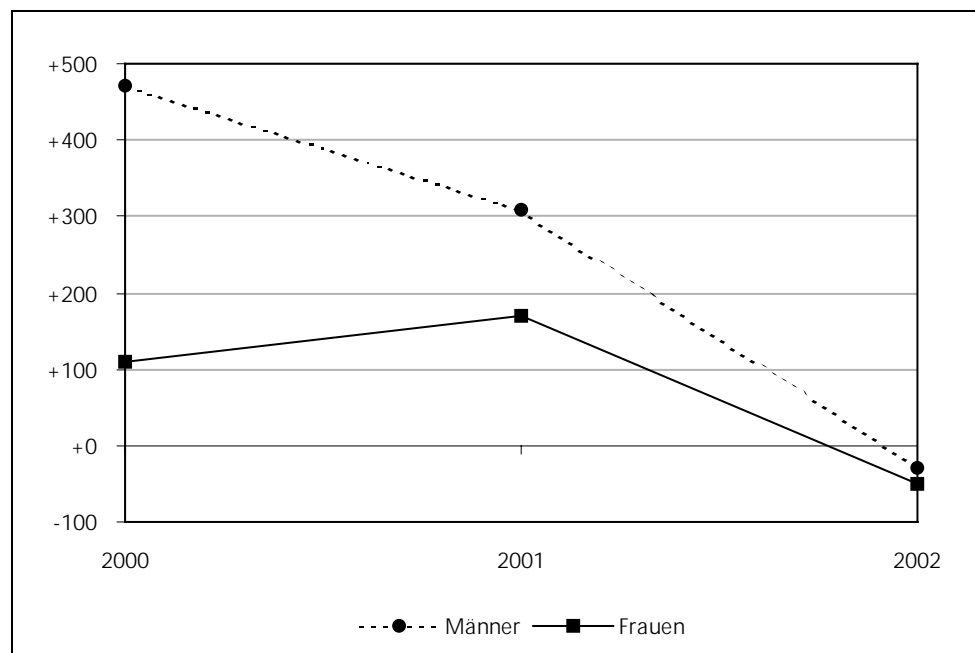


Tabelle 93

Tabelle 93 und 98.

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) in Vorarlberg nach ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<b>1999</b>	<b>2000</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>
Land- und Forstwirtschaft	540	510	+0	-10
Fischerei und Fischzucht	10	10	+0	+0
Bergbau	120	110	+0	+10
Sachgütererzeugung	27.060	27.530	+310	-30
Energie- und Wasserversorgung	1.570	1.520	-50	-60
Bauwesen	10.160	10.150	-370	-270
Handel, Reparatur	8.510	8.620	+110	+140
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	2.990	3.020	-10	+20
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6.480	6.600	-60	-90
Kredit- und Versicherungswesen	2.420	2.410	-40	+30
Wirtschaftsdienste	2.710	2.800	+140	+90
Öffentliche Verwaltung	6.870	6.780	-330	-140
Unterrichtswesen	2.070	2.080	-10	+30
Gesundheit und Soziales	2.070	2.130	+190	+40
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	1.770	1.780	+10	+40
Private Haushalte	20	10	+0	+0
Exterritoriale Organisationen	0	0	+0	+0
<b>Gesamt</b>	<b>75.360</b>	<b>76.060</b>	<b>-100</b>	<b>-190</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdienster/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.



Tabelle 94

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) in Vorarlberg nach ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<b>1999</b>	<b>2000</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>
Land- und Forstwirtschaft	270	260	-10	+0
Fischerei und Fischzucht	10	10	+0	+0
Bergbau	10	10	+0	+0
Sachgütererzeugung	11.610	11.720	+170	-50
Energie- und Wasserversorgung	220	220	+10	-10
Bauwesen	1.340	1.350	+20	-60
Handel, Reparatur	9.640	9.950	+260	+110
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	4.900	4.980	+60	+10
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1.350	1.440	+20	-30
Kredit- und Versicherungswesen	2.040	2.200	+110	-10
Wirtschaftsdienste	3.060	3.270	+200	+90
Öffentliche Verwaltung	6.930	7.000	-120	-220
Unterrichtswesen	2.380	2.540	+90	+10
Gesundheit und Soziales	5.410	5.570	+120	+190
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	2.540	2.550	+80	+40
Private Haushalte	200	190	+0	-10
Exterritoriale Organisationen	0	0	+0	+0
<b>Gesamt</b>	<b>51.900</b>	<b>53.260</b>	<b>+1.000</b>	<b>+80</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdienster/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 95

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) in Vorarlberg nach ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	1999	2000	2001	2002
Land- und Forstwirtschaft	810	770	-10	-10
Fischerei und Fischzucht	20	10	+0	+0
Bergbau	130	130	+10	+10
Sachgütererzeugung	38.670	39.250	+480	-80
Energie- und Wasserversorgung	1.790	1.740	-50	-70
Bauwesen	11.500	11.500	-350	-330
Handel, Reparatur	18.150	18.570	+380	+250
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	7.880	8.000	+50	+30
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	7.830	8.040	-50	-120
Kredit- und Versicherungswesen	4.470	4.620	+70	+30
Wirtschaftsdienste	5.760	6.070	+340	+180
Öffentliche Verwaltung	13.800	13.780	-450	-360
Unterrichtswesen	4.460	4.620	+90	+50
Gesundheit und Soziales	7.480	7.700	+310	+230
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	4.310	4.330	+90	+80
Private Haushalte	220	210	+0	-10
Exterritoriale Organisationen	0	0	+0	+0
<b>Gesamt</b>	<b>127.260</b>	<b>129.320</b>	<b>+900</b>	<b>-110</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdienster/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 96

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) in Vorarlberg in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
<b>Sachgütererzeugung</b>	<b>27.060</b>	<b>27.530</b>	<b>+310</b>	<b>-30</b>
Nahrungs- und Genussmittel	2.620	2.700	+70	+30
Tabakverarbeitung	10	10	+0	+0
Textilien und Textilwaren	4.080	3.850	-220	-210
Bekleidung	1.230	1.200	-60	-90
Ledererzeugung und -verarbeitung	20	20	+0	+0
Be- und Verarbeitung von Holz	460	440	-30	-40
Papierherstellung und -bearbeitung	800	870	+50	+30
Verlagswesen, Druckerei	930	960	+10	+0
Kokerei, Mineralölverarbeitung	0	0	+0	+0
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	180	180	+0	+0
Gummi- und Kunststoffwaren	1.230	1.280	+60	+20
Glas und Waren aus Steinen	550	550	+0	-10
Metallerzeugung und -bearbeitung	520	540	+20	+20
Metallerzeugnisse	5.750	6.060	+250	+230
Maschinenbau	3.020	3.110	+160	+60
Büromaschinen	0	0	+0	+0
Geräte der Elektrizitätserzeugung	1.340	1.420	+60	+40
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	620	650	+10	+10
Medizin- und Steuertechnik, Optik	750	760	+10	+10
Kraftwagen	670	700	+30	+10
Sonstiger Fahrzeugbau	200	190	-20	-20
Möbel- und Schmuckproduktion	2.090	2.030	-90	-120
Recycling	20	30	+0	+0
<b>Wirtschaftsdienste</b>	<b>2.710</b>	<b>2.800</b>	<b>+140</b>	<b>+90</b>
Realitätenwesen	290	270	+0	-10
Vermietung beweglicher Sachen	50	60	+20	-10
Datenverarbeitung	180	220	+80	+0
Forschung und Entwicklung	0	10	+0	+0
Unternehmensbezogene Dienstleistung	2.180	2.250	+40	+110

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung

(ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdienster/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 97

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) in Vorarlberg in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	1999	2000	2001	2002
<b>Sachgütererzeugung</b>	<b>11.610</b>	<b>11.720</b>	<b>+170</b>	<b>-50</b>
Nahrungs- und Genussmittel	1.530	1.580	+80	+40
Tabakverarbeitung	0	0	+0	+0
Textilien und Textilwaren	3.130	3.020	-110	-110
Bekleidung	2.070	1.990	-50	-110
Ledererzeugung und -verarbeitung	10	20	+0	+0
Be- und Verarbeitung von Holz	110	110	-10	-10
Papierherstellung und -bearbeitung	220	240	+20	+10
Verlagswesen, Druckerei	610	610	+20	+10
Kokerei, Mineralölverarbeitung	0	0	+0	+0
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	110	110	+10	+0
Gummi- und Kunststoffwaren	350	380	+30	+10
Glas und Waren aus Steinen	130	130	+0	+0
Metallerzeugung und -bearbeitung	90	100	+10	+0
Metallerzeugnisse	960	1.080	+70	+60
Maschinenbau	350	390	+40	+10
Büromaschinen	0	0	+0	+0
Geräte der Elektrizitätserzeugung	470	510	+40	+20
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	340	380	+20	+10
Medizin- und Steuertechnik, Optik	350	360	+30	+10
Kraftwagen	120	120	+0	+10
Sonstiger Fahrzeugbau	10	10	+0	+0
Möbel- und Schmuckproduktion	660	610	-30	-20
Recycling	0	10	+0	+0
<b>Wirtschaftsdienste</b>	<b>3.060</b>	<b>3.270</b>	<b>+200</b>	<b>+90</b>
Realitätenwesen	300	300	+0	-10
Vermietung beweglicher Sachen	30	40	-10	+10
Datenverarbeitung	120	150	-10	+60
Forschung und Entwicklung	0	0	+0	+0
Unternehmensbezogene Dienstleistung	2.600	2.770	+220	+30

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung

(ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdienster/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 98

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) in Vorarlberg in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	1999	2000	2001	2002
<b>Sachgütererzeugung</b>	<b>38.670</b>	<b>39.250</b>	<b>+480</b>	<b>-80</b>
Nahrungs- und Genussmittel	4.150	4.280	+150	+70
Tabakverarbeitung	10	10	+0	+0
Textilien und Textilwaren	7.210	6.880	-330	-320
Bekleidung	3.300	3.180	-110	-200
Ledererzeugung und -verarbeitung	30	40	+0	+0
Be- und Verarbeitung von Holz	570	550	-30	-40
Papierherstellung und -bearbeitung	1.020	1.110	+60	+40
Verlagswesen, Druckerei	1.540	1.570	+30	+10
Kokerei, Mineralölverarbeitung	0	0	+0	+0
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	290	290	+0	+0
Gummi- und Kunststoffwaren	1.580	1.660	+90	+40
Glas und Waren aus Steinen	680	680	+0	-10
Metallerzeugung und -bearbeitung	610	640	+30	+20
Metallerzeugnisse	6.710	7.130	+320	+300
Maschinenbau	3.370	3.500	+200	+70
Büromaschinen	0	0	+0	+0
Geräte der Elektrizitätserzeugung	1.820	1.930	+100	+60
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	960	1.030	+30	+20
Medizin- und Steuertechnik, Optik	1.090	1.110	+40	+20
Kraftwagen	790	820	+40	+20
Sonstiger Fahrzeugbau	200	200	-20	-20
Möbel- und Schmuckproduktion	2.750	2.640	-110	-140
Recycling	20	30	+0	+0
<b>Wirtschaftsdienste</b>	<b>5.760</b>	<b>6.070</b>	<b>+340</b>	<b>+180</b>
Realitätenwesen	580	570	+0	-20
Vermietung beweglicher Sachen	90	100	+10	+10
Datenverarbeitung	310	370	+70	+60
Forschung und Entwicklung	10	10	+0	+0
Unternehmensbezogene Dienstleistung	4.780	5.020	+270	+130

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung

(ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdienster/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.



#### 4.9 Wien

Tabellen 99, 100 und 101.

##### **Anhaltende Beschäftigungsverluste**

In Wien setzt sich die seit mehreren Jahren zu beobachtende Reduktion des Arbeitsplatzangebotes auch im Jahr 2002 fort. Diese Entwicklung trifft ausschließlich Männer. Im Zeitraum 1999 bis 2002 reduziert sich die jahresdurchschnittliche Beschäftigung um über 14.000, während jene der Frauen im selben Zeitraum um fast 8.000 zunimmt. Dies hängt einerseits mit dem rückläufigen Arbeitskräfteangebot bei den Männern und andererseits mit den Personalstandsreduktionen in männerdominierten Branchen (Bauwesen, Sachgütererzeugung, Verkehr) zusammen, während es den Frauen gelungen ist, zusätzliche Arbeitskräftepotentiale zu aktivieren, die in den wachsenden Branchen Beschäftigung finden.

Tabellen 101 und 104.

##### **Wachstum der Wirtschaftsdienste ungebrochen**

Auch im Jahr 2002 gehen die wesentlichen Beschäftigungsimpulse von den Wirtschaftsdiensten aus. Vor allem die Bereiche Datenverarbeitung (+ 11,9%) und unternehmensbezogene Dienstleistungen (+ 9,3%) wachsen weiter überdurchschnittlich.

Grafik 26

##### **Arbeitsplatzabbau in der Verwaltung (Wien)**

Veränderung des Bestands an Beschäftigung im Jahr 2002 gegenüber dem Vorjahr

Tabellen 99 und 101.

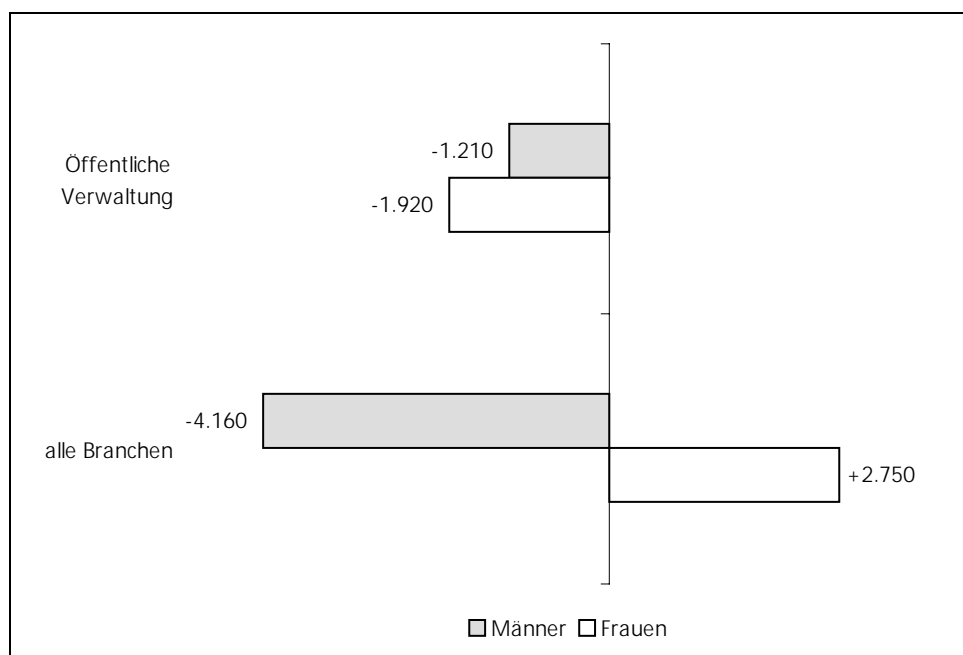


Tabelle 99

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) in Wien nach ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<b>1999</b>	<b>2000</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>
Land- und Forstwirtschaft	1.770	1.670	-70	-30
Fischerei und Fischzucht	0	0	+0	+0
Bergbau	840	840	-50	-50
Sachgütererzeugung	63.810	61.530	-1.080	-470
Energie- und Wasserversorgung	2.460	2.490	+120	+30
Bauwesen	50.070	47.940	-5.530	-4.080
Handel, Reparatur	58.720	57.400	-560	-760
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	15.560	15.870	+190	+50
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	47.630	47.850	-1.470	-1.600
Kredit- und Versicherungswesen	19.300	19.040	-230	-160
Wirtschaftsdienste	45.920	50.240	+5.050	+3.670
Öffentliche Verwaltung	75.160	71.330	-3.390	-1.210
Unterrichtswesen	4.460	4.610	+60	+70
Gesundheit und Soziales	5.540	5.690	+710	+70
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	17.630	18.110	+380	+360
Private Haushalte	80	70	+0	-10
Exterritoriale Organisationen	1.270	1.290	+0	-30
<b>Gesamt</b>	<b>410.220</b>	<b>405.940</b>	<b>-5.880</b>	<b>-4.160</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdienster/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.



Tabelle 100

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) in Wien nach ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<b>1999</b>	<b>2000</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>
Land- und Forstwirtschaft	960	900	-10	-20
Fischerei und Fischzucht	0	0	+0	+0
Bergbau	240	250	+10	-20
Sachgütererzeugung	32.740	31.830	-100	-250
Energie- und Wasserversorgung	690	700	+30	+10
Bauwesen	5.760	5.640	-350	-560
Handel, Reparatur	54.210	54.030	-210	-590
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	14.720	14.990	+110	+120
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	15.780	16.130	-590	-460
Kredit- und Versicherungswesen	18.680	18.810	-50	-140
Wirtschaftsdienste	58.150	60.720	+4.040	+5.020
Öffentliche Verwaltung	88.180	86.720	-1.160	-1.920
Unterrichtswesen	9.620	9.860	+240	+150
Gesundheit und Soziales	22.300	22.890	+760	+880
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	27.160	27.380	+710	+600
Private Haushalte	650	620	-20	-40
Exterritoriale Organisationen	1.370	1.380	-20	-20
<b>Gesamt</b>	<b>351.210</b>	<b>352.850</b>	<b>+3.370</b>	<b>+2.750</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdienster/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 101

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) in Wien nach ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<b>1999</b>	<b>2000</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>
Land- und Forstwirtschaft	2.720	2.570	-80	-60
Fischerei und Fischzucht	0	0	+0	+0
Bergbau	1.080	1.090	-50	-70
Sachgütererzeugung	96.560	93.360	-1.180	-730
Energie- und Wasserversorgung	3.140	3.190	+160	+40
Bauwesen	55.830	53.580	-5.880	-4.650
Handel, Reparatur	112.930	111.440	-780	-1.350
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	30.290	30.850	+300	+170
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	63.410	63.980	-2.070	-2.060
Kredit- und Versicherungswesen	37.980	37.850	-280	-300
Wirtschaftsdienste	104.070	110.960	+9.090	+8.700
Öffentliche Verwaltung	163.340	158.040	-4.550	-3.120
Unterrichtswesen	14.080	14.460	+300	+210
Gesundheit und Soziales	27.840	28.580	+1.470	+950
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	44.780	45.490	+1.090	+960
Private Haushalte	730	690	-20	-50
Exterritoriale Organisationen	2.640	2.660	-30	-40
<b>Gesamt</b>	<b>761.430</b>	<b>758.790</b>	<b>-2.500</b>	<b>-1.410</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdienster/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 102

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) in Wien in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
<b>Sachgütererzeugung</b>	<b>63.810</b>	<b>61.530</b>	<b>-1.080</b>	<b>-470</b>
Nahrungs- und Genussmittel	6.380	6.020	-320	-100
Tabakverarbeitung	230	220	-10	+0
Textilien und Textilwaren	260	230	-20	-20
Bekleidung	550	470	-40	-30
Ledererzeugung und -verarbeitung	180	160	-10	-10
Be- und Verarbeitung von Holz	960	860	-60	-50
Papierherstellung und -bearbeitung	1.090	1.040	-80	-70
Verlagswesen, Druckerei	5.750	5.520	-60	-40
Kokerei, Mineralölverarbeitung	840	790	-40	-50
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	3.980	3.890	-20	+20
Gummi- und Kunststoffwaren	1.600	1.700	+140	+70
Glas und Waren aus Steinen	1.150	1.060	-40	-70
Metallerzeugung und -bearbeitung	920	680	-90	-90
Metallerzeugnisse	5.630	5.580	-40	+10
Maschinenbau	5.690	5.410	-140	-120
Büromaschinen	320	230	-20	-20
Geräte der Elektrizitätserzeugung	3.020	2.730	-90	-100
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	13.570	13.490	-40	-20
Medizin- und Steuertechnik, Optik	1.890	1.890	+30	+90
Kraftwagen	2.110	2.070	+10	-10
Sonstiger Fahrzeugbau	5.180	5.060	-150	+120
Möbel- und Schmuckproduktion	2.300	2.200	-30	+0
Recycling	240	240	+10	+10
<b>Wirtschaftsdienste</b>	<b>45.920</b>	<b>50.240</b>	<b>+5.050</b>	<b>+3.670</b>
Realitätenwesen	6.840	6.950	+110	-410
Vermietung beweglicher Sachen	670	650	+80	-110
Datenverarbeitung	8.470	9.840	+1.580	+1.070
Forschung und Entwicklung	2.520	2.580	+290	-50
Unternehmensbezogene Dienstleistung	27.420	30.220	+2.990	+3.160

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdiener/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 103

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) in Wien in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
<b>Sachgütererzeugung</b>	<b>32.740</b>	<b>31.830</b>	<b>-100</b>	<b>-250</b>
Nahrungs- und Genussmittel	5.490	5.310	-40	-110
Tabakverarbeitung	160	150	+0	+0
Textilien und Textilwaren	510	460	-30	-30
Bekleidung	2.350	2.130	-130	-130
Ledererzeugung und -verarbeitung	690	650	-30	-30
Be- und Verarbeitung von Holz	230	220	-20	-10
Papierherstellung und -bearbeitung	500	450	-30	-30
Verlagswesen, Druckerei	4.300	4.080	-90	+10
Kokerei, Mineralölverarbeitung	420	390	-20	-20
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	3.660	3.670	+20	+40
Gummi- und Kunststoffwaren	1.060	1.100	+50	+60
Glas und Waren aus Steinen	440	410	-30	-20
Metallerzeugung und -bearbeitung	200	170	-20	-20
Metallerzeugnisse	1.720	1.700	+40	+10
Maschinenbau	1.360	1.270	-40	-20
Büromaschinen	110	90	-10	-10
Geräte der Elektrizitätserzeugung	960	880	-20	-30
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	5.000	4.960	-20	+30
Medizin- und Steuertechnik, Optik	1.310	1.310	+80	+60
Kraftwagen	340	320	-20	+10
Sonstiger Fahrzeugbau	460	600	+230	-40
Möbel- und Schmuckproduktion	1.390	1.400	+0	+0
Recycling	110	120	+10	+10
<b>Wirtschaftsdienste</b>	<b>58.150</b>	<b>60.720</b>	<b>+4.040</b>	<b>+5.020</b>
Realitätenwesen	19.130	18.500	-540	+160
Vermietung beweglicher Sachen	580	580	-100	+120
Datenverarbeitung	4.170	4.890	+550	+940
Forschung und Entwicklung	2.240	2.340	+10	+300
Unternehmensbezogene Dienstleistung	32.030	34.400	+4.120	+3.520

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung

(ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdienster/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 104

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) in Wien in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
<b>Sachgütererzeugung</b>	<b>96.560</b>	<b>93.360</b>	<b>-1.180</b>	<b>-730</b>
Nahrungs- und Genussmittel	11.870	11.330	-360	-210
Tabakverarbeitung	390	380	-10	+10
Textilien und Textilwaren	770	690	-50	-50
Bekleidung	2.900	2.600	-160	-160
Ledererzeugung und -verarbeitung	860	810	-30	-30
Be- und Verarbeitung von Holz	1.190	1.070	-80	-60
Papierherstellung und -bearbeitung	1.590	1.490	-110	-100
Verlagswesen, Druckerei	10.040	9.600	-150	-30
Kokerei, Mineralölverarbeitung	1.260	1.180	-60	-70
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	7.630	7.550	+10	+50
Gummi- und Kunststoffwaren	2.660	2.800	+190	+130
Glas und Waren aus Steinen	1.590	1.460	-70	-80
Metallerzeugung und -bearbeitung	1.120	840	-110	-110
Metallerzeugnisse	7.350	7.280	+0	+20
Maschinenbau	7.050	6.670	-170	-140
Büromaschinen	430	320	-20	-20
Geräte der Elektrizitätserzeugung	3.970	3.610	-110	-130
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	18.570	18.450	-60	+10
Medizin- und Steuertechnik, Optik	3.190	3.200	+120	+160
Kraftwagen	2.460	2.390	-10	+0
Sonstiger Fahrzeugbau	5.650	5.670	+90	+80
Möbel- und Schmuckproduktion	3.690	3.610	-30	+0
Recycling	350	360	+10	+20
<b>Wirtschaftsdienste</b>	<b>104.070</b>	<b>110.960</b>	<b>+9.090</b>	<b>+8.700</b>
Realitätenwesen	25.970	25.450	-420	-250
Vermietung beweglicher Sachen	1.250	1.240	-20	+10
Datenverarbeitung	12.630	14.730	+2.120	+2.010
Forschung und Entwicklung	4.760	4.920	+300	+250
Unternehmensbezogene Dienstleistung	59.460	64.620	+7.110	+6.680

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdiener/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2001.  
Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.



## 5

### *Schnittstelle zwischen Beschäftigung und Arbeitslosigkeit*

---

<b>5.1</b>	<b><i>Beschäftigte Personen</i></b>	<b>181</b>
	Arbeitsplätze mit jahresdurchgängiger Beschäftigung	182
	Arbeitsmarktpositionen vor der Aufnahme einer Beschäftigung	183
	Arbeitsmarktpositionen nach Beendigung einer Beschäftigung	184
<hr/>		
<b>5.2</b>	<b><i>Arbeitslose Personen: Woher? Wohin?</i></b>	<b>185</b>
	Arbeitsmarktpositionen vor dem Zugang in die Arbeitslosigkeit	186
	Arbeitsmarktpositionen nach der Beendigung einer Episode von Arbeitslosigkeit	187





## 5.1 *Beschäftigte Personen*

### *Balance zwischen Stabilität und Flexibilität*

Um die Wettbewerbsfähigkeit der am Markt agierenden Unternehmen zu gewährleisten, müssen diese nach einer angemessenen Balance zwischen Stabilität und Flexibilität trachten. Voraussetzung für die Bewältigung komplexer Aufgabengebiete ist die Sicherung eines entsprechenden betrieblichen Humankapitals. Bedingung dafür sind stabile Arbeitsplätze, auf denen der betriebliche Wissenstransfer stattfinden kann. Parallel dazu müssen die Betriebe rasch auf geänderte Marktbedingungen reagieren können. Sei es, dass Auslastungsschwankungen auch Personalstandsanpassungen erfordern, sei es, dass eine betriebliche Umstrukturierung ein geändertes betriebliches Qualifikationsprofil erfordert.

Grafik 27.

### *Knapp zwei Drittel der Arbeitsplätze bieten hohe Stabilität*

Für das Jahr 2002 ist zu erwarten, dass knapp zwei Drittel der Arbeitsplätze eine hohe Stabilität bieten. Die auf ihnen beschäftigten Personen werden das ganze Jahr hindurch kontinuierlich auf diesen Arbeitsplätzen beschäftigt sein. Damit wird die Zahl der stabilen Arbeitsplätze gegenüber dem Jahr 2001 leicht abnehmen. Die Ursache für diese sich abzeichnende Entwicklung ist einerseits in der verstärkten betrieblichen Konkurrenz um knappe Arbeitskräfte zu sehen und andererseits in einer zunehmenden Mobilität der Erwerbstätigen.

### *Zunahme der Arbeitsplatzflexibilität*

Ein gewisses Maß an Arbeitsplatzflexibilität ist die Voraussetzung für eine adäquate Allokation von Arbeitskräften und Arbeitsplätzen. Flexible Arbeitsmarktbedingungen bieten einerseits erwerbstätigen Personen die Chance, ihre berufliche und finanzielle Situation zu verbessern, andererseits können Betriebe rasch auf sich ändernde Arbeitsmarktbedingungen reagieren. Im Laufe des Jahres 2002 wird sich der Stellenwert flexibler Arbeitsplätze erhöhen. Insbesondere vor dem Hintergrund einer zunehmenden Knappheit an Fachkräften (mit einem spezifischen Berufsprofil) werden die Unternehmen in verstärkte Konkurrenz um knappe Arbeitskräfte treten. Dies führt zu einer Zunahme der Abwerbungen von Arbeitskräften und damit zu einer erhöhten Zahl von Direktwechsel von einem Arbeitsplatz zu einem anderen.

**Arbeitsplätze mit jahresdurchgängiger Beschäftigung**

*Große Zahl an  
beschäftigungsstabilen  
Arbeitsplätzen*

Rund sechs von zehn Arbeitsplätzen werden den beschäftigten Personen im Jahr 2002 eine jahresdurchgängige Beschäftigung bieten. Neben öffentlichen oder öffentlichkeitsnahen Einrichtungen sind solche beschäftigungsstabile Arbeitsplätze in der Energie- und Wasserversorgung und im Kredit- und Versicherungswesen überdurchschnittlich repräsentiert. Gegenüber dem Vorjahr wird es aufgrund der zunehmenden Dynamik zu einer leichten Abnahme der stabilen Arbeitsplätze kommen.

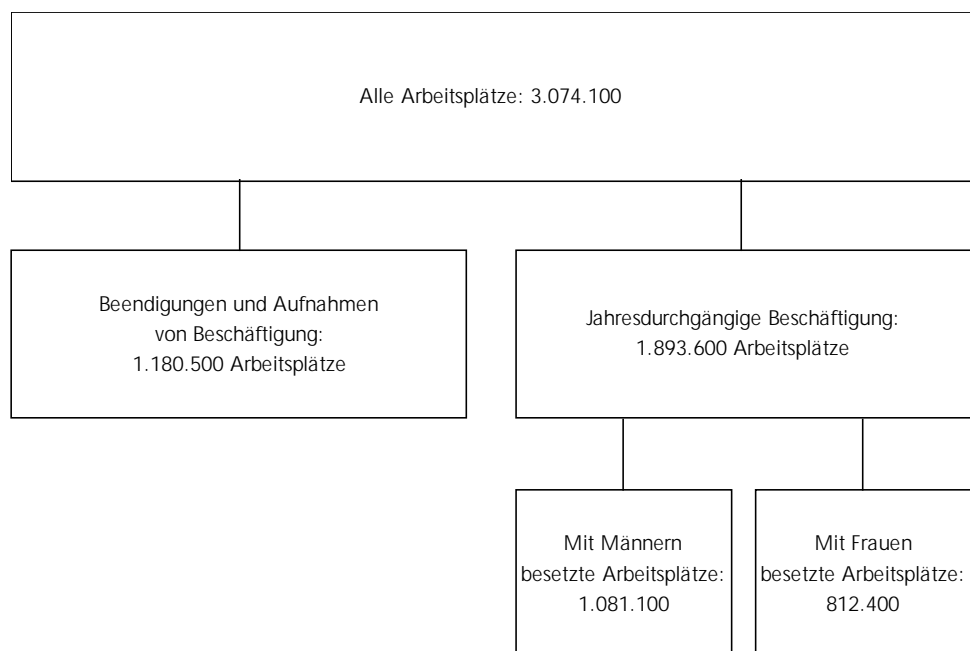
*Rückstand der Frauen  
verringert sich*

Gegenüber dem Vorjahr wird sich der Frauenanteil an beschäftigungsstabilen Arbeitsplätzen im Jahr 2002 leicht erhöhen. Frauen können im Jahr 2002 damit rechnen, dass sich ihr »Stabilitätsrückstand« gegenüber den Männern verringern wird. Ursache dafür ist einerseits, dass die neuen Frauenberufe durchaus in Branchen mit überdurchschnittlicher Stabilität (wie beispielsweise dem Gesundheitswesen) liegen und andererseits, dass die Erwerbskarrieren junger Männer durch ein flexibleres Beschäftigungsverhalten gekennzeichnet sind.

Grafik 27

**Beschäftigungsstabile Arbeitsplätze im Jahr 2002**

Bestand an jahresdurchgängiger und nicht ganzjähriger Beschäftigung



### **Arbeitsmarktpositionen vor der Aufnahme einer Beschäftigung**

#### **Steigende Zahl von Direktwechsel**

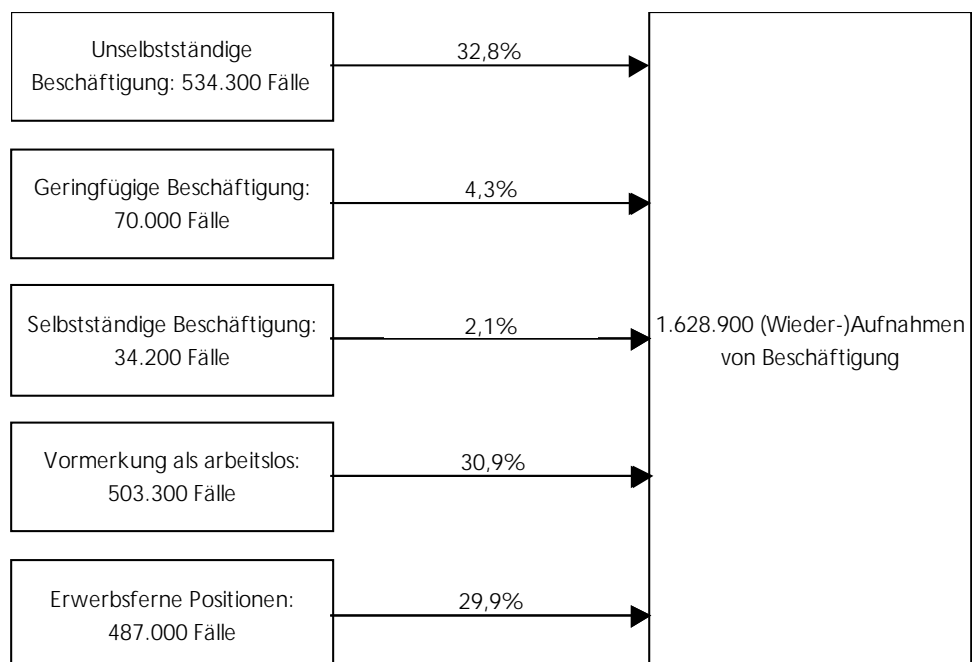
Bis zum Jahr 2002 wird es zu einem weiteren Anstieg der Neu- und Wiederbesetzungen von Arbeitsplätzen kommen. Insgesamt werden im Laufe des Jahres 2002 von in Österreich ansässigen Unternehmen rund 1.628.900 Vakanzen besetzt werden. In den meisten Fällen wird die betreffende Person direkt von einen Arbeitsplatz zu einen Arbeitsplatz in einen anderen Unternehmen wechseln. Die Zahl der Direktwechsel wird dadurch stärker zunehmen als die Aufnahmen von Beschäftigung.

#### **Schlechtere Chancen für arbeitslose Personen**

Trotz der verstärkten Konkurrenz der Betriebe um Arbeitskräfte werden sich die Wiederbeschäftigungschancen von arbeitslosen Personen voraussichtlich nicht verbessern. Gegenüber dem Vorjahr werden sich die Wiederbeschäftigungschancen von Arbeitslosen leicht verschlechtern. Im Jahr 2002 wird bei rund drei von zehn Stellenbesetzungen eine arbeitslose Person auf den betreffenden Arbeitsplatz eingestellt werden (2001: 31,8%).

Grafik 28

**Beschäftigungschancen für arbeitslose Personen werden sich verschlechtern**  
Zahl der Übertritte in Beschäftigung für das Jahr 2002



### **Arbeitsmarktpositionen nach Beendigung einer Beschäftigung**

#### **Übertritte in die Arbeitslosigkeit werden zunehmen**

Beendet eine Person ein Beschäftigungsverhältnis ist dies mit dem Risiko verbunden, dass die betreffende Person nicht unmittelbar wieder eine Beschäftigung findet und sich als »arbeitslos« vormerken lassen muss. Aufgrund der angespannten Situation des österreichischen Arbeitsmarktes ist für das Jahr 2002 zu erwarten, dass sich die Zahl jener Fälle, in denen Personen nach der Beendigung einer Beschäftigung arbeitslos werden, erhöhen wird. Im Laufe des Jahres 2002 wird dies voraussichtlich 518.000-mal der Fall sein.

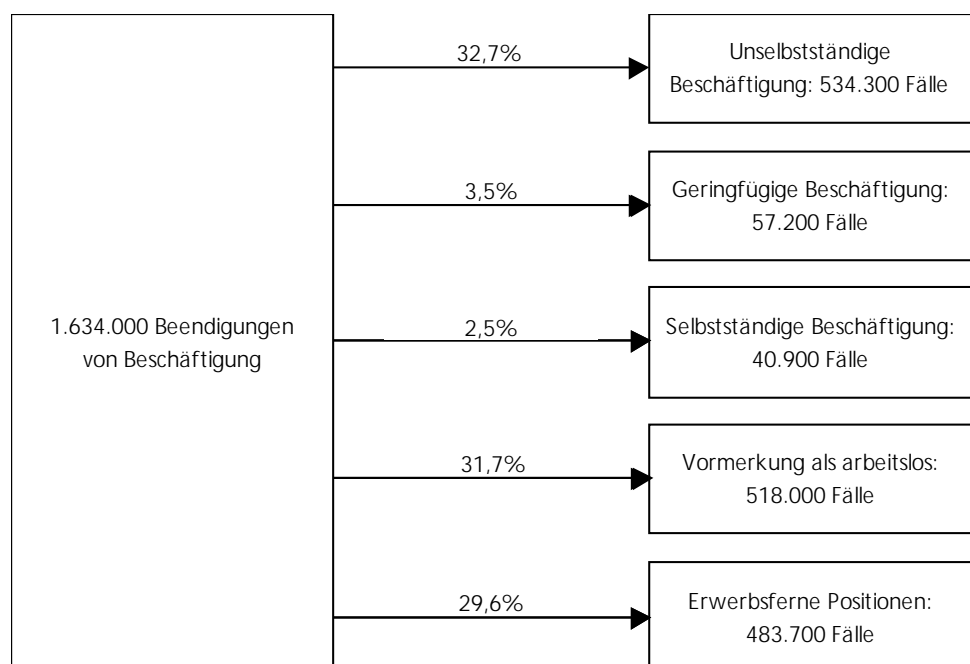
#### **Auch Übertritte in die Selbstständigkeit**

Aufgrund der zunehmenden Arbeitsmarktdynamik werden viele Erwerbstätige im Jahr 2002 unmittelbar nach Beendigung eines Beschäftigungsabschnittes eine neue Beschäftigung aufnehmen. In rund 40.90 Fällen werden die Erwerbstätigen sich dabei »selbstständig« machen.

Grafik 29

#### **Erhöhung des Arbeitslosigkeitsrisikos ist zu erwarten**

Zahl der Übertritte aus Beschäftigung für das Jahr 2002



## 5.2

### **Arbeitslose Personen: Woher? Wohin?**

**Leichter Anstieg  
Langzeitarbeitsloser**

Im Laufe des Jahres 2002 wird die Zahl jener Personen, die das ganze Jahr hindurch als arbeitslos vorgemerkt sein werden, leicht ansteigen, da die konjunkturelle Abschwächung unter anderem mit einem verminderten Abstrom aus der Arbeitslosigkeit einhergehen wird. Die meisten arbeitslosen Personen werden im Laufe des Jahres 2002 eine Episode von Arbeitslosigkeit beginnen oder beenden.

**Unterschiedlicher  
Betreuungsaufwand**

Aus der Sicht des Arbeitsmarktservice ist die Vorkarriere von Personen, die sich in Zukunft als arbeitssuchend vormerken lassen werden, in Hinblick auf Aufwand und Abstimmung der Betreuung von großer Bedeutung. Sowohl die Chancen von Erwerbstätigen, aus der Arbeitslosigkeit heraus wieder Beschäftigung zu finden (und damit verbunden der Betreuungsaufwand für das Arbeitsmarktservice), sowie die Art der Betreuung hängen von den der Arbeitslosigkeit vorangehenden Erwerbsbiografien der betreffenden Personen ab.

**Ströme werden  
zunehmen**

Die zu erwartende Zunahme des Volumens an Arbeitslosigkeit wird mit verstärkten Austauschvorgängen zwischen dem Arbeitslosigkeitsregister und dem Beschäftigungssystem einhergehen. Es ist zu erwarten, dass im Laufe des Jahres 2002 in 742.100 Fällen Personen in das Arbeitslosenregister strömen werden. Zusätzlich zum Anstieg des Arbeitslosigkeitsvolumens wird auch die Zunahme der Übertritte in die Arbeitslosigkeit einen erhöhten Aufwand beim Arbeitsmarktservice verursachen.

**Zustrom höher als  
Abstrom**

Für das Jahr 2002 ist zu erwarten, dass mehr Personen das Beschäftigungssystem in Richtung Arbeitslosigkeit verlassen werden als umgekehrt. Dadurch wird das Volumen der vorgemerkten Arbeitslosigkeit zunehmen. Aus der Perspektive des Arbeitsmarktservice gilt es, die entsprechenden Ressourcen für verstärkte Aktivitäten im Rahmen der aktiven und passiven Arbeitsmarktpolitik einzuplanen.

### **Arbeitsmarktpositionen vor dem Zugang in die Arbeitslosigkeit**

***¾ der Arbeitslosen werden direkt aus Beschäftigung kommen***

Knapp drei Viertel aller Personen, die sich im Laufe des Jahres 2002 als arbeitslos vormerken lassen werden, waren vor Beginn ihrer Arbeitslosigkeit in irgendeiner Form (unselbstständig, selbstständig oder geringfügig) beschäftigt.

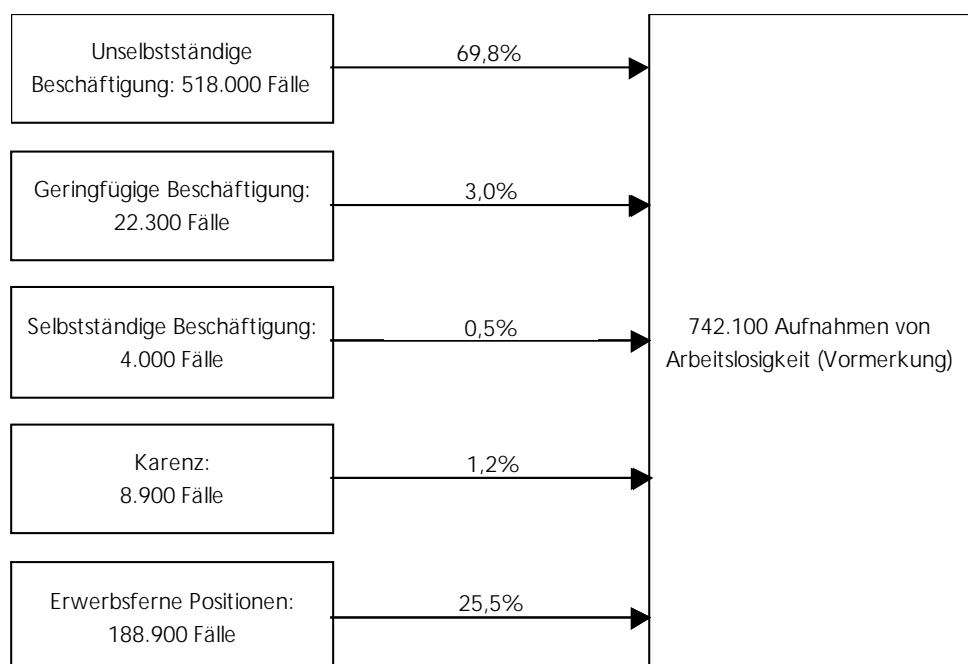
***Rund ¼ der Arbeitslosen wird nach einer Unterbrechung arbeitslos***

Personen, die nach einer Beschäftigungsunterbrechung (durch Karenz oder Nichterwerbstätigkeit) arbeitslos werden beziehungsweise sich als arbeitslos vormerken lassen, ohne dass sie vorher eine Beschäftigung ausgeübt haben, verursachen in der Regel einen höheren Betreuungsaufwand. Im Jahr 2002 wird dies in rund einem Viertel der Fälle, in denen eine Person sich als arbeitslos vormerken lässt, notwendig sein.

Grafik 30

### **Steigende Zahl von Übertritten in die Arbeitslosigkeit**

Zahl der Übertritte in Arbeitslosigkeit im Jahr 2002



### **Arbeitsmarktpositionen nach der Beendigung einer Episode von Arbeitslosigkeit**

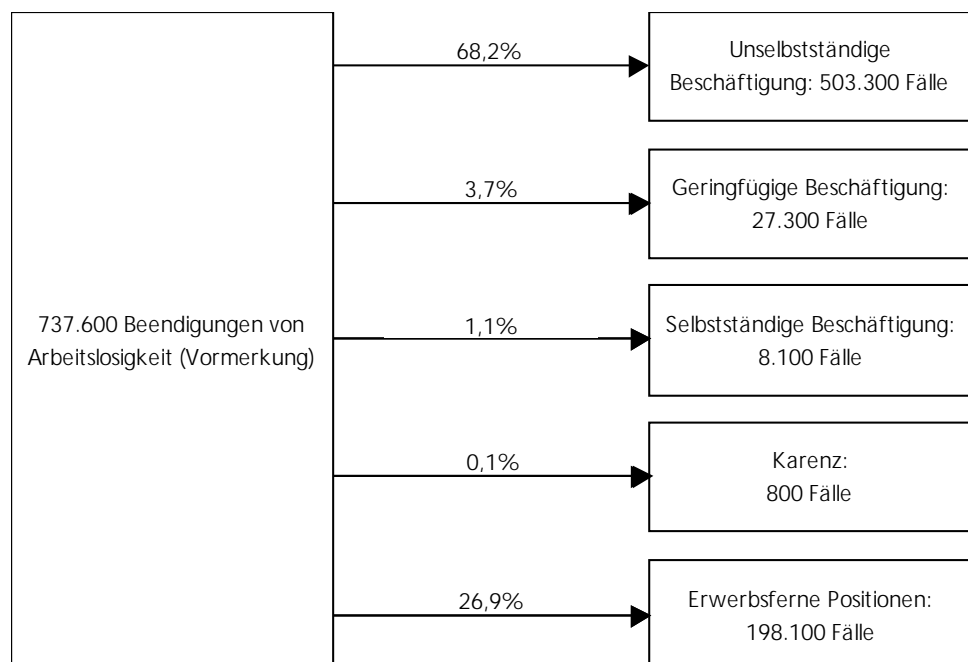
**Beschäftigungschancen** Trotz der ungünstigen konjunkturellen Bedingungen wird sich die Zahl der Fälle, in denen eine als arbeitslos vorgezeichnete Person erfolgreich in Beschäftigung reintegriert werden kann, im Jahr 2002 leicht erhöhen (parallel dazu steigen aber auch die Übertritte in die Arbeitslosigkeit an). Im Laufe des Jahres wird es arbeitslosen Personen in rund 503.300 Fällen gelingen, nach der Beendigung der Arbeitslosigkeit wieder eine unselbstständige Beschäftigung zu finden. Parallel dazu wird sich allerdings auch die Zahl der Eintritte in die Arbeitslosigkeit von Personen erhöhen, die unmittelbar davor beschäftigt waren.

**Rückzug in erwerbsferne Positionen** In machen Fällen werden sich Personen nach der Beendigung einer Episode von Arbeitslosigkeit in erwerbsferne Positionen zurückziehen. Dies können Personen sein, die sich am Ende ihrer Erwerbskarriere befinden und aus der Arbeitslosigkeit in Pension gehen werden. Oder Personen, die sich aufgrund ihrer Lebensplanung (vorübergehend) aus dem Erwerbsleben zurückziehen. In Laufe des Jahres 2002 wird dies rund 198.100-mal der Fall sein.

Grafik 31

#### **Übertritte in die Beschäftigung werden leicht ansteigen**

Zahl der Übertritte aus Arbeitslosigkeit im Jahr 2002







## 6

### *Arbeitslosigkeit im Jahr 2002*

---

<i>6.1</i>	<i>Arbeitslose Personen</i>	<i>191</i>
	Arbeitslose Personen nach dem Sozialprofil	192
	Arbeitslose Personen nach Berufsgruppen	193
<hr/>		
<i>6.2</i>	<i>Bestand an Arbeitslosigkeit</i>	<i>201</i>
	Bestand an Arbeitslosigkeit nach dem Sozialprofil	202
	Bestand an Arbeitslosigkeit nach Berufsgruppen	203
<hr/>		
<i>6.3</i>	<i>Arbeitslosenquote</i>	<i>211</i>



## 6.1 Arbeitslose Personen

Tabellen 105 bis 107.

### *Wachsender Kern betroffener Personen*

Aufgrund der zurückhaltenden Aussichten für die konjunkturelle Entwicklung bis zum Jahr 2002 muss mit einem Anstieg jenes Personenkreises gerechnet werden, deren Erwerbskarriere im Laufe eines Jahres zumindest eine Episode von vorgemerakter Arbeitslosigkeit aufweisen wird. Trotz der noch günstigen Entwicklung der ersten Jahreshälfte wird die Anzahl der von Arbeitslosigkeit betroffenen Personen bereits im Jahr 2001 spürbar ansteigen. Im Laufe des Jahres 2002 wird sich die Ausweitung des Kreises arbeitsloser Personen fortsetzen.

Tabelle 107.

### *Zunehmende Zahl älterer Arbeitsloser*

Mit fortschreitender Verweildauer im Register verringert sich die Chance von arbeitslosen Personen eine Beschäftigung zu finden, die den persönlichen Fähigkeiten des Arbeitsplatzsuchenden entspricht. Insbesondere ältere Personen werden von langen Arbeitslosigkeitsepisoden betroffen sein. Im Laufe des Jahres 2002 werden sich rund 697.100 Personen zumindest einmal als arbeitslos vormerken lassen. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Zuwachs von 1,1 Prozent. Ein Großteil der zusätzlich ins Register strömenden Personen wird sich in der zweiten Hälfte des Erwerbslebens befinden: Innerhalb der arbeitslosen Personen, die 40 Jahre oder älter sind, wird sich die Zahl der Personen im Jahr 2002 um rund 10.800 erhöhen, während sich im selben Zeitraum die Zahl der Arbeitslosen, die jünger als 40 Jahre sind, um 3.200 verringern wird.

### *Erhöhtes Arbeits- losigkeitsrisiko für Männer*

Während die Zahl der arbeitslosen Frauen im Jahr 2001 noch rückläufig sein wird, wird sich der Kreis arbeitsloser Männer bereits im Jahr 2001 erweitern. Im Jahr 2002 wird sowohl die Zahl der Frauen als jene der Männer zunehmen, die im Laufe des Jahres eine Arbeitslosigkeitsepisode hinnehmen werden müssen.

### *Demografische Veränderungen als Chance*

Eine Chance für eine bessere Reintegration von älteren Arbeitslosen stellt der sich abzeichnende Rückgang des Arbeitskräfteangebotes bei jüngeren Erwerbspersonen dar. Wenn es dem Arbeitsmarktservice gelingt, durch gezielte Maßnahmen den Erwerb der entsprechenden Qualifikationen für ältere Arbeitslose sicherzustellen, kann ein Wiedereinstieg älterer Arbeitsloser in das Berufsleben gelingen. Voraussetzung dafür ist jedoch ein Umdenken unter den Unternehmen. Nur Personen, die eine Chance bekommen, können beweisen, dass sie in der Lage sind, die in sie gesetzten Erwartungen erfüllen zu können.



Tabellen 105 bis 107.

**Weniger junge  
Arbeitslose****Arbeitslose Personen nach dem Sozialprofil**

Trotz einer Ausweitung des Kreises arbeitsloser Personen wird sich die Zahl jüngerer arbeitsloser Personen bis zum Jahr 2002 spürbar verringern. Ursache dafür ist das rückläufige Arbeitskräfteangebot bei jüngeren Arbeitskräften aufgrund des Eintrittes der geburtenschwachen Jahrgänge in das Erwerbsalter.

**Niedrig-Qualifizierte  
überdurchschnittlich  
betroffen**

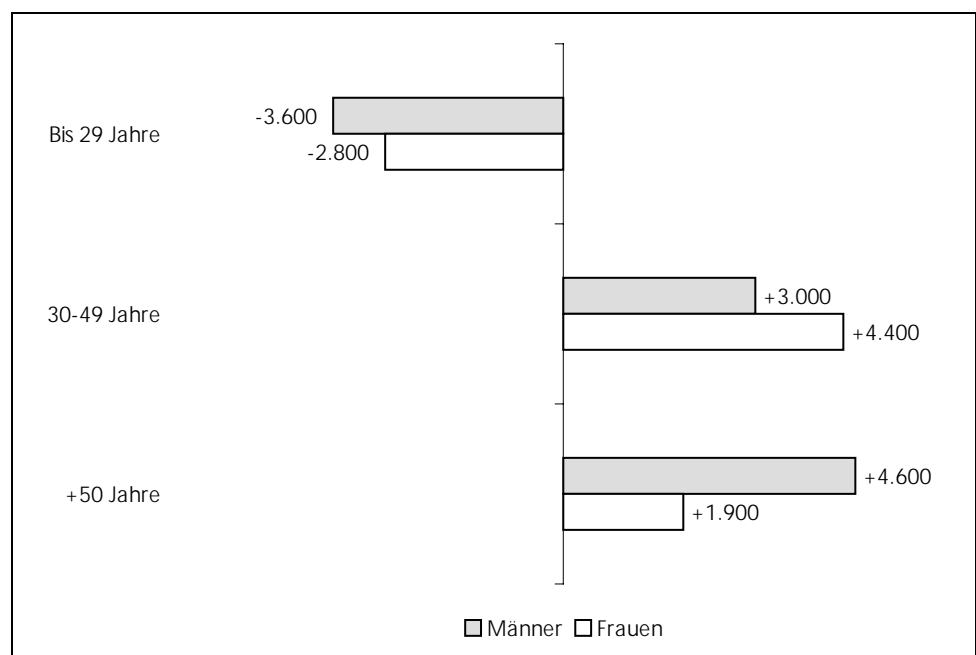
Personen mit einer niedrigen formalen Qualifikation werden mit einer überdurchschnittlichen Zunahme des Risikos, eine Episode von Arbeitslosigkeit hinnehmen zu müssen, konfrontiert sein. Insbesondere Personen, die lediglich eine Pflichtschulausbildung haben, werden bis zum Jahr 2002 von einer deutlichen Ausweitung des Kreises arbeitsloser Personen betroffen sein. Rund 300.000 Personen, die keinen Schulabschluss haben bzw. höchstens einen Pflichtschulabschluss haben, werden im Jahr 2002 arbeitslos sein. Das entspricht einem Anteil von 43% an allen arbeitslosen Personen.

Grafik 32

**Anstieg arbeitsloser Personen bereits im Haupterwerbsalter**

Veränderung der Zahl arbeitsloser Personen im Jahr 2002 gegenüber dem Vorjahr

Tabelle 105 und 106.



### Arbeitslose Personen nach Berufsgruppen

Der Zuwachs der Zahl arbeitsloser Personen bis zum Jahr 2002 erstreckt sich – bis auf wenige Ausnahmen – über nahezu alle Berufsgruppen, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß.

Tabellen 108 bis 110.

*Kreis der arbeitslosen Personen in Produktionshilfsberufen wird steigen*

Am deutlichsten spürbar wird der Zuwachs arbeitsloser Personen im Bereich der Hilfsberufe in der Produktion ausfallen. Innerhalb dieser Berufsgruppe wird sich die Zahl der Arbeitslosen – ausgehend vom Jahr 2000 – bis zum Jahr 2002 um insgesamt 6.000 erhöhen. Von dieser Ausweitung des Kreises arbeitsloser Personen werden sowohl Männer als auch Frauen betroffen sein.

*Erhöhtes Risiko für Bauberufe, Verwaltungs- und Handelsberufe*

Mit einer spürbaren Zunahme der Zahl der Arbeitslosen ist auch innerhalb der Bauberufe, der Verwaltungsberufe und der Handelsberufe zu rechnen. Personen mit einer beruflichen Ausrichtung im Bereich technischer Berufe oder Verkehrsberufe können bis 2002 mit einem verringerten Arbeitslosigkeitsrisiko rechnen.

Grafik 33

### Mehr Arbeitslose in verschiedenartigen Berufsfeldern

Veränderung der Zahl arbeitsloser Personen im Jahr 2002 gegenüber dem Vorjahr

Tabelle 108 und 109.

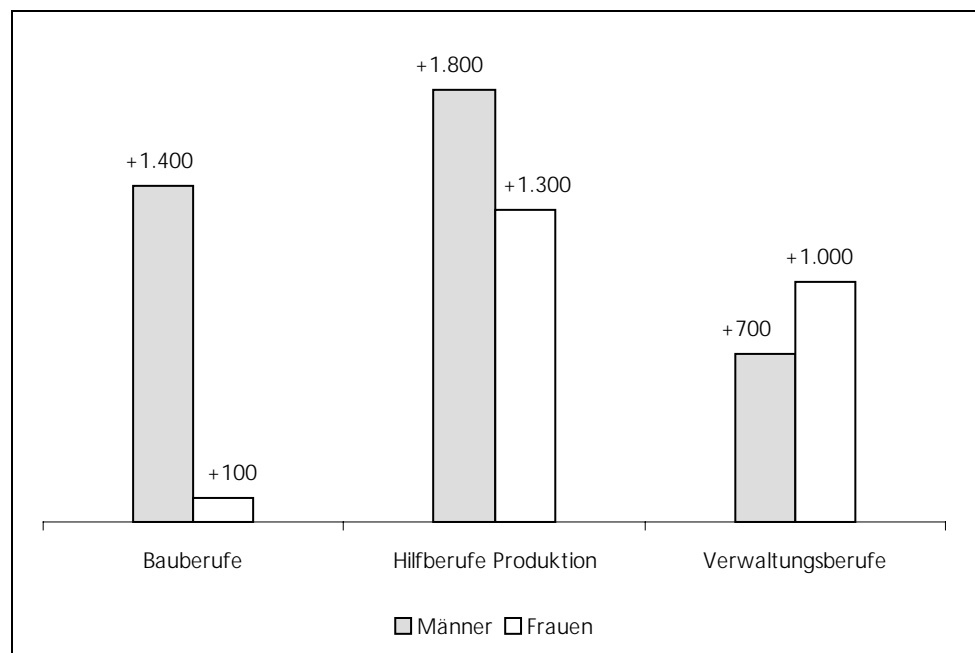


Tabelle 105

**Arbeitslose Personen (Männer) nach dem Sozialprofil bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
<b>Alter</b>				
Bis 18 Jahre	7.300	7.400	+0	+200
19–24 Jahre	70.100	67.400	-400	-600
25–29 Jahre	58.000	53.500	-3.800	-3.200
30–39 Jahre	120.900	115.900	+1.900	+800
40–49 Jahre	82.000	81.400	+3.300	+2.200
50–54 Jahre	34.500	35.100	+1.400	+1.800
55–59 Jahre	32.500	28.800	+2.200	+1.000
60 Jahre und älter	6.500	7.500	+2.200	+1.800
<b>Bundesländer (Wohnort)</b>				
Burgenland	15.000	14.900	+400	+100
Kärnten	36.200	35.000	+600	+200
Niederösterreich	66.400	65.200	+1.500	+1.100
Oberösterreich	56.400	54.000	+400	+600
Salzburg	25.400	24.100	+200	-100
Steiermark	63.700	61.100	+500	+700
Tirol	36.900	34.700	+700	-700
Vorarlberg	14.000	12.500	-200	-400
Wien	97.600	95.300	+2.800	+2.600
<b>Qualifikationen</b>				
Kein Abschluss, Pflichtschule	163.000	159.800	+5.200	+3.400
Lehre, Meisterprüfung	202.500	193.000	+1.900	+700
Berufs./sonst. mittlere Schule	12.500	11.900	+200	+200
Allgemein. höhere Schule	7.700	7.500	+100	+200
Berufs./sonst. höhere Schule	16.200	15.400	-200	-200
Universität, Hochschule	9.300	8.600	-400	-300
Ungeklärte Ausbildung	700	800	+100	+100
<b>Staatsbürgerschaft</b>				
Inländer	337.400	323.500	+2.400	+2.100
Ausländer	74.400	73.500	+4.400	+1.900
<b>Gesamt</b>	<b>411.800</b>	<b>397.000</b>	<b>+6.900</b>	<b>+4.000</b>

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice,  
Stand Juli 2001.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2001.

Tabelle 106

**Arbeitslose Personen (Frauen) nach dem Sozialprofil bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<b>1999</b>	<b>2000</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>
<b>Alter</b>				
Bis 18 Jahre	8.300	8.100	-400	-200
19–24 Jahre	53.100	50.500	-2.000	-800
25–29 Jahre	46.900	42.400	-2.200	-1.800
30–39 Jahre	95.500	91.600	+1.300	+2.400
40–49 Jahre	58.600	58.600	+300	+2.000
50–54 Jahre	27.300	27.000	-200	+500
55–59 Jahre	13.900	12.500	+1.700	+1.200
60 Jahre und älter	1.300	1.300	+200	+200
<b>Bundesländer (Wohnort)</b>				
Burgenland	10.100	9.700	+0	+200
Kärnten	25.300	24.500	-600	+100
Niederösterreich	47.800	45.900	-900	+100
Oberösterreich	44.000	42.100	+100	+800
Salzburg	19.100	18.400	-100	+300
Steiermark	46.500	44.000	-600	+100
Tirol	28.500	27.100	-100	+300
Vorarlberg	12.300	11.800	-100	+100
Wien	71.400	68.300	+800	+1.600
<b>Qualifikationen</b>				
Kein Abschluss, Pflichtschule	136.100	132.500	-500	+2.400
Lehre, Meisterprüfung	95.800	89.900	-1.200	+200
Berufs./sonst. mittlere Schule	33.200	31.300	+0	+200
Allgemein. höhere Schule	10.200	9.800	+300	+400
Berufs./sonst. höhere Schule	18.000	17.300	+200	+400
Universität, Hochschule	11.000	10.500	-300	-100
Ungeklärte Ausbildung	700	700	+100	+100
<b>Staatsbürgerschaft</b>				
Inländerinnen	269.700	255.900	-2.800	+1.200
Ausländerinnen	35.200	36.000	+1.400	+2.400
<b>Gesamt</b>	<b>304.900</b>	<b>291.900</b>	<b>-1.400</b>	<b>+3.600</b>

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice,  
Stand Juli 2001.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2001.



Tabelle 107

**Arbeitslose Personen (gesamt) nach dem Sozialprofil bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
<b>Alter</b>				
Bis 18 Jahre	15.600	15.400	-400	+0
19–24 Jahre	123.300	117.900	-2.300	-1.500
25–29 Jahre	104.900	95.900	-6.000	-5.000
30–39 Jahre	216.400	207.500	+3.200	+3.300
40–49 Jahre	140.600	139.900	+3.500	+4.300
50–54 Jahre	61.800	62.100	+1.200	+2.400
55–59 Jahre	46.400	41.400	+3.900	+2.100
60 Jahre und älter	7.800	8.800	+2.400	+2.000
<b>Bundesländer (Wohnort)</b>				
Burgenland	25.100	24.700	+300	+300
Kärnten	61.400	59.500	+100	+300
Niederösterreich	114.100	111.100	+700	+1.200
Oberösterreich	100.400	96.100	+500	+1.400
Salzburg	44.500	42.500	+100	+200
Steiermark	110.200	105.100	+0	+700
Tirol	65.400	61.800	+600	-400
Vorarlberg	26.300	24.300	-300	-300
Wien	169.000	163.600	+3.600	+4.200
<b>Qualifikationen</b>				
Kein Abschluss, Pflichtschule	299.100	292.300	+4.800	+5.800
Lehre, Meisterprüfung	298.300	282.900	+800	+900
Berufs./sonst. mittlere Schule	45.700	43.200	+200	+300
Allgemein. höhere Schule	17.900	17.300	+400	+500
Berufs./sonst. höhere Schule	34.100	32.700	+0	+200
Universität, Hochschule	20.300	19.100	-600	-400
Ungeklärte Ausbildung	1.300	1.400	+100	+200
<b>Staatsbürgerschaft</b>				
Inländer/innen	607.100	579.400	-400	+3.300
Ausländer/innen	109.600	109.600	+5.900	+4.300
<b>Gesamt</b>	<b>716.700</b>	<b>689.000</b>	<b>+5.500</b>	<b>+7.600</b>

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice,  
Stand Juli 2001.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2001.

Tabelle 108

**Arbeitslose Personen (Männer) nach Berufsgruppen bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
<b>Berufsgruppen</b>				
Land- und Forstarbeit	13.400	12.300	+200	-500
Bauberufe	99.100	97.800	+2.400	+1.400
Bauhilfsberufe	34.100	32.700	+400	-300
Eisen-, Metall- und Elektroberufe	58.900	55.500	-200	+0
Hilfsberufe Produktion	41.200	40.600	+2.300	+1.800
Gelegenheitsarbeiten	21.300	21.500	+1.400	+1.500
Sonstige Produktionsberufe	46.100	44.400	+0	+300
Handelsberufe	21.900	21.000	+1.100	+700
Verkehrsberufe	31.500	29.800	-700	-400
Hotel-/Gaststättenberufe	32.300	31.300	+1.100	+400
Sonstige Dienstleistungsberufe	9.400	9.000	+300	+100
Technische Berufe	18.500	17.700	-700	-400
Verwaltungsberufe	27.300	26.200	+1.000	+700
Lehr-/Kultur- und Gesundheitsberufe	12.000	11.300	+100	-100
Unbekannter Beruf	100	200	+0	+0
<b>Gesamt</b>	<b>411.700</b>	<b>397.100</b>	<b>+6.900</b>	<b>+4.000</b>

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice,  
Stand Juli 2001.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2001.

Tabelle 109

**Arbeitslose Personen (Frauen) nach Berufsgruppen bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
<b>Berufsgruppen</b>				
Land- und Forstarbeit	7.400	6.700	-700	-500
Bauberufe	900	900	+0	+100
Bauhilfsberufe	200	200	+0	+0
Eisen-, Metall- und Elektroberufe	6.500	5.800	-300	-200
Hilfsberufe Produktion	25.500	25.600	+500	+1.300
Gelegenheitsarbeiten	16.600	17.200	+700	+1.300
Sonstige Produktionsberufe	15.700	14.500	-1.000	-600
Handelsberufe	46.700	45.100	+600	+1.200
Verkehrsberufe	5.800	5.500	+0	+100
Hotel-/Gaststättenberufe	57.200	55.000	-800	+300
Sonstige Dienstleistungsberufe	34.700	33.500	+100	+500
Technische Berufe	3.100	3.100	-100	+100
Verwaltungsberufe	70.900	67.100	+400	+1.000
Lehr-/Kultur- und Gesundheitsberufe	30.300	29.000	-100	+300
Unbekannter Beruf	100	100	+0	+0
<b>Gesamt</b>	<b>304.800</b>	<b>291.900</b>	<b>-1.400</b>	<b>+3.600</b>

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice,  
Stand Juli 2001.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2001.

Tabelle 110

**Arbeitslose Personen (gesamt) nach Berufsgruppen bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
<b>Berufsgruppen</b>				
Land- und Forstarbeit	20.800	19.000	-600	-1.000
Bauberufe	100.000	98.700	+2.400	+1.400
Bauhilfsberufe	34.300	32.900	+400	-300
Eisen-, Metall- und Elektroberufe	65.400	61.400	-500	-200
Hilfsberufe Produktion	66.800	66.200	+2.900	+3.100
Gelegenheitsarbeiten	38.000	38.800	+2.200	+2.800
Sonstige Produktionsberufe	61.800	58.900	-1.000	-300
Handelsberufe	68.600	66.100	+1.700	+1.900
Verkehrsberufe	37.300	35.300	-700	-300
Hotel-/Gaststättenberufe	89.500	86.300	+300	+700
Sonstige Dienstleistungsberufe	44.000	42.400	+300	+700
Technische Berufe	21.700	20.800	-800	-300
Verwaltungsberufe	98.200	93.200	+1.500	+1.600
Lehr-/Kultur- und Gesundheitsberufe	42.300	40.300	-100	+200
Unbekannter Beruf	300	300	+0	+0
<b>Gesamt</b>	<b>716.700</b>	<b>688.900</b>	<b>+5.500</b>	<b>+7.600</b>

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice,  
Stand Juli 2001.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2001.

## 6.2

**Bestand an Arbeitslosigkeit**

Tabellen 113 bis 115.

**Spürbarer Anstieg  
der Arbeitslosigkeit**

Vor dem Hintergrund des (durch die zunehmende Erwerbsneigung von Frauen) leicht ansteigenden Arbeitskräfteangebotes und der sinkenden Beschäftigung ist für das Jahr 2002 mit einem Anstieg der Arbeitslosigkeit zu rechnen. Trotz der positiven Entwicklung der Arbeitslosigkeit in der ersten Jahreshälfte wird die Arbeitslosigkeit schon im Jahr 2001 leicht ansteigen. Unter der Voraussetzung, dass die Aktivitäten der aktiven Arbeitsmarktpolitik auf dem derzeitigen Niveau gehalten werden, ist damit zu rechnen, dass der Bestand an vorgemerakter Arbeitslosigkeit im Jahr 2002 im Durchschnitt 197.300 betragen wird, was einen Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von rund 1,3% bedeutet.

**Komponenten der  
Entwicklung der  
Arbeitslosigkeit**

Die bis zum Jahr 2002 rückläufige Beschäftigungsentwicklung wird zu einer Erhöhung des Arbeitslosigkeitsrisikos für erwerbsinteressierte Personen führen. Personen, die ihren Arbeitsplatz wechseln, werden mit einem erhöhten Risiko konfrontiert sein, eine Episode von Arbeitslosigkeit hinnehmen zu müssen. Dieses erhöhte Risiko wird sich in einer höheren Zahl von arbeitslosen Personen für die Jahre 2001 und 2002 niederschlagen. Parallel dazu wird sich die Dauer der Arbeitslosigkeit im Jahr 2001 noch reduzieren, im Jahr 2002 jedoch geringfügig verlängern. Wenn das Arbeitsmarktservice seine Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik nicht deutlich erhöhen kann, so droht für die Periode 2001 und 2002 ein spürbarer Anstieg der Arbeitslosigkeit.

Tabelle 113.

**2002 Bestandsaus-  
weitung in allen  
Bundesländern**

Eine regionale Analyse der Entwicklung der Arbeitslosigkeit deutet darauf hin, dass es – nachdem es im Jahr 2001 noch in einigen Bundesländern zu einer Verringerung der Arbeitslosigkeit kommen wird – im Jahr 2002 in allen Bundesländern zu einer spürbaren Zunahme des jahresdurchschnittlichen Bestandes an Arbeitslosigkeit kommen wird. Am deutlichsten wird der Bestand an Arbeitslosigkeit in Wien zunehmen.

**Bestand an Arbeitslosigkeit nach dem Sozialprofil****Bestandsausweitung  
bei niedrigen  
Qualifikationen**

Personen, die über keinen Schulabschluss verfügen bzw. lediglich einen Pflichtschulabschluss besitzen, werden im Jahr 2002 mit einer spürbar höheren Arbeitslosigkeitsgefährdung konfrontiert sein. Dies trifft auch für Personen zu, die als höchste abgeschlossene Ausbildung über einen Lehrabschluss verfügen. Personen, die eine Matura absolviert haben oder über einen höheren Bildungsabschluss verfügen, müssen keine (nennenswerte) Erhöhung ihres Arbeitslosigkeitsrisikos befürchten.

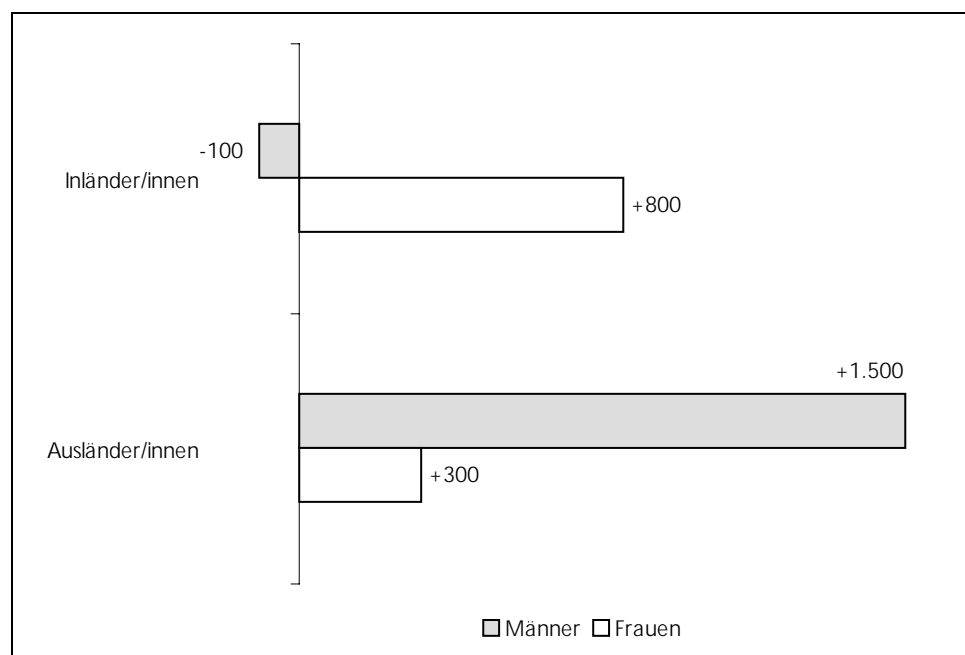
**Deutlicher Anstieg der  
Arbeitslosigkeit bei  
ausländischen Arbeits-  
kräften**

Arbeitskräfte mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft werden in überdurchschnittlichem Ausmaß von der Ausweitung der Arbeitslosigkeit betroffen sein. Knapp drei Viertel des Zuwachses an Arbeitslosigkeit im Jahr 2002 wird ausländische Arbeitskräfte betreffen. Am markantesten zeichnet sich diese Entwicklung bei männlichen Arbeitskräften ab. Der Zuwachs der Arbeitslosigkeit unter Männern wird ausschließlich ausländische Arbeitskräfte betreffen.

Grafik 34

**Überdurchschnittlicher Anstieg der Arbeitslosigkeit bei Ausländer/innen**

Veränderung des Durchschnittsbestandes im Jahr 2002 gegenüber dem Vorjahr



**Bestand an Arbeitslosigkeit nach Berufsgruppen**

Tabellen 114 bis 116.

**Ausweitung in allen Berufsgruppen**

Trotz der günstigen Entwicklung in der ersten Jahreshälfte 2001 wird es im Jahresdurchschnitt bereits für das Jahr 2001 bei zahlreichen Berufsgruppen zu einer Ausweitung der Arbeitslosigkeit kommen. Für das Jahr 2002 ist mit einer Zunahme des Bestandes an vorgemerakter Arbeitslosigkeit für alle Berufsgruppen zu rechnen.

**Spürbare Zunahme bei Verwaltungsberufen**

Eine spürbare Ausweitung der Arbeitslosigkeit wird innerhalb der »Verwaltungsberufe« und der »Eisen-, Metall- und Elektroberufe« zu verzeichnen sein. Neben der abkühlenden Konjunktur wird für diese Entwicklung auch der beginnende Personalabbau im Bereich der öffentlichen Verwaltung ausschlaggebend sein.

**Keine nennenswerte Ausweitung bei Bauberufen**

Innerhalb der Bauberufe muss aller Wahrscheinlichkeit nach für das Jahr 2002 mit keiner nennenswerten Ausweitung der Arbeitslosigkeit gerechnet werden. Diese Entwicklung zeichnet sich trotz einer Ausweitung des Kreises arbeitsloser Personen ab. Ausschlaggebend für diese Entwicklung sind Abwanderungstendenzen in andere Berufsfelder.

Grafik 35

**Rückgang der Arbeitslosigkeit im Fremdenverkehr kommt zum Stillstand**

Veränderung des Durchschnittsbestandes gegenüber dem Vorjahr

Tabellen 114 und 116.

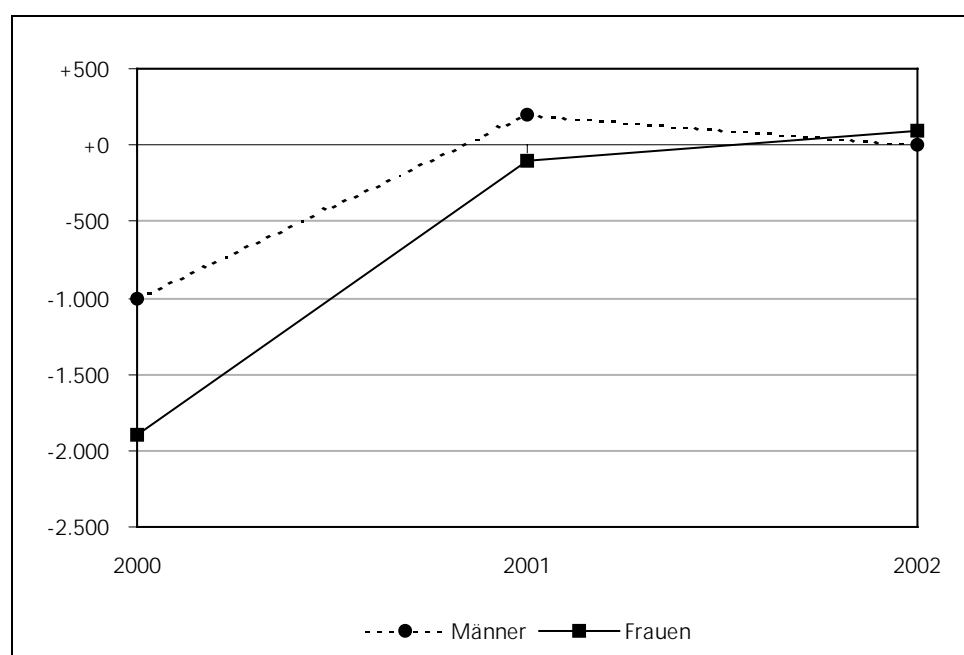


Tabelle 111

**Bestand an Arbeitslosigkeit<sup>1</sup> (Männer) nach dem Sozialprofil bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	1999	2000	2001	2002
<b>Alter</b>				
Bis 18 Jahre	1.900	1.900	+200	+0
19–24 Jahre	15.000	13.200	+100	+100
25–29 Jahre	14.200	12.100	+100	+200
30–39 Jahre	32.700	29.300	+900	+300
40–49 Jahre	25.700	23.500	+800	+100
50–54 Jahre	13.600	12.000	+100	+100
55–59 Jahre	17.300	14.200	-1.000	+700
60 Jahre und älter	1.200	1.400	+500	-100
<b>Bundesländer (Wohnort)</b>				
Burgenland	3.900	3.700	+100	+0
Kärnten	9.300	8.300	-100	+100
Niederösterreich	19.700	17.900	+300	+200
Oberösterreich	13.700	11.700	-200	+300
Salzburg	5.500	4.800	+100	+0
Steiermark	17.900	15.900	-100	+200
Tirol	8.200	7.100	+300	+0
Vorarlberg	3.600	2.900	+0	+100
Wien	39.700	35.300	+1.200	+400
<b>Qualifikationen</b>				
Kein Abschluss, Pflichtschule	49.600	44.900	+500	+300
Lehre, Meisterprüfung	57.400	50.100	+1.400	+900
Berufs./sonst. mittlere Schule	3.700	3.300	-100	+100
Allgemein. höhere Schule	2.800	2.400	-100	+0
Berufs./sonst. höhere Schule	4.900	4.200	+0	+100
Universität, Hochschule	2.900	2.500	+0	+0
Ungeklärte Ausbildung	200	100	+0	+0
<b>Staatsbürgerschaft</b>				
Inländer	103.600	90.700	-300	-100
Ausländer	17.900	16.800	+2.000	+1.500
<b>Gesamt</b>	<b>121.500</b>	<b>107.500</b>	<b>+1.700</b>	<b>+1.400</b>

<sup>1</sup> Jahresdurchschnitt auf Basis von Monatsstichtagsbeständen.

Rohdaten: Arbeitsmarktservice, Stand Juli 2001.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.



Tabelle 112

**Bestand an Arbeitslosigkeit<sup>1</sup> (Frauen) nach dem Sozialprofil bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
<b>Alter</b>				
Bis 18 Jahre	2.200	2.000	+0	+0
19–24 Jahre	12.700	10.800	+0	+100
25–29 Jahre	14.500	11.800	-300	+200
30–39 Jahre	31.700	27.500	-400	+300
40–49 Jahre	20.500	18.600	+0	+100
50–54 Jahre	14.000	11.800	-500	+300
55–59 Jahre	4.300	3.900	+0	+0
60 Jahre und älter	300	400	+0	+0
<b>Bundesländer (Wohnort)</b>				
Burgenland	3.400	3.100	-100	+0
Kärnten	8.000	7.200	+0	+100
Niederösterreich	15.900	14.000	-100	+200
Oberösterreich	12.700	10.600	-300	+200
Salzburg	4.700	4.300	+100	+0
Steiermark	15.900	13.600	-300	+200
Tirol	7.400	6.500	+100	+0
Vorarlberg	3.500	3.100	-100	+0
Wien	28.700	24.400	-400	+300
<b>Qualifikationen</b>				
Kein Abschluss, Pflichtschule	47.800	42.400	-400	+400
Lehre, Meisterprüfung	30.800	26.000	-500	+400
Berufs./sonst. mittlere Schule	10.500	8.900	-200	+200
Allgemein. höhere Schule	3.300	2.700	+0	+0
Berufs./sonst. höhere Schule	4.700	4.100	+0	+0
Universität, Hochschule	2.900	2.600	+0	+0
Ungeklärte Ausbildung	200	100	+0	+0
<b>Staatsbürgerschaft</b>				
Inländerinnen	90.900	77.800	-1.900	800
Ausländerinnen	9.300	9.000	+800	+300
<b>Gesamt</b>	<b>100.200</b>	<b>86.800</b>	<b>-1.100</b>	<b>+1.100</b>

<sup>1</sup> Jahresdurchschnitt auf Basis von Monatsstichtagsbeständen.

Rohdaten: Arbeitsmarktservice, Stand Juli 2001.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 113

**Bestand an Arbeitslosigkeit<sup>1</sup> (gesamt) nach dem Sozialprofil bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
<b>Alter</b>				
Bis 18 Jahre	4.200	3.900	+200	+0
19–24 Jahre	27.700	24.000	+100	+200
25–29 Jahre	28.600	23.900	-200	+400
30–39 Jahre	64.300	56.800	+500	+600
40–49 Jahre	46.200	42.100	+800	+300
50–54 Jahre	27.600	23.800	-500	+400
55–59 Jahre	21.600	18.100	-1.000	+700
60 Jahre und älter	1.500	1.700	+500	-100
<b>Bundesländer (Wohnort)</b>				
Burgenland	7.300	6.800	+0	+100
Kärnten	17.400	15.500	-100	+200
Niederösterreich	35.600	31.900	+200	+400
Oberösterreich	26.400	22.400	-500	+500
Salzburg	10.200	9.100	+100	+0
Steiermark	33.800	29.500	-400	+500
Tirol	15.600	13.500	+400	+0
Vorarlberg	7.100	6.000	-100	+100
Wien	68.400	59.700	+800	+800
<b>Qualifikationen</b>				
Kein Abschluss, Pflichtschule	97.400	87.300	+100	+700
Lehre, Meisterprüfung	88.200	76.100	+800	+1.300
Berufs./sonst. mittlere Schule	14.300	12.200	-300	+200
Allgemein. höhere Schule	6.100	5.100	-100	+100
Berufs./sonst. höhere Schule	9.600	8.300	+0	+100
Universität, Hochschule	5.800	5.000	+0	+0
Ungeklärte Ausbildung	300	200	+0	+0
<b>Staatsbürgerschaft</b>				
Inländer/innen	194.500	168.500	-2.200	+700
Ausländer/innen	27.200	25.800	+2.800	+1.800
<b>Gesamt</b>	<b>221.700</b>	<b>194.300</b>	<b>+500</b>	<b>+2.500</b>

<sup>1</sup> Jahresdurchschnitt auf Basis von Monatsstichtagsbeständen.

Rohdaten: Arbeitsmarktservice, Stand Juli 2001.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 114

**Bestand an Arbeitslosigkeit<sup>1</sup> (Männer) nach Berufsgruppen bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
<b>Berufsgruppen</b>				
Land- und Forstarbeit	2.600	2.400	+100	+0
Bauberufe	24.900	23.600	+900	+100
Bauhilfsberufe	9.500	8.800	+200	+100
Eisen-, Metall- und Elektroberufe	18.800	15.700	-200	+400
Hilfsberufe Produktion	12.600	11.500	+100	+100
Gelegenheitsarbeiten	5.900	5.500	+200	+0
Sonstige Produktionsberufe	13.900	12.100	+100	+200
Handelsberufe	7.600	6.400	+100	+100
Verkehrsberufe	8.000	7.000	+100	+100
Hotel-/Gaststättenberufe	9.200	8.200	+200	+0
Sonstige Dienstleistungsberufe	3.700	3.400	+100	+0
Technische Berufe	5.400	4.700	-100	+100
Verwaltungsberufe	10.700	9.000	-100	+200
Lehr-/Kultur- und Gesundheitsberufe	3.900	3.400	+0	+100
Unbekannter Beruf	0	100	+0	+0
<b>Gesamt</b>	<b>121.500</b>	<b>107.500</b>	<b>+1.700</b>	<b>+1.400</b>

<sup>1</sup> Jahresdurchschnitt auf Basis von Monatsstichtagsbeständen.

Rohdaten: Arbeitsmarktservice, Stand Juli 2001.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 115

**Bestand an Arbeitslosigkeit<sup>1</sup> (Frauen) nach Berufsgruppen bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
<b>Berufsgruppen</b>				
Land- und Forstarbeit	1.600	1.500	+0	+0
Bauberufe	300	300	+0	+0
Bauhilfsberufe	100	100	+0	+0
Eisen-, Metall- und Elektroberufe	3.200	2.500	-100	+100
Hilfsberufe Produktion	8.100	7.400	+0	+100
Gelegenheitsarbeiten	4.700	4.400	+100	+0
Sonstige Produktionsberufe	6.600	5.200	-200	+200
Handelsberufe	15.300	12.900	-200	+200
Verkehrsberufe	1.600	1.500	+0	+0
Hotel-/Gaststättenberufe	17.800	15.900	-100	+100
Sonstige Dienstleistungsberufe	12.800	11.600	+0	+0
Technische Berufe	900	800	+0	+0
Verwaltungsberufe	22.900	19.100	-300	+400
Lehr-/Kultur- und Gesundheitsberufe	9.000	8.100	-100	+100
Unbekannter Beruf	100	100	+0	+0
<b>Gesamt</b>	<b>100.200</b>	<b>86.800</b>	<b>-1.100</b>	<b>+1.100</b>

<sup>1</sup> Jahresdurchschnitt auf Basis von Monatsstichtagsbeständen.

Rohdaten: Arbeitsmarktservice, Stand Juli 2001.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 116

**Bestand an Arbeitslosigkeit<sup>1</sup> (gesamt) nach Berufsgruppen bis zum Jahr 2002**

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
<b>Berufsgruppen</b>				
Land- und Forstarbeit	4.200	3.900	+100	+100
Bauberufe	25.200	23.900	+900	+100
Bauhilfsberufe	9.600	8.900	+200	+100
Eisen-, Metall- und Elektroberufe	21.900	18.200	-200	+500
Hilfsberufe Produktion	20.700	19.000	+0	+200
Gelegenheitsarbeiten	10.600	10.000	+200	+0
Sonstige Produktionsberufe	20.500	17.300	-200	+400
Handelsberufe	22.900	19.300	-100	+400
Verkehrsberufe	9.700	8.500	+0	+100
Hotel-/Gaststättenberufe	27.100	24.200	+200	+100
Sonstige Dienstleistungsberufe	16.500	15.000	+100	+100
Technische Berufe	6.300	5.500	-100	+100
Verwaltungsberufe	33.600	28.100	-400	+600
Lehr-/Kultur- und Gesundheitsberufe	12.900	11.500	+0	+100
Unbekannter Beruf	100	100	+0	+0
<b>Gesamt</b>	<b>221.700</b>	<b>194.300</b>	<b>+500</b>	<b>+2.500</b>

<sup>1</sup> Jahresdurchschnitt auf Basis von Monatsstichtagsbeständen.

Rohdaten: Arbeitsmarktservice, Stand Juli 2001.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.



### 6.3 Arbeitslosenquote

#### *Leichter Anstieg der Arbeitslosenquote*

Aufgrund des spürbaren Zuwachses bei der vorgemerkten Arbeitslosigkeit im Jahr 2002 und eines leichten Rückgangs der unselbstständigen Beschäftigungsverhältnisse (einschließlich Karenzgeldbezieher/innen und Präsenzdienster/innen) wird sich die Arbeitslosenquote in der Periode 2001 bis 2002 (gegenüber dem Jahr 2000) um 0,1 Prozentpunkte auf 5,9% erhöhen.

#### *Hohes Arbeitslosigkeitsrisiko bei älteren Personen*

Im Jahr 2001 wird aufgrund der günstigen Entwicklung der ersten Jahreshälfte im Jahresschnitt noch zu einer Verringerung des Arbeitslosigkeitsrisikos bei älteren Personen (50 Jahre und älter) kommen; im Jahr 2002 wird diese Verringerung zum Stillstand kommen. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird sich die Arbeitslosenquote von Personen der Altersgruppe »50+« sogar leicht erhöhen. Innerhalb dieser Altersgruppe wird die Arbeitslosenquote im Jahr 2002 8,2% betragen und wird damit um mehr als ein Drittel über dem Durchschnitt aller Altersgruppen liegen.

Grafik 36

#### *Anstieg der Arbeitslosenquote bei Männern*

Entwicklung der Arbeitslosenquote in der Periode 2000 bis 2002

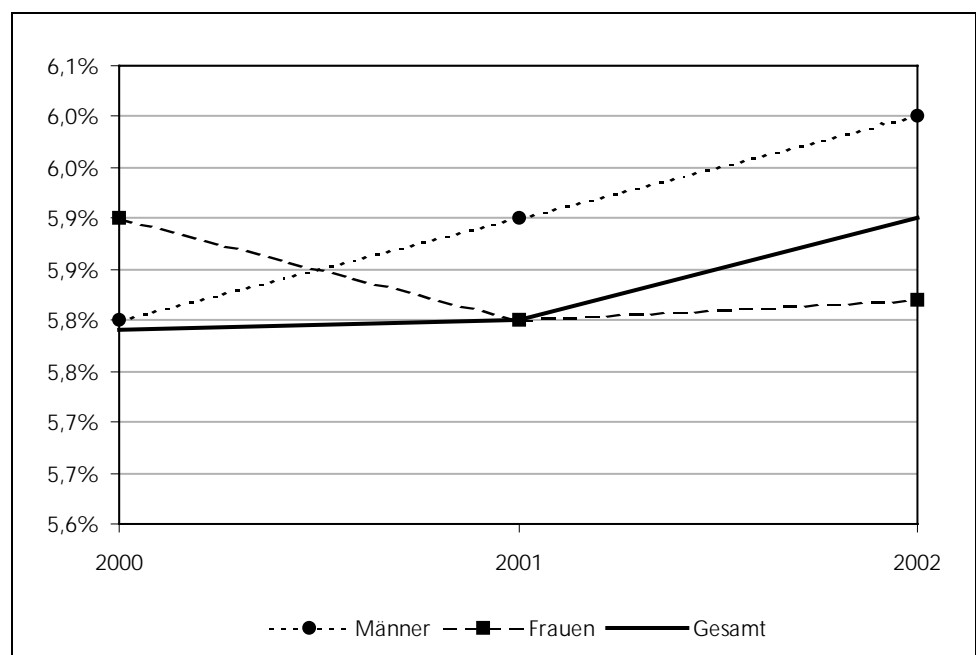


Tabelle 117

**Arbeitslosenquote<sup>1</sup> (Männer) nach Altersgruppen und Bundesländern**

Quoten 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozentpunkten für die Jahre 2001 u. 2002

	<b>1999</b>	<b>2000</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>
<b>Alter</b>				
Bis 24 Jahre	6,1%	5,5%	+0,2%	+0,2%
25–49 Jahre	5,7%	5,1%	+0,2%	+0,1%
50 Jahre und älter	9,8%	8,5%	-0,2%	+0,1%
<b>Bundesländer</b>				
Burgenland	8,0%	7,6%	+0,2%	+0,0%
Kärnten	8,0%	7,1%	-0,1%	+0,1%
Niederösterreich	6,2%	5,7%	+0,1%	+0,1%
Oberösterreich	4,3%	3,7%	-0,1%	+0,1%
Salzburg	4,5%	3,9%	+0,1%	+0,0%
Steiermark	6,8%	6,1%	-0,0%	+0,1%
Tirol	5,3%	4,6%	+0,2%	+0,0%
Vorarlberg	4,5%	3,6%	+0,0%	+0,1%
Wien	8,8%	7,9%	+0,4%	+0,2%
<b>Gesamt</b>	<b>6,5%</b>	<b>5,8%</b>	<b>+0,1%</b>	<b>+0,1%</b>

<sup>1</sup> Arbeitslosenquote in %: Jahresdurchschnittsbestand an Arbeitslosigkeit bezogen auf das unselbstständige Arbeitskräftepotential (Summe aus unselbstständiger Beschäftigung

einschließlich Karenzgeldbezieher/innen und Präsenzdienstler/innen in aufrechten Beschäftigungsverhältnissen und vorgemerakter Arbeitslosigkeit).

Rohdaten: Arbeitsmarktservice, Stand Juli 2001.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.



Tabelle 118

**Arbeitslosenquote<sup>1</sup> (Frauen) nach Altersgruppen und Bundesländern**

Quoten 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozentpunkten für die Jahre 2001 u. 2002

	1999	2000	2001	2002
<b>Alter</b>				
Bis 24 Jahre	6,2%	5,7%	+0,2%	+0,1%
25–49 Jahre	6,5%	5,5%	-0,1%	+0,0%
50 Jahre und älter	9,8%	8,3%	-0,5%	+0,0%
<b>Bundesländer</b>				
Burgenland	9,1%	8,2%	-0,4%	+0,1%
Kärnten	8,9%	7,9%	-0,1%	+0,0%
Niederösterreich	6,9%	5,9%	-0,1%	+0,0%
Oberösterreich	5,6%	4,6%	-0,2%	+0,1%
Salzburg	4,7%	4,3%	-0,0%	-0,0%
Steiermark	8,2%	6,9%	-0,3%	+0,1%
Tirol	6,4%	5,4%	+0,0%	+0,0%
Vorarlberg	6,1%	5,3%	-0,2%	+0,1%
Wien	7,3%	6,2%	-0,1%	+0,0%
<b>Gesamt</b>	<b>6,9%</b>	<b>5,9%</b>	<b>-0,1%</b>	<b>+0,0%</b>

<sup>1</sup> Arbeitslosenquote in %: Jahresdurchschnittsbestand an Arbeitslosigkeit bezogen auf das unselbstständige Arbeitskräftepotential (Summe aus unselbstständiger Beschäftigung

einschließlich Karenzgeldbezieher/innen und Präsenzdiner/innen in aufrechten Beschäftigungsverhältnissen und vorgemerakter Arbeitslosigkeit).

Rohdaten: Arbeitsmarktservice, Stand Juli 2001.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

Tabelle 119

**Arbeitslosenquote<sup>1</sup> (gesamt) nach Altersgruppen und Bundesländern**

Quoten 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozentpunkten für die Jahre 2001 u. 2002

	1999	2000	2001	2002
<b>Alter</b>				
Bis 24 Jahre	6,1%	5,6%	+0,2%	+0,1%
25–49 Jahre	6,1%	5,3%	+0,0%	+0,1%
50 Jahre und älter	9,8%	8,4%	-0,3%	+0,1%
<b>Bundesländer</b>				
Burgenland	8,5%	7,9%	-0,1%	+0,1%
Kärnten	8,4%	7,5%	-0,1%	+0,1%
Niederösterreich	6,5%	5,8%	+0,0%	+0,1%
Oberösterreich	4,8%	4,1%	-0,1%	+0,1%
Salzburg	4,6%	4,1%	+0,0%	+0,0%
Steiermark	7,4%	6,4%	-0,1%	+0,1%
Tirol	5,8%	5,0%	+0,1%	+0,0%
Vorarlberg	5,2%	4,3%	-0,1%	+0,1%
Wien	8,1%	7,1%	+0,1%	+0,1%
<b>Gesamt</b>	<b>6,7%</b>	<b>5,8%</b>	<b>-0,0%</b>	<b>+0,1%</b>

<sup>1</sup> Arbeitslosenquote in %: Jahresdurchschnittsbestand an Arbeitslosigkeit bezogen auf das unselbstständige Arbeitskräftepotential (Summe aus unselbstständiger Beschäftigung

einschließlich Karenzgeldbezieher/innen und Präsenzdienster/innen in aufrechten Beschäftigungsverhältnissen und vorgemerakter Arbeitslosigkeit).

Rohdaten: Arbeitsmarktservice, Stand Juli 2001.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2001.

---

## *Anhang*

---

Verzeichnis der Tabellen	217
Verzeichnis der Grafiken	237
Verzeichnis der Berufsgruppen	243
Verzeichnis der Wirtschaftsabteilungen	245
Begriffserläuterungen zur Beschäftigung	249
Begriffserläuterungen zur Arbeitslosigkeit	253



### ***Verzeichnis der Tabellen***

Tabelle 1	<b><i>Makroprognostische Eckdaten der österreichischen Wirtschaft im Jahr 2002</i></b> Unterer und oberer Grenzwert der Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	30
Tabelle 2	<b><i>Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2002</i></b> Veränderungen gegenüber dem Vorjahr absolut	32
Tabelle 2 – Fortsetzung	<b><i>Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2002 für Frauen und Männer</i></b> Veränderungen gegenüber dem Vorjahr absolut	32
Tabelle 3	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Männer) nach Bundesländern und Regionen</i></b> Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002	44
Tabelle 4	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Frauen) nach Bundesländern und Regionen</i></b> Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002	45
Tabelle 5	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (gesamt) nach Bundesländern und Regionen</i></b> Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002	46
Tabelle 6	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Männer) nach ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2002</i></b> Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002	47

Tabelle 7

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(Frauen) nach ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr  
2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 48

Tabelle 8

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(gesamt) nach ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr  
2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 49

Tabelle 9

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(Männer) in der Sachgütererzeugung und bei den  
Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern bis  
zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 50

Tabelle 10

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(Frauen) in der Sachgütererzeugung und bei den  
Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern bis  
zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 51

Tabelle 11

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(gesamt) in der Sachgütererzeugung und bei den  
Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern bis  
zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 52

Tabelle 12

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(Männer) nach der betrieblichen Beschäftigungs-  
entwicklung bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 53

Tabelle 13

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(Frauen) nach der betrieblichen Beschäftigungs-  
entwicklung bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber  
dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 54

Tabelle 14

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(gesamt) nach der betrieblichen Beschäftigungs-  
entwicklung bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber  
dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 55

Tabelle 15

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(Männer) nach Qualifikationen bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber  
dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 56

Tabelle 16

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(Frauen) nach Qualifikationen bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber  
dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 57

Tabelle 17

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(gesamt) nach Qualifikationen bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber  
dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 58

Tabelle 18

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(Männer) nach dem Sozialprofil bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber  
dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 59

Tabelle 19

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(Frauen) nach dem Sozialprofil bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber  
dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 60

Tabelle 20

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(gesamt) nach dem Sozialprofil bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 61

Tabelle 21

***Geringfügige Beschäftigung (Männer) nach  
ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 62

Tabelle 22

***Geringfügige Beschäftigung (Frauen) nach  
ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 63

Tabelle 23

***Geringfügige Beschäftigung (gesamt) nach  
ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 64

Tabelle 24

***Geringfügige Beschäftigung (Männer) in der  
Sachgütererzeugung und bei den Wirtschafts-  
diensten nach ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 65

Tabelle 25

***Geringfügige Beschäftigung (Frauen) in der  
Sachgütererzeugung und bei den Wirtschafts-  
diensten nach ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 66

Tabelle 26

***Geringfügige Beschäftigung (gesamt) in der  
Sachgütererzeugung und bei den Wirtschafts-  
diensten nach ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 67



Tabelle 27

***Aufnahme von Beschäftigung (Männer) nach  
ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber  
dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 74

Tabelle 28

***Aufnahme von Beschäftigung (Frauen) nach  
ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber  
dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 75

Tabelle 29

***Aufnahme von Beschäftigung (gesamt) nach  
ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber  
dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 76

Tabelle 30

***Aufnahme von Beschäftigung (Männer) in der  
Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber  
dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 77

Tabelle 31

***Aufnahme von Beschäftigung (Frauen) in der  
Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber  
dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 78

Tabelle 32

***Aufnahme von Beschäftigung (gesamt) in der  
Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber  
dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 79

Tabelle 33

***Aufnahme von Beschäftigung (Männer) nach  
Qualifikationen bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber  
dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 80

Tabelle 34

***Aufnahme von Beschäftigung (Frauen) nach Qualifikationen bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 81

Tabelle 35

***Aufnahme von Beschäftigung (gesamt) nach Qualifikationen bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 82

Tabelle 36

***Aufnahme von Beschäftigung (Männer) nach dem Sozialprofil bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 83

Tabelle 37

***Aufnahme von Beschäftigung (Frauen) nach dem Sozialprofil bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 84

Tabelle 38

***Aufnahme von Beschäftigung (gesamt) nach dem Sozialprofil bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 85

Tabelle 39

***Beendigung von Beschäftigung (Männer) nach ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 92

Tabelle 40

***Beendigung von Beschäftigung (Frauen) nach ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 93

Tabelle 41

***Beendigung von Beschäftigung (gesamt) nach ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 94

Tabelle 42

***Beendigung von Beschäftigung (Männer) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 95

Tabelle 43

***Beendigung von Beschäftigung (Frauen) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 96

Tabelle 44

***Beendigung von Beschäftigung (gesamt) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 97

Tabelle 45

***Beendigung von Beschäftigung (Männer) nach Qualifikationen bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 98

Tabelle 46

***Beendigung von Beschäftigung (Frauen) nach Qualifikationen bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 99

Tabelle 47

***Beendigung von Beschäftigung (gesamt) nach Qualifikationen bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 100

Tabelle 48

***Beendigung von Beschäftigung (Männer) nach dem Sozialprofil bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 101

Tabelle 49

***Beendigung von Beschäftigung (Frauen) nach dem Sozialprofil bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 102

Tabelle 50

***Beendigung von Beschäftigung (gesamt) nach dem Sozialprofil bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 103

Tabelle 51

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Männer) im Burgenland nach ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 108

Tabelle 52

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Frauen) im Burgenland nach ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 109

Tabelle 53

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (gesamt) im Burgenland nach ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 110

Tabelle 54

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Männer) im Burgenland in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 109

Tabelle 55

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(Frauen) im Burgenland in der Sachgüter-  
erzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach  
ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 110

Tabelle 56

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(gesamt) im Burgenland in der Sachgüter-  
erzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach  
ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 111

Tabelle 57

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(Männer) in Kärnten nach ÖNACE-Obergruppen  
bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 116

Tabelle 58

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(Frauen) in Kärnten nach ÖNACE-Obergruppen bis  
zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 117

Tabelle 59

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(gesamt) in Kärnten nach ÖNACE-Obergruppen  
bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 118

Tabelle 60

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(Männer) in Kärnten in der Sachgütererzeugung  
und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-  
Stellern bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 119

Tabelle 61

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(Frauen) in Kärnten in der Sachgütererzeugung  
und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-  
Stellern bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 120

Tabelle 62

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(gesamt) in Kärnten in der Sachgütererzeugung  
und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-  
Stellern bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 121

Tabelle 63

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(Männer) in Niederösterreich nach ÖNACE-  
Obergruppen bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 124

Tabelle 64

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(Frauen) in Niederösterreich nach ÖNACE-  
Obergruppen bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 125

Tabelle 65

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(gesamt) in Niederösterreich nach ÖNACE-  
Obergruppen bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 126

Tabelle 66

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(Männer) in Niederösterreich in der Sachgüter-  
erzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach  
ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 127

Tabelle 67

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(Frauen) in Niederösterreich in der Sachgüter-  
erzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach  
ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 128

Tabelle 68

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(gesamt) in Niederösterreich in der Sachgüter-  
erzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach  
ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 129

Tabelle 69

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(Männer) in Oberösterreich nach ÖNACE-  
Obergruppen bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 132

Tabelle 70

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(Frauen) in Oberösterreich nach ÖNACE-  
Obergruppen bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 133

Tabelle 71

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(gesamt) in Oberösterreich nach ÖNACE-  
Obergruppen bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 134

Tabelle 72

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(Männer) in Oberösterreich in der Sachgüter-  
erzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach  
ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 135



Tabelle 73

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(Frauen) in Oberösterreich in der Sachgüter-  
erzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach  
ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 136

Tabelle 74

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(gesamt) in Oberösterreich in der Sachgüter-  
erzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach  
ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 137

Tabelle 75

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(Männer) in Salzburg nach ÖNACE-Obergruppen  
bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 140

Tabelle 76

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(Frauen) in Salzburg nach ÖNACE-Obergruppen  
bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 141

Tabelle 77

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(gesamt) in Salzburg nach ÖNACE-Obergruppen  
bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 142

Tabelle 78

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(Männer) in Salzburg in der Sachgüter-erzeugung  
und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-  
Stellern bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 143

Tabelle 79

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(Frauen) in Salzburg in der Sachgütererzeugung  
und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-  
Stellern bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 144

Tabelle 80

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(gesamt) in Salzburg in der Sachgütererzeugung  
und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-  
Stellern bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 145

Tabelle 81

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(Männer) in Steiermark nach ÖNACE-Obergruppen  
bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 148

Tabelle 82

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(Frauen) in Steiermark nach ÖNACE-Obergruppen  
bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 149

Tabelle 83

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(gesamt) in Steiermark nach ÖNACE-Obergruppen  
bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 150

Tabelle 84

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(Männer) in Steiermark in der Sachgüter-  
erzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach  
ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 151

Tabelle 85

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(Frauen) in Steiermark in der Sachgütererzeugung  
und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-  
Stellern bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 152

Tabelle 86

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(gesamt) in Steiermark in der Sachgütererzeugung  
und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-  
Stellern bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 153

Tabelle 87

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(Männer) in Tirol nach ÖNACE-Obergruppen bis  
zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 156

Tabelle 88

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(Frauen) in Tirol nach ÖNACE-Obergruppen bis  
zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 157

Tabelle 89

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(gesamt) in Tirol nach ÖNACE-Obergruppen bis  
zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 158

Tabelle 90

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(Männer) in Tirol in der Sachgütererzeugung und  
bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-  
Stellern bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 159

Tabelle 91

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(Frauen) in Tirol in der Sachgütererzeugung und  
bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-  
Stellern bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 160

Tabelle 92

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(gesamt) in Tirol in der Sachgütererzeugung und  
bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-  
Stellern bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 161

Tabelle 93

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(Männer) in Vorarlberg nach ÖNACE-Obergruppen  
bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 164

Tabelle 94

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(Frauen) in Vorarlberg nach ÖNACE-Obergruppen  
bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 165

Tabelle 95

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(gesamt) in Vorarlberg nach ÖNACE-Obergruppen  
bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 166

Tabelle 96

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(Männer) in Vorarlberg in der  
Sachgütererzeugung und bei den  
Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern bis  
zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 167

Tabelle 97

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(Frauen) in Vorarlberg in der Sachgütererzeugung  
und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-  
Stellern bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 168

Tabelle 98

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(gesamt) in Vorarlberg in der Sachgütererzeugung  
und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-  
Stellern bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 169

Tabelle 99

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(Männer) in Wien nach ÖNACE-Obergruppen bis  
zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 172

Tabelle 100

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(Frauen) in Wien nach ÖNACE-Obergruppen bis  
zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 173

Tabelle 101

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(gesamt) in Wien nach ÖNACE-Obergruppen bis  
zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 174

Tabelle 102

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(Männer) in Wien in der Sachgütererzeugung und  
bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-  
Stellern bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 175

Tabelle 103

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(Frauen) in Wien in der Sachgütererzeugung und  
bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-  
Stellern bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 176

Tabelle 104

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(gesamt) in Wien in der Sachgütererzeugung und  
bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-  
Stellern bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 177

Tabelle 105

***Arbeitslose Personen (Männer) nach dem  
Sozialprofil bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 194

Tabelle 106

***Arbeitslose Personen (Frauen) nach dem  
Sozialprofil bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 195

Tabelle 107

***Arbeitslose Personen (gesamt) nach dem  
Sozialprofil bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 196

Tabelle 108

***Arbeitslose Personen (Männer) nach  
Berufsgruppen bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 197

Tabelle 109

***Arbeitslose Personen (Frauen) nach  
Berufsgruppen bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 198

Tabelle 110

***Arbeitslose Personen (gesamt) nach  
Berufsgruppen bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 199

Tabelle 111

***Bestand an Arbeitslosigkeit (Männer) nach dem  
Sozialprofil bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 204

Tabelle 112

***Bestand an Arbeitslosigkeit (Frauen) nach dem  
Sozialprofil bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 205

Tabelle 113

***Bestand an Arbeitslosigkeit (gesamt) nach dem  
Sozialprofil bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 206

Tabelle 114

***Bestand an Arbeitslosigkeit (Männer) nach  
Berufsgruppen bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 207

Tabelle 115

***Bestand an Arbeitslosigkeit (Frauen) nach  
Berufsgruppen bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 208

Tabelle 116

***Bestand an Arbeitslosigkeit (gesamt) nach  
Berufsgruppen bis zum Jahr 2002***

Absolutwerte 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2001 und 2002 209

Tabelle 117

***Arbeitslosenquote (Männer) nach Altersgruppen  
und Bundesländern***

Quoten 1999 und 2000, Veränderung gegenüber  
dem Vorjahr in Prozentpunkten für die Jahre 2001  
und 2002

212

Tabelle 118

***Arbeitslosenquote (Frauen) nach Altersgruppen  
und Bundesländern***

Quoten 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem  
Vorjahr in Prozentpunkten für die Jahre 2001  
und 2002

203

Tabelle 119

***Arbeitslosenquote (gesamt) nach Altersgruppen  
und Bundesländern***

Quoten 1999 und 2000, Veränderung gegenüber dem  
Vorjahr in Prozentpunkten für die Jahre 2001  
und 2002

214



### **Verzeichnis der Grafiken**

Grafik 1	<b><i>Beschäftigungsmuster vor dem Hintergrund makroökonomischer Rahmenbedingungen</i></b>	20
Grafik 2	<b><i>Analyseschema des betrieblichen Beschäftigungsverhaltens</i></b>	22
Grafik 3	<b><i>Analyse der personenbezogenen Erwerbsmuster</i></b>	24
Grafik 4	<b><i>Konjunkturbedingte Beschäftigungsstagnation in allen Regionen</i></b> Veränderung der Beschäftigung (Durchschnittsbestand) gegenüber dem Vorjahr	38
Grafik 5	<b><i>Wachstumsmotor: »Wirtschaftsdienste«</i></b> Veränderung der Beschäftigung (Durchschnittsbestand) gegenüber dem Vorjahr	39
Grafik 6	<b><i>Beschäftigungsexpansion in wachsenden/neugegründeten Betrieben sinkt</i></b> Veränderung der Beschäftigung (Durchschnittsbestand) gegenüber dem Vorjahr	40
Grafik 7	<b><i>Lehrberufe: Sinkendes Angebot bei Männern macht sich bemerkbar</i></b> Veränderung der Beschäftigung (Durchschnittsbestand) gegenüber dem Vorjahr	41
Grafik 8	<b><i>Sinkendes Arbeitskräfteangebot in der Altersgruppe »- 40 Jahre«</i></b> Veränderung der Beschäftigung (Durchschnittsbestand) gegenüber dem Vorjahr	42

- Grafik 9  
***Geringfügige Beschäftigung: Vor allem bei Frauen***  
Jahresdurchschnittsbestand an geringfügiger  
Beschäftigung im Jahr 2002 43
- Grafik 10  
***Datenverarbeitung: Technologie  
und Konjunktur***  
Veränderung der Beschäftigungsaufnahmen  
gegenüber dem Vorjahr 70
- Grafik 11  
***Konjunkturelles Anpassungsmuster  
von Akademiker/innen***  
Veränderung der Beschäftigungsaufnahmen  
gegenüber dem Vorjahr 71
- Grafik 12  
***Beschäftigungsaufnahmen von Frauen  
und Männern***  
Veränderung der Beschäftigungsaufnahmen  
gegenüber dem Vorjahr 72
- Grafik 13  
***Beschäftigungsaufnahme in  
der Altersgruppe »50+«***  
Zahl der Aufnahmen im Jahr 2002 73
- Grafik 15  
***Zunehmendes Risiko für Pflichtschulabsolventen***  
Veränderung der Beschäftigungsaufnahmen  
gegenüber dem Vorjahr 89
- Grafik 16  
***Anpassungsmuster von Frauen und Männer***  
Veränderung der Beschäftigungsaufnahmen  
gegenüber dem Vorjahr 90
- Grafik 17  
***Beschäftigungsbeendigungen im Altersprofil***  
Veränderung der Beschäftigungsaufnahmen  
gegenüber dem Jahr 2001 91

Grafik 18

***Dynamische Entwicklung bei  
den Wirtschaftsdiensten***

Veränderung des Bestands an Beschäftigung  
im Jahr 2002 gegenüber dem Vorjahr 107

Grafik 19

***Expansive Entwicklung in der Rundfunk- und  
Nachrichtentechnik***

Veränderung des Bestands an Beschäftigung  
im Jahr 2002 gegenüber dem Vorjahr 115

Grafik 20

***Datenverarbeitung als Wachstumsbranche***

Veränderung des Bestands an Beschäftigung  
im Jahr 2002 gegenüber dem Vorjahr 123

Grafik 21

***Gegenläufige Beschäftigungsentwicklung  
im Fahrzeugbau zu erwarten***

Veränderung des Bestands an Beschäftigung  
im Jahr 2002 gegenüber dem Vorjahr 131

Grafik 22

***Beschäftigungschancen für Frauen in der  
Forschung***

Veränderung des Bestands an Beschäftigung  
im Jahr 2002 gegenüber dem Vorjahr 139

Grafik 23

***Beschäftigungsrückgang im Bauwesen zu  
erwarten***

Veränderung des Bestands an Beschäftigung  
im Jahr 2002 gegenüber dem Vorjahr 147

Grafik 24

***Beschäftigungswachstum in der  
Sachgütererzeugung***

Veränderung des Bestands an Beschäftigung  
im Jahr 2002 gegenüber dem Vorjahr 155

- Grafik 25  
***Traditionelle Bereiche  
 der Sachgütererzeugung werden schrumpfen***  
 Veränderung des Bestands an Beschäftigung  
 im Jahr 2002 gegenüber dem Vorjahr 163
- Grafik 26  
***Traditionelle Bereiche  
 der Sachgütererzeugung werden schrumpfen***  
 Veränderung des Bestands an Beschäftigung  
 im Jahr 2002 gegenüber dem Vorjahr 171
- Grafik 37  
***Beschäftigungsstabile Arbeitsplätze im Jahr 2002***  
 Bestand an jahresdurchgängiger und nicht ganzjähriger  
 Beschäftigung 181
- Grafik 28  
***Beschäftigungschancen für arbeitslose Personen  
 werden sich verschlechtern***  
 Zahl der Übertritte in Beschäftigung für  
 das Jahr 2002 183
- Grafik 29  
***Erhöhung des Arbeitslosigkeitsrisikos ist zu  
 erwarten***  
 Zahl der Übertritte aus Beschäftigung für  
 das Jahr 2002 184
- Grafik 30  
***Steigende Zahl von Übertritten in die  
 Arbeitslosigkeit***  
 Zahl der Übertritte in Arbeitslosigkeit  
 im Jahr 2002 186
- Grafik 31  
***Übertritte in die Beschäftigung werden  
 leicht ansteigen***  
 Zahl der Übertritte aus Arbeitslosigkeit  
 im Jahr 2001 187
- Grafik 32  
***Anstieg arbeitsloser Personen bereits im  
 Haupterwerbsalter***  
 Veränderung der Zahl arbeitsloser Personen im  
 Jahr 2002 gegenüber dem Vorjahr 193

Grafik 33

***Mehr Arbeitslose in verschiedenartigen  
Berufsfeldern***

Veränderung der Zahl arbeitsloser Personen im Jahr  
2002 gegenüber dem Vorjahr 193

Grafik 34

***Überdurchschnittlicher Anstieg der  
Arbeitslosigkeit bei Ausländer/innen***

Veränderung des Durchschnittsbestandes im Jahr 2002  
gegenüber dem Vorjahr 202

Grafik 35

***Rückgang der Arbeitslosigkeit im Fremdenverkehr  
kommt zum Stillstand***

Veränderung des Durchschnittsbestandes  
gegenüber dem Vorjahr 203

Grafik 36

***Anstieg der Arbeitslosenquote bei Männern***

Entwicklung der Arbeitslosenquote in der  
Periode 2000 bis 2002 211



### ***Verzeichnis der Berufsgruppen***

Für die Darstellung der Arbeitslosigkeit nach Berufen wurden folgende Berufsobergruppen gebildet:

#### ***Land- und Forstarbeit***

Klassen 01–06: Land- und ForstarbeiterInnen

#### ***Bauberufe***

Klassen 16–17: Bau

#### ***Eisen-, Metall-, Elektroberufe***

Klassen 18–24: Metall-/Elektroberufe

#### ***Hilfsberufe Produktion***

Klasse 39: Hilfsberufe

#### ***Sonstige Produktionsberufe***

Klassen 10–11: Bergbau

Klassen 12–15: Steine – Erden

Klassen 25–26: Holz

Klasse 27: Leder

Klassen 28–29: Textil

Klassen 30–32: Bekleidung

Klasse 33: Papier

Klasse 34: Grafik

Klasse 35: Chemie

Klassen 36–37: Nahrung

Klasse 38: Maschinisten

#### ***Handelsberufe***

Klassen 40–41: Handel

#### ***Verkehrsberufe***

Klassen 42–47: Verkehr

#### ***Hotel- und Gaststättenberufe***

Klassen 50–52: Fremdenverkehr

#### ***Sonstige Dienstleistungsberufe***

Klasse 48: Boten, Diener

Klasse 53: Hausgehilfen

Klassen 54–56: Reinigung

Klasse 57: Friseure

Klassen 58–59: sonstige Dienstleistungen

***Technische Berufe***

Klassen 60–68: Techniker

***Verwaltungsberufe***

Klassen 71–73: Verwaltung

Klassen 74–75: Wirtschaftsberater/Jurist

Klassen 76–78: Büroberufe

***Lehr-, Kultur- und Gesundheitsberufe***

Klassen 80–81: Gesundheit

Klasse 82: Religion

Klassen 83–89: Lehr-/Kulturberufe

***Beruf ohne Zuordnung***

Klasse 99: unbestimmter Beruf



### ***Verzeichnis der Wirtschaftsabteilungen***

Folgende ÖNACE-Wirtschaftsabteilungen werden in den Übersichten zur Beschäftigung durch die im Einzelnen angeführten Wirtschaftszweige gebildet:

#### ***Land-/Forstwirtschaft***

Klasse 01: Landwirtschaft, Jagd

Klasse 02: Forstwirtschaft

#### ***Fischerei und Fischzucht***

Klasse 05: Fischerei und Fischzucht

#### ***Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden***

Klasse 10: Kohlenbergbau, Torfgewinnung

Klasse 11: Erdöl- und Erdgasbergbau sowie damit verbundene Dienstleistungen

Klasse 12: Bergbau auf Uran- und Thoriumerze

Klasse 13: Erzbergbau

Klasse 14: Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau

#### ***Sachgütererzeugung***

Klasse 15: Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln und Getränken

Klasse 16: Tabakverarbeitung

Klasse 17: Herstellung von Textilien und Textilwaren (ohne Bekleidung)

Klasse 18: Herstellung von Bekleidung

Klasse 19: Ledererzeugung und -verarbeitung

Klasse 20: Be- und Verarbeitung von Holz (ohne Herstellung von Möbeln)

Klasse 21: Herstellung und Verarbeitung von Papier und Pappe

Klasse 22: Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern

Klasse 23: Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen

Klasse 24: Herstellung von Chemikalien und chemischen Erzeugnissen

Klasse 25: Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren

Klasse 26: Herstellung und Bearbeitung von Glas, Herstellung von Waren aus Steinen und Erden

Klasse 27: Metallerzeugung und -bearbeitung

Klasse 28: Herstellung von Metallerzeugnissen

Klasse 29: Maschinenbau

Klasse 30: Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen

Klasse 31: Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung und Ähnliches

Klasse 32: Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik

Klasse 33: Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik

Klasse 34: Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen

Klasse 35: Sonstiger Fahrzeugbau

Klasse 36: Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen

Klasse 37: Rückgewinnung (Recycling)

#### ***Energie- und Wasserversorgung***

Klasse 40: Energieversorgung

Klasse 41: Wasserversorgung

#### ***Bauwesen***

Klasse 45: Bauwesen

#### ***Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern***

Klasse 50: Kraftfahrzeughandel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen, Tankstellen

Klasse 51: Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

Klasse 52: Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und ohne Tankstellen), Reparatur von Gebrauchsgütern

#### ***Beherbergungs- und Gaststättenwesen***

Klasse 55: Beherbergungs- und Gaststättenwesen

#### ***Verkehr und Nachrichtenübermittlung***

Klasse 60: Landverkehr, Transport in Rohrleitungen

Klasse 61: Schifffahrt

Klasse 62: Flugverkehr

Klasse 63: Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr, Reisebüros

Klasse 64: Nachrichtenübermittlung

#### ***Kredit- und Versicherungswesen***

Klasse 65: Kreditwesen

Klasse 66: Versicherungswesen

Klasse 67: Mit dem Kredit- und Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten

***Wirtschaftsdienste***

Klasse 70: Realitätenwesen

Klasse 71: Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal

Klasse 72: Datenverarbeitung und Datenbanken

Klasse 73: Forschung und Entwicklung

Klasse 74: Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen

***Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung***

Klasse 75: Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung

***Unterrichtswesen***

Klasse 80: Unterrichtswesen

***Gesundheits- und Sozialwesen***

Klasse 85: Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen

***Sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen***

Klasse 90: Abwasser- und Abfallbeseitigung und sonstige Entsorgung

Klasse 91: Interessenvertretungen, kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen, sonstige Vereine (ohne Sozialwesen, Kultur und Sport)

Klasse 92: Kultur, Sport und Unterhaltung

Klasse 93: Erbringung von sonstigen Dienstleistungen

***Private Haushalte***

Klasse 95: Private Haushalte

***Exterritoriale Organisationen und Körperschaften***

Klasse 99: Exterritoriale Organisationen und Körperschaften



### ***Begriffserläuterungen zur Beschäftigung***

#### ***Aktive Standardbeschäftigung***

Siehe Beschäftigungsabschnitte

#### ***Arbeitgeberbetrieb***

Ein Arbeitgeberbetrieb ist dadurch definiert, dass bei ihm im Laufe eines Jahres zumindest einmal eine Person unselbstständig beschäftigt war. Ein Betrieb mit ausschließlich selbstständigen Erwerbstätigen gehört nicht zu dieser Art von Betrieben.

#### ***Beschäftigungsabschnitte***

Beschäftigungsabschnitte sind in sich abgeschlossene Episoden unselbstständiger Beschäftigung einer Person bei einem Dienstgeber. Verschiedene Arten unselbstständiger Beschäftigung (Standardbeschäftigung, geringfügige Beschäftigung, Werkverträge) werden in eigenständigen Episoden erfasst.

Ein Beschäftigungsabschnitt endet, wenn die betreffende Person ihren bisherigen Arbeitsplatz für einen längeren Zeitraum als 28 Tage verlässt. Im Regelfall bedeutet dies, dass die Person das Beschäftigungsverhältnis mit dem Betrieb auflöst. Weitere Gründe für ein »Verlassen« des Arbeitsplatzes sind etwa Mutterschutz- und Karenzzeiten überwiegend für Frauen, der Präsenzdienst überwiegend bei Männern. Auch länger andauernde Krankheiten zwingen die Betroffenen zu einem Verlassen des Arbeitsplatzes, ohne dass dies notwendigerweise zur Auflösung des formellen Beschäftigungsverhältnisses führen muss. Als Sonderformen der Beendigung eines Beschäftigungsverhältnisses gelten die Veränderungen des sozialversicherungsrechtlichen Status einer Person, ohne dass es zu einer Unterbrechung des Beschäftigungsverhältnisses bei dem selben Dienstgeber käme. (Zum Beispiel: Verliert eine Person ihren bisherigen sozialversicherungsrechtlichen Status, weil der Monatsverdienst unter die Geringfügigkeitsgrenze abgesenkt wird, so ist dies als Beendigung des »alten« Beschäftigungsabschnittes auch dann erfasst, wenn Person und Dienstgeber nicht wechseln.)

### ***Beschäftigungsverhältnis***

Ein Beschäftigungsverhältnis ist der Vertrag zwischen Dienstnehmer und Dienstgeber, im Rahmen dessen unter anderem Arbeitszeit und die arbeitsrechtliche Stellung des Dienstverhältnisses geregelt ist. Ein aufrechtes Beschäftigungsverhältnis ist jedoch nicht mit einem besetzten Arbeitsplatz gleichzusetzen: Zwischen einem Betrieb und einer erwerbstätigen Person kann auch dann noch ein Beschäftigungsverhältnis aufrecht sein, wenn die Person auf keinem Arbeitsplatz des Betriebes einer Beschäftigung nachgeht. Solche Umstände treten im Rahmen des Mutterschutzes, der Karenz, des Präsenz- und Zivildienstes und etwa bei länger anhaltender Krankheit auf (siehe auch »Beschäftigungsabschnitt«).

### ***Standardbeschäftigte Person***

Als standardbeschäftigt gilt eine Person, wenn sie zumindest eine Zeit lang in dem betreffenden Jahr voll versicherungspflichtig beschäftigt war (inkl. Zivildienst und AMSG-Förderungen).

### ***Erwerbspersonen***

Alle unselbstständig und selbstständig Erwerbstätigen einschließlich der mithelfenden Familienangehörigen und unter Einschluss der arbeitslosen Personen.

### ***Erwerbsfähige Bevölkerung***

Die Zahl jener Personen, die sich im erwerbsfähigen Alter (zwischen 15 und 59 beziehungsweise 64 Jahren) befinden.

### ***Erwerbsübliche Bevölkerung***

Die Zahl jener Personen, die sich im erwerbsüblichen Alter (zwischen 15 und unter 55 bei Frauen beziehungsweise unter 60 Jahren bei Männern) befinden.

Die derzeit laufende Verschiebung des Antrittsalters für die vorzeitige Alterspension aufgrund der Pensionsreform wird nach deren endgültiger Anpassung ebenso wie das dann feststellbare faktische Antrittsalter Eingang in die Festlegung des erwerbsüblichen Alters finden.

***Erwerbsquote (Verhältniszahl)***

Die »Erwerbsquote« ist der Durchschnittsbestand aller unselbstständig und selbstständig Beschäftigten (einschließlich der mithelfenden Familienangehörigen und einschließlich Karenzgeldbezieher/innen und Präsenzdienner/innen) und arbeitslosen Personen, bezogen am Erwerbspersonenpotential.

***Erwerbstätige***

Alle unselbstständig und selbstständig Beschäftigten einschließlich der mithelfenden Familienangehörigen.

***Geringfügig Beschäftigte (Beschäftigungsverhältnisse)***

Als geringfügig beschäftigt gelten Personen, deren monatliches Einkommen eine Obergrenze nicht überschreitet (diese betrug im Jahr 2000 3.977 Schilling). Diese Personen sind nur unfallversichert, werden jedoch von den Sozialversicherungsträgern seit 1. Jänner 1994 erfasst und in einer getrennten Statistik geführt.

***Standardbeschäftigungsverhältnisse***

Standardbeschäftigungsverhältnisse sind voll versicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse inklusive Zivildienst und AMSG-Förderungen. Nicht eingeschlossen sind geringfügige Beschäftigungsverhältnisse, dienstnehmerähnliche und freie Werkverträge, Karenzgeldbezieher/innen und Präsenzdienner/innen.

***Unselbstständiges Arbeitskräfteangebot***

Das unselbstständige Arbeitskräftepotential ist die Summe aus unselbstständig Beschäftigten und vorgemerkten Arbeitslosen.





### ***Begriffserläuterungen zur Arbeitslosigkeit***

#### ***Arbeitslosenquote laut Arbeitsmarktservice (Verhältniszahl)***

Die traditionelle Arbeitslosenquote laut Arbeitsmarktservice gibt den Anteil des Bestandes an arbeitslosen Personen in % des unselbstständigen Arbeitskräftepotentials (Summe aus allen unselbstständig beschäftigten und arbeitslosen Personen) an. Die Berechnung kann hierbei als Jahresdurchschnitt erfolgen (Summe der Arbeitslosentage dividiert durch 365), was einer Volumensbetrachtung entspricht. Ein alternativer Berechnungsansatz beruht auf der Basis der Monatsstichtagswerte.

#### ***Arbeitslosigkeitsepisode***

Eine Arbeitslosigkeitsepisode ist durch eine Vormerkperiode, das heißt entweder nur durch den Beginn (aufrechte Episode) oder durch Beginn und Ende (abgeschlossene Episode) der Arbeitslosigkeit, definiert, wobei Unterbrechungen bis zu 28 Tagen in die Arbeitslosigkeitsepisode eingerechnet werden.

#### ***Arbeitslose Person***

Als »arbeitslos« gilt eine Person, wenn sie mindestens mit einer Episode in dem betreffenden Jahr im Vormerkregister aufscheint.

#### ***Jahresdurchschnittsbestand an arbeitslosen Personen (Stichtagsstatistik – Personen)***

Dieser Durchschnittsbestand ist das arithmetische Mittel der 12 Stichtagsbestände (jeweils Monatsendstichtage).

#### ***Verweildauer***

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode liegt. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen werden in die Länge der Verweildauer eingerechnet.

#### ***Volumen an Arbeitslosigkeit (Tage)***

Summe der Arbeitslosentage im Beobachtungszeitraum (Summe der kumulierten Dauern der Arbeitslosigkeit).

### ***Vorgemerkte Arbeitslose***

Als vorgemerkte Arbeitslose werden jene Personen bezeichnet, die zu einem Stichtag bei den regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registriert waren und nicht in Beschäftigung, Karenz oder Ausbildung (Schulung) stehen (PST-Status »AL«). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Arbeitslosen.

### ***Vormerkdauer***

Die Vormerkdauer ist die noch nicht vollendete Dauer der Arbeitslosigkeit und stellt jene Zeitspanne dar, die zwischen dem Beginn einer Arbeitslosigkeit und dem Stichtagsdatum liegt.

